Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage-Nr. 14/399

öffentlich

Datum: 25.03.2015
Dienststelle: Fachbereich 21
Bearbeitung: Frau Weber

Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**17.04.2015**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**22.04.2015**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsversammlung	**28.04.2015**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2013 des Landschaftsverbandes Rheinland, Beschluss über die Behandlung des Jahresüberschusses und Entlastung der LVR-Direktorin

Beschlussvorschlag:

1. Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013 des Landschaftsverbandes Rheinland wird gemäß § 96 Abs. 1 Satz 1 GO NRW entsprechend der Vorlage 14/399 festgestellt.
2. Der in 2013 entstandene Jahresüberschuss in Höhe von 8.973.312,62 € wird aufgrund der Vorgaben des § 75 Abs. 3 GO NRW der Ausgleichsrücklage zugeführt.
3. Der LVR-Direktorin wird gemäß § 96 Abs. 1 Satz 4 GO NRW die Entlastung erteilt.

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

H ö t t e

Zusammenfassung:

Gemäß § 95 Abs. 1 GO NRW hat der LVR zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des LVR vermitteln und ist zu erläutern.

Die Ergebnisrechnung 2013 weist einen Überschuss in Höhe von 8.973.312,62 € aus (2012: Fehlbetrag in Höhe von 22.652.203,87 €).

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2013 gegenüber dem 31. Dezember 2012 nur unwesentlich verändert.

Begründung der Vorlage Nr. 14/399:

Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2013 des Landschaftsverbandes Rheinland, Beschluss über die Behandlung des Jahresüberschusses und Entlastung der LVR- Direktorin

Jahresabschluss zum 31.12.2013

Gemäß § 95 Abs. 1 GO NRW hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern.

Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen.

Die produktorientierte Darstellung erfolgt beim Landschaftsverband Rheinland – korrespondierend zur Darstellung im Haushaltsplan – in 11 Produktbereichen und insgesamt 58 Produktgruppen.

Der Landschaftsverband Rheinland erfasst seine Geschäftsvorfälle seit dem 1. Januar 2007 vollständig nach dem System der doppelten Buchführung. Wie in den Vorjahren lag die Verantwortung für die fristgerechte Erstellung des Jahresabschlusses des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31.12.2013 im LVR- Fachbereich Finanzmanagement, Abteilung 21.40, Hauptbuchhaltung.

Gemäß § 96 Absatz 1 Satz 1 der Gemeindeordnung (GO NRW) stellt der Rat bis spätestens 31. Dezember des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres den vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüften Jahresabschluss durch Beschluss fest.
Zugleich beschließt er über die Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages (§ 96 Absatz 1 Satz 2 GO NRW). Beim Landschaftsverband Rheinland ist die Landschaftsversammlung Rheinland zuständig.

Nach § 101 Absatz 1 GO NRW prüft der Rechnungsprüfungsausschuss den Jahresabschluss sowie den Lagebericht. Dieser bedient sich der örtlichen Rechnungsprüfung.

Der Rechnungsprüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 06.02.2015 mit Vorlage Nr. 14/182 einstimmig dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und dem Lagebericht 2013 gemäß § 101 Abs. 3 und 4 GO NRW den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Darüber hinaus wurde einstimmig der Beschluss gefasst, der Landschaftsversammlung zu empfehlen, den Jahresabschluss des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2013 und den Lagebericht 2013 in der vom LVR-Fachbereich Rechnungsprüfung geprüften Fassung festzustellen.

Wesentliche Inhalte des Jahresabschlusses 2013

Die nachstehenden Ausführungen beschränken sich auf die wesentlichen Aussagen zur Ergebnisrechnung 2013 sowie zur Bilanz zum 31.12.2013. Ergänzende Informationen können den beigefügten Anlagen – insbesondere dem Anhang und dem Lagebericht – entnommen werden.

Ergebnisrechnung 2013

Die Ergebnisrechnung 2013 weist einen Überschuss in Höhe von 8.973.312,62 € aus (2012: Fehlbetrag in Höhe von 22.652.203,87 €).

Das ordentliche Ergebnis weist einen Überschuss von 233.214,13 € aus (2012: Fehlbetrag von 30.616.007,77 €) und das Finanzergebnis einen Überschuss in Höhe von 8.740.098,49 € (2012: 7.963.803,90 € Überschuss). Somit ergibt sich für das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit in 2013 ein Überschuss in Höhe von 8.973.312,62 € (2012: 22.652.203,87 € Fehlbetrag).

Es wurden im Haushaltsjahr 2013 keine außerordentliche Vorgänge erfasst (2012: keine außerordentlichen Vorgänge).

Gemäß § 2 GemHVO NRW werden im außerordentlichen Ergebnis solche Vorgänge erfasst, die ungewöhnlich in der Art, selten im Vorkommen und von einiger materieller Bedeutung sind. Es wird angezeigt, inwieweit Vorgänge von wesentlicher Bedeutung im Haushaltsjahr aufgetreten sind und in welchem Umfang diese das Jahresergebnis beeinflussen.

Die ordentlichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 3.367 Mio. € (2012: 3.239 Mio. €).

Sie sind im Wesentlichen geprägt durch die Landschaftsumlage 2.241 Mio. € (2012: 2.217 Mio. €) sowie die Schlüsselzuweisungen 322 Mio. € (2012: 309 Mio. €).
Die allgemeine Umlagequote beträgt 66,6 % (2012: 68,4 %), die Zuwendungsquote 11,2 % (2012: 11,2 %).

Finanzerträge werden 2013 in Höhe von 23,0 Mio. € (2012: 25,6 Mio. €) ausgewiesen.

Die ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 3.367 Mio. € (2012: 3.269 Mio. €) werden im Wesentlichen durch die Transferaufwendungen von 2.607 Mio. € (2012: 2.613 Mio. €) bestimmt.

Der Aufwandsdeckungsgrad beträgt 100,0 % (2012: 99,1 %).

Die Transferaufwandsquote beträgt 77,4 % (2012: 79,9 %).

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen werden 2013 in Höhe von 14,3 Mio. € (2012: 17,6 Mio. €) ausgewiesen.

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Feststellung des Jahresabschlusses am 31.03.2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die im Jahresabschluss 2013 berücksichtigt werden mussten.

Bilanz zum 31.12.2013

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2013 gegenüber dem 31. Dezember 2012 nur unwesentlich verändert.

Der prozentuale Anteil des ausgewiesenen Anlagevermögens am Gesamtvermögen hat sich auf 75,89 % (2012: 73,35%) erhöht.

Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Finanzanlagen um 82,3 Mio. Euro zurückzuführen.

Ursächlich sind hier in erster Linie die zusätzlichen Termingeldanlagen der Ausgleichsabgabe mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 50,3 Mio. Euro.

Die Summe aller Forderungen hat sich im Vergleich zum Vorjahresabschluss um 9,7 Mio. Euro verringert.

Im Bereich der sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren werden Erstattungsansprüche aus Versorgung gem. § 107 b Beamtenversorgungsgesetz in Höhe von 37,1 Mio. Euro ausgewiesen.

Für die Bilanzposition Wertpapiere des Umlaufvermögens ist eine Erhöhung von 10,2 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die Liquiden Mittel haben sich um 73,8 Mio. Euro verringert. Dies ist im Wesentlichen durch Entnahmen der Ausgleichsabgabe für zusätzliche Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die als Wertpapiere des Anlagevermögens bilanziert werden, bedingt.

Der Anteil des Eigenkapitals hat sich im Verhältnis zur Bilanzsumme auf 21,42 % (2012: 21,12 %) erhöht. Der tatsächliche Wert erhöht sich durch den Jahresüberschuss in Höhe von 9,0 Mio. Euro (2012: 22,7 Mio. Euro Fehlbetrag) und verringert sich durch die Vornahme von Wertkorrekturen gegen die allgemeine Rücklage gemäß § 43 (3) GemHVO NRW in Höhe von 95.496,87 Euro.

Gemäß NKFWG zu § 22 GemHVO NRW müssen die Ermächtigungsübertragungen nunmehr im Anhang gesondert aufgelistet werden. Die Davon-Position in der Bilanz für Ermächtigungsübertragungen entfällt und wird gemäß § 43 GemHVO NRW durch die Darstellung im Anhang ersetzt.
Die Veränderung der Ausgleichsrücklage ist auf die Deckung des Jahresfehlbetrages 2012 in Höhe von 22.652.203,87 Euro zurückzuführen.

Der Wert der Sonderposten für Zuwendungen hat sich von 189,2 Mio. Euro auf 190,3 Mio. Euro erhöht.

Unter den Sonstigen Sonderposten wird das Eigenkapital der Ausgleichsabgabe in Höhe von 214,4 Mio. Euro (2012: 215,2 Mio. Euro) sowie das Eigenkapital der Altenpflege in Höhe von 1,4 Mio. Euro (2012: 2,8 Mio. Euro) ausgewiesen. Durch diese Systematik wird sichergestellt, dass die Ausgleichsabgabe und die Mittel aus der Altenpflege-ausbildungsausgleichsverordnung separat und ausgeglichen dargestellt werden.

Der Rückstellungsbetrag ist im Geschäftsjahr um 22,9 Mio. Euro auf 831,5 Mio. Euro gestiegen.

Im Wesentlichen ist diese Veränderung durch die nachstehenden Vorgänge begründet:

- Es erfolgte eine Erhöhung der Pensionsrückstellungen um 13,2 Mio. € (Pensionen 12,4 Mio. € und Beihilfen 0,8 Mio. €) auf der Grundlage der versicherungsmathematischen Grundsätze der Heubeck AG unter Beachtung des § 36 Abs. 1 GemHVO NRW.

- Im Geschäftsjahr erfolgten weitere Inanspruchnahmen der gebildeten Rückstellung für den Drohverlust der ehemaligen WestLB AG in Höhe von 6,7 Mio. € sowie der Rückstellung für das Einheitslastenabrechnungsgesetz in Höhe von 9,4 Mio. €.

- Die Rückstellungen für offene Vorgänge sind zum 31.12.2013 gegenüber dem letzten Jahresabschluss um insgesamt 16,8 Mio. € höher zu bilanzieren.
  (Offene Vorgänge Soziales + 31,3 Mio. € und offene Vorgänge bei Leistungen zur vorschulischen Bildung – 14,5 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 30,2 Mio. Euro verringert, der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt 35,92 % (2012: 36,96 %).
Bei den Verbindlichkeiten wurden die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen um 38,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr reduziert.
Zum 31. Dezember 2013 bestanden Kreditverbindlichkeiten für Investitionen in Höhe von 438,2 Mio. Euro (2012: 476,8 Mio. Euro).
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung waren zum 31. Dezember 2013 nicht zu bilanzieren, da der Terminlauf 11/2013 der Sozialhilfe, der Anfang Januar gezahlt wurde, auch erst am 02. Januar 2014 im Kontoauszug der HELABA gebucht wurde.

Ein Jahresüberschuss kann nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften der Ausgleichsrücklage zugeführt werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass der Bestand der Ausgleichsrücklage gemäß § 75 Abs. 3 GO NRW nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals überschreitet.

Der in 2013 entstandene Jahresüberschuss in Höhe von 8.973.312,62 € ist aufgrund der Vorgaben des § 75 Abs. 3 GO NRW der allgemeinen Rücklage zuzuführen.

In Vertretung

H ö t t e

Landschaftsverband Rheinland

Bilanz zum 31.12.2013

Aktiva

		31.12.2013	31.12.2012
1. Anlagevermögen			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		**2.818.836,29 €**	**4.219.530,53 €**
davon Ausgleichsabgabe	*93,00 €*		
1.2 Sachanlagen			
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
1.2.1.1 Grünflächen		491.382,00 €	491.382,00 €
1.2.1.2 Ackerland		3.873.627,38 €	3.873.627,38 €
1.2.1.3 Wald und Forsten		2.321.825,00 €	2.321.825,00 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke		10.425.768,92 €	10.514.268,92 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
1.2.2.2 Schulen		300.203.148,98 €	298.766.619,52 €
1.2.2.3 Wohnbauten		3.916.394,80 €	4.057.750,80 €
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude		359.673.905,12 €	359.428.408,94 €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden		6.738.632,00 €	7.021.110,00 €
1.2.5 Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler		51.243.606,36 €	49.064.521,16 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		2.933.303,57 €	2.742.056,48 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.599.971,40 €	11.171.231,50 €
davon Ausgleichsabgabe	*51.580,00 €*		
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		11.085.915,54 €	22.010.028,73 €
		764.507.481,07 €	**771.462.830,43 €**
1.3 Finanzanlagen			
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		12.288.900,00 €	12.288.900,00 €
1.3.2 Beteiligungen		469.952.540,78 €	468.883.756,65 €
1.3.3 Sondervermögen		107.771.983,99 €	103.181.121,41 €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens		200.960.442,31 €	151.980.329,77 €
davon Ausgleichsabgabe	*120.252.512,54 €*		
1.3.5 Ausleihungen			
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen		4.595.264,11 €	4.698.755,68 €
1.3.5.2 an Beteiligungen		4.081.550,04 €	1.972.275,78 €
1.3.5.3 an Sondervermögen		193.509.871,43 €	158.155.274,30 €
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen		243.634.766,47 €	253.355.088,64 €
davon Ausgleichsabgabe	*41.892.516,17 €*		
1.3.6 Stiftungen		204.704.168,32 €	204.704.168,32 €
		1.441.499.487,45 €	**1.359.219.670,55 €**
2. Umlaufvermögen			
2.1 Vorräte			
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		778.388,20 €	801.839,13 €
davon Ausgleichsabgabe	*177.444,11 €*		
		778.388,20 €	**801.839,13 €**
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		45.457.059,99 €	61.552.311,58 €
davon Ausgleichsabgabe	*2.150.973,42 €*		
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen			
2.2.2.1 gegenüber dem privaten/öffentlichen Bereich		18.226.123,74 €	20.832.212,81 €
2.2.2.3 gegenüber verbundenen Unternehmen		2.147.282,64 €	1.752.420,12 €
2.2.2.4 gegenüber Beteiligungen		0,00 €	12.602,74 €
2.2.2.5 gegenüber Sondervermögen		24.089.852,25 €	22.672.514,54 €
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände		84.771.132,48 €	79.910.168,45 €
davon Ausgleichsabgabe	*78.905.843,37 €*		
2.2.4 Geleistete Anzahlungen			
2.2.4.1 für öffentlich-rechtliche Leistungen		22.470,43 €	5.661.379,32 €
2.2.4.2 für Transferleistungen		183.387.382,73 €	175.447.028,82 €
		358.101.304,26 €	**367.840.638,38 €**
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens		**30.201.606,41 €**	**20.032.500,00 €**
davon Ausgleichsabgabe	*10.201.606,41 €*		
2.4 Liquide Mittel		**294.762.662,49 €**	**368.552.109,90 €**
davon Ausgleichsabgabe	*38.762.202,47 €*		
3. Aktive Rechnungsabgrenzung		**17.863.697,84 €**	**18.333.186,86 €**
davon Ausgleichsabgabe	*6.633.988,23 €*		
		2.910.533.464,01 €	**2.910.462.305,78 €**

Passiva

		31.12.2013	31.12.2012
1. Eigenkapital			
1.1 Allgemeine Rücklage		363.761.067,70 €	363.856.564,57 €
1.2 Sonderrücklage		204.704.168,32 €	204.704.168,32 €
1.3 Ausgleichsrücklage		46.107.781,09 €	68.759.984,96 €
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		8.973.312,62 €	-22.652.203,87 €
		623.546.329,73 €	**614.668.513,98 €**
2. Sonderposten			
2.1 für Zuwendungen		190.279.832,86 €	189.183.149,15 €
2.4 Sonstige Sonderposten		215.831.774,75 €	218.042.179,61 €
davon Ausgleichsabgabe	*214.434.471,75 €*		
		406.111.607,61 €	**407.225.328,76 €**
3. Rückstellungen			
3.1 Pensionsrückstellungen		516.862.741,00 €	503.743.833,00 €
3.3 Instandhaltungsrückstellungen		8.656.080,36 €	8.986.550,00 €
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO		305.961.316,33 €	295.837.256,36 €
davon Ausgleichsabgabe	*75.000,00 €*		
		831.480.137,69 €	**808.567.639,36 €**
4. Verbindlichkeiten			
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen			
4.2.4 vom öffentlichen Bereich		366.552,92 €	399.797,47 €
4.2.5 von Kreditinstituten		437.819.338,30 €	476.360.033,53 €
4.2.6 von übrigen Kreditgebern		41.885,43 €	42.148,27 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen		18.159.932,54 €	20.405.456,37 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		17.037.629,85 €	10.462.959,13 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		339.813.160,55 €	357.884.694,90 €
davon Ausgleichabgabe	*72.520.000,00 €*		
4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.257.195,93 €	1.884.681,77 €
4.9 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen		173.925.337,35 €	156.274.578,67 €
4.10 Sonstige Verbindlichkeiten		43.610.097,20 €	39.353.469,23 €
davon Ausgleichabgabe	*1.956.759,59 €*		
4.11 Erhaltene Anzahlungen		12.459.480,07 €	12.628.784,90 €
davon Ausgleichabgabe	*10.042.528,38 €*		
		1.045.490.610,14 €	**1.075.696.604,24 €**
5. Passive Rechnungsabgrenzung		**3.904.778,84 €**	**4.304.219,44 €**
		2.910.533.464,01 €	**2.910.462.305,78 €**

Die Bilanzgliederung entspricht § 41 Abs. 3 und 4 der GemHVO und den Anforderungen des NKF-WG. Leerposten wurden nicht aufgeführt.

Aufgestellt:

31.03.2014 (Hötte, Erste Landesrätin und Kämmerin)

Bestätigt:

31.03.2014 (Lubek, LVR-Direktorin)

Jahresergebnis 2013
Finanzrechnung

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2012 (€)	Haushaltsansatz 2013 (€)			Ergebnis 2013 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis	
				Original	Übertr. Ermächt.	fortgeschrieben		absolut	prozentual
01		Steuern und ähnliche Abgaben	1.833,63-	0	0	0	2.112.852,90	2.112.853+	-
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.552.725.738,22	2.588.247.148	0	2.589.325.716	2.592.089.588,28	2.763.872+	0,1+
03	+	Sonstige Transfereinzahlungen	264.942.170,08	263.648.285	0	269.895.330	277.061.101,73	7.165.771+	2,7+
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	29.969,00	35.000	0	35.000	33.038,50	1.962 -	5,6 -
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	53.847.746,79	42.440.626	0	42.351.810	35.076.196,29	7.275.614 -	17,2 -
06	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	340.890.525,46	409.173.387	0	445.751.271	397.137.792,76	48.613.478 -	10,9 -
07	+	Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	898.031.390,45	4.593.600	0	911.753.739	971.934.723,68	60.180.984+	6,6+
08	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	25.493.600,13	22.215.987	0	22.465.987	22.979.704,99	513.718+	2,3+
09	**=**	**Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit**	4.135.959.306,50	3.330.354.033	0	4.281.578.854	4.298.424.999,13	16.846.145+	0,4+
10	-	Personalauszahlungen	177.502.607,06	183.112.891	2.551.038	190.685.359	185.975.489,45	4.709.870 -	2,5 -
11	-	Versorgungsauszahlungen	30.106.139,21	29.480.000	0	31.270.445	31.270.444,71	0+	0,0+
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	351.997.901,97	399.945.990	0	0	417.746.427,15	417.746.427+	-
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	17.433.359,95	24.226.438	0	24.226.771	14.536.607,76	9.690.163 -	40,0 -
14	-	Transferauszahlungen	2.568.563.742,77	2.664.615.372	278.123.282	2.950.963.958	2.629.420.925,12	321.543.033 -	10,9 -
15	-	Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	922.760.791,30	31.134.294	56.506.374	1.424.327.030	977.408.047,19	446.918.983 -	31,4 -
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	4.068.364.542,26	3.332.514.985	337.180.694	4.621.473.563	4.256.357.941,38	365.115.622 -	7,9 -
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)**	67.594.764,24	2.160.952-	337.180.694-	339.894.709-	42.067.057,75	381.961.767+	112,4 -
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	7.291.354,57	25.602.628	0	25.737.496	26.023.131,98	285.636+	1,1+
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	547.015,75	2.750	0	22.750	1.231.872,25	1.209.122+	5.314,8+
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	59.063.136,42	9.961.112	0	9.961.112	4.104.914,13	5.856.198 -	58,8 -
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
22	+	Sonstige Investitionseinzahlungen	1.681.270,63	0	0	0	939.521,50	939.522+	-
23	**=**	**Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	68.582.777,37	35.566.490	0	35.721.358	32.299.439,86	3.421.918 -	9,6 -

Jahresergebnis 2013
Finanzrechnung

		Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis 2012 (€)	Haushaltsansatz 2013 (€)			Ergebnis 2013 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis	
				Original	Übertr. Ermächt.	fortgeschrieben		absolut	prozentual
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.488.486,08	2.806.359	0	0	136.524,63	136.525+	-
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	14.060.261,25	13.779.886	0	0	12.032.244,44	12.032.244+	-
26	-	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.350.242,22	3.855.523	0	0	3.133.092,95	3.133.093+	-
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	29.366.030,75	40.304.422	0	35.335.057	68.356.754,00	33.021.697+	93,5+
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	12.289.354,06	20.158.500	33.472.783	79.580.277	11.589.484,24	67.990.793 -	85,4 -
30	**=**	**Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	60.554.374,36	80.904.690	33.472.783	114.915.334	95.248.100,26	19.667.234 -	17,1 -
31	**=**	**Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)**	8.028.403,01	45.338.200-	33.472.783-	79.193.977-	62.948.660,40-	16.245.316+	20,5 -
32	**=**	**Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)**	75.623.167,25	47.499.152-	370.653.478-	419.088.686-	20.881.602,65-	398.207.083+	95,0 -
33	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	205.260.000,00	129.198.440	0	129.198.440	102.000.000,00	27.198.440 -	21,1 -
34	+	Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
35	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
36	**=**	**Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	205.260.000,00	129.198.440	0	129.198.440	102.000.000,00	27.198.440 -	21,1 -
37	-	Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	188.327.258,63	104.285.747	0	104.285.747	144.738.738,35	40.452.991+	38,8+
38	-	Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
39	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
40	**=**	**Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit**	188.327.258,63	104.285.747	0	104.285.747	144.738.738,35	40.452.991+	38,8+
41	**=**	**Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Zeile 36 und 40)**	16.932.741,37	24.912.693	0	24.912.693	42.738.738,35-	67.651.431 -	271,6 -
42	**=**	**Änderung des Bestands an Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 41)**	92.555.908,62	22.586.459-	370.653.478-	394.175.993-	63.620.341,00-	330.555.652+	83,9 -
43	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln	296.028.701,28	388.584.610	0	388.584.610	388.584.609,90	0+	0,0+
44	+	Saldo aus durchlaufenden Mitteln	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
45	**=**	**Finanzmittelfonds (= Zeilen 42, 43 und 44)**	388.584.609,90	365.998.151	370.653.478-	5.591.383-	324.964.268,90	330.555.652+	5.911,9 -

Jahresergebnis 2013
Ergebnisrechnung

		Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2012 (€)	Haushaltsansatz 2013 (€)			Ergebnis 2013 (€)	Vergleich fort. Ansatz/Ergebnis	
				Original	Übertr. Ermächt.	fortgeschrieben		absolut	prozentual
01		Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.579.608.559,65	2.613.362.916	0	2.614.680.391	2.618.838.538,75	4.158.148+	0,2+
03	+	Sonstige Transfererträge	260.313.930,37	263.648.285	0	267.001.537	273.090.342,43	6.088.806+	2,3+
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	29.713,50	35.000	0	35.000	32.725,00	2.275 -	6,5 -
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	41.907.297,73	42.440.626	0	42.362.238	40.727.878,49	1.634.359 -	3,9 -
06	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	341.538.653,39	409.173.387	0	446.565.207	398.715.111,44	47.850.095 -	10,7 -
07	+	Sonstige ordentliche Erträge	13.358.305,24	5.285.086	0	10.176.911	33.779.915,61	23.603.005+	231,9+
08	+	Aktivierte Eigenleistungen	1.824.659,83	1.946.060	0	1.946.060	1.700.787,98	245.272 -	12,6 -
09	+/-	Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	3.238.581.119,71	3.335.891.359	0	3.382.767.343	3.366.885.299,70	15.882.043 -	0,5 -
11		Personalaufwendungen	190.102.921,91	205.115.027	814.983	210.897.191	200.054.610,30	10.842.581 -	5,1 -
12	-	Versorgungsaufwendungen	15.614.449,77	35.685.000	0	35.685.000	33.631.116,35	2.053.884 -	5,8 -
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	364.577.352,07	399.945.990	0	0	436.888.891,30	436.888.891+	-
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	21.272.191,44	21.341.376	0	20.900.964	20.435.905,58	465.058 -	2,2 -
15	-	Transferaufwendungen	2.613.303.696,16	2.647.175.372	7.829.085	2.655.036.521	2.607.243.201,71	47.793.319 -	1,8 -
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	64.326.516,13	40.643.979	9.986.983	494.080.003	68.398.360,33	425.681.643 -	86,2 -
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	3.269.197.127,48	3.349.906.744	18.631.051	3.416.599.679	3.366.652.085,57	49.947.593 -	1,5 -
18	**=**	**Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)**	30.616.007,77-	14.015.385-	18.631.051-	33.832.336-	233.214,13	34.065.550+	100,7 -
19	+	Finanzerträge	25.550.323,29	22.215.987	0	22.465.987	23.045.878,85	579.892+	2,6+
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	17.586.519,39	24.227.438	0	24.227.771	14.305.780,36	9.921.991 -	41,0 -
21	**=**	**Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)**	7.963.803,90	2.011.451-	0	1.761.784-	8.740.098,49	10.501.882+	596,1 -
22	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)**	22.652.203,87-	16.026.836-	18.631.051-	35.594.120-	8.973.312,62	44.567.433+	125,2 -
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)**	0,00	0	0	0	0,00	0+	-
26	**=**	**Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)**	22.652.203,87-	16.026.836-	18.631.051-	35.594.120-	8.973.312,62	44.567.433+	125,2 -

Anhang
zum Jahresabschluss
zum 31.12.2013

Landschaftsverband Rheinland

Qualität für Menschen

I. Allgemeine Angaben

Der Landschaftsverband Rheinland erfasst seit dem 01. Januar 2007 seine Geschäftsvorfälle ausnahmslos nach dem System der doppelten Buchführung.

Gemäß § 95 Abs. 1 GO NRW hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen. Er muss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln und ist zu erläutern. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht beizufügen.

Die Aufstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses (Stichtag 31. Dezember 2013) erfolgt gem. § 95 Abs. 3 Satz 1 GO NRW zum 31. März 2014.

Der vorliegende Entwurf des Jahresabschlusses wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften der GO NRW und der GemHVO NRW aufgestellt.

Am 18. September 2012 trat das erste Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land Nordrhein-Westfalen (1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz – NKFWG) in Kraft.

Entsprechend dem Artikel 11 NKFWG wurden die neuen Vorschriften im Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013 angewandt.

Es wurde aber zugelassen, dass die durch Artikel 1 bis 7 geänderten Vorschriften erstmals auf den Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2012 angewendet werden konnten.

Im Jahresabschluss 2012 erfolgte eine teilweise Anwendung der Übergangsvorschriften des NKFWG gem. Art. 7 – Änderung der Gemeindehaushaltsverordnung –, wie nachstehend aufgeführt:

- Änderung der Bilanzgliederung gem. § 41 GemHVO NRW
- Änderung der weiteren Vorschriften zu einzelnen Bilanzposten gem. § 43 (3) GemHVO NRW

Mittel der Ausgleichsabgabe

Die Mittel der Ausgleichsabgabe berühren zwar den Haushalt des LVR, sie sind jedoch separat und ausgeglichen darzustellen. In der Bilanz stehen daher den Vermögenswerten der Ausgleichsabgabe (Immaterielle Vermögensgegenstände, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Wertpapiere des Anlagevermögens, sonstige Ausleihungen, Vorräte, öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen, sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere des Umlaufvermögens, liquide Mittel sowie aktive Rechnungsabgrenzungsposten) Finanzierungspositionen (Sonstige Sonderposten, sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Transferleistungen, sonstige Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen) in gleicher Höhe gegenüber. Zur Erhöhung der Transparenz sind die entsprechenden Positionen mit „davon"- Vermerken ausgewiesen.

Das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch der Ausgleichsabgabe werden in der Produktgruppe 041 abgebildet. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Fehlbetrag in Höhe von 0,8 Mio. € (2012: Überschuss 9,0 Mio. €). Dieser Fehlbetrag wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 den sonstigen Sonderposten entnommen. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Ausgleichsabgabe separat und ausgeglichen dargestellt wird.

Mittel der Altenpflegeumlage
(Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung – AltPflAusglVO NRW) vom 10.01.2012

Nach § 3 der Verordnung über die Erhebung von Ausgleichsbeträgen zur Finanzierung der Ausbildungsvergütungen in der Altenpflege ist der Landschaftsverband Rheinland die nach § 4 Landesaltenpflegegesetz örtlich zuständige Behörde für die Einrichtungen, die in dessen Gebiet den Hauptsitz der Einrichtung haben, mit der der Versorgungsvertrag geschlossen wurde.

Die Mittel der Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung berühren zwar den Haushalt des LVR, sie sind jedoch gemäß § 16 der AltPflAusglVO NRW haushaltsmäßig abgegrenzt von den sonstigen Aufgaben darzustellen.

In der Bilanz stehen daher den Vermögenswerten (Öffentlich-rechtliche Forderungen, Forderungen aus Transferleistungen und liquide Mittel) die Finanzierungspositionen (Sonstige Sonderposten, sonstige Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen) in gleicher Höhe gegenüber.

Das Ressourcenaufkommen und der Ressourcenverbrauch werden in der Produktgruppe 065 abgebildet. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Fehlbetrag in Höhe von 1,35 Mio. € (2012: Überschuss 2,75 Mio. €). Dieser Fehlbetrag wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 den sonstigen Sonderposten entnommen. Hierdurch ist gewährleistet, dass die Mittel der Altenpflegeausbildungsausgleichsverordnung separat und ausgeglichen dargestellt werden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß § 44 Abs. 1 GemHVO NRW sind im Anhang zu den Posten der Bilanz die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte die Posten beurteilen können. Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist zu beschreiben. Zu erläutern sind auch die im Verbindlichkeitenspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen bei den Erläuterungen der Bilanzposten dargestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, die in den Regelungstexten der GO NRW sowie der GemHVO NRW enthalten sind.

Die Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldenposten erfolgte unter Beachtung dieser Grundsätze, insbesondere der allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 32 GemHVO NRW.

Zugänge des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die Abschreibungen auf das abnutzbare Anlagevermögen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes bemessen und linear vorgenommen. Sie betragen 20,4 Mio. € (2012: 21,3 Mio. €) und sind in der Ergebnisrechnung in der Zeile „Bilanzielle Abschreibungen" ausgewiesen.

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen ergibt sich aus dem Anlagenspiegel (Anlage 5).

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) werden grundsätzlich im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben (§ 33 Abs. 4 und § 35 Abs. 2 GemHVO NRW).

Zusätzlich zu den gesetzlich (gem. § 41 Abs. 3 GemHVO NRW) geforderten Vermögenspositionen weisen wir noch einen Posten „Stiftungen" im Anlagevermögen mit einem Volumen in Höhe von 204,7 Mio. € aus.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert angesetzt.

Seit dem Kalenderjahr 2012 erfolgt die Spitz-Abrechnung der Kriegsopferfürsorge mit dem Bund aufgrund der Basis-Daten der Finanzrechnung für den Zeitraum des Kalenderjahres.

Das Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Wertberichtigung der Forderungen wurde wie im Vorjahr für alle Forderungen, die älter als 1 Jahr waren, durchgeführt.

Die Bewertung der Forderungen wurde anhand der im System hinterlegten Mahnbereiche und Mahnsperren vorgenommen. Hierbei wurden im ersten Schritt je nach Erfahrungswert zur Realisierbarkeit von Forderungen mit bestimmten Mahnbereichen Gruppen gebildet, auf die dann im zweiten Schritt noch mal je nach Mahnsperre eine Einzelwertberichtigung vollzogen wurde.

Dieses Vorgehen wurde insgesamt auf einzelnen Produktgruppen wiederholt, um so ein differenziertes Wertberichtigungsgefüge zu erhalten.

Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Beginnend mit dem Kalenderjahr 2012 wurde die Ermittlung der Liquidität der Ausgleichsabgabe erstmalig vollständig aus der Finanzrechnung erarbeitet.
Die dort erzielten Erkenntnisse wurden jeweils mit einer monatlichen Buchung in den liquiden Mitteln Ausgleichsabgabe erfasst.

Die Bankkonten der Schulen (Liquidität) werden nicht in SAP geführt, daher wird zum 31.12.2013 ein Vermögensposten in Form eines fiktiven Bankkontos, stellvertretend für alle bei den Schulen LVR-relevanten Liquiditätspositionen, gebildet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgte mit dem Nennwert.

Die Sonderposten beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für bereits fertig gestellte Vermögensgegenstände, für Anlagen im Bau sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Sie sind mit dem Nennbetrag passiviert.

Die Rückstellungen wurden nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses bekannt geworden sind und bereits an diesem Tag vorlagen, gebildet.

Gemäß § 36 GemHVO NRW und auf der Grundlage der entsprechenden Erläuterungen in der Handreichung des MIK NRW wurde wie im Vorjahr auf die Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung verzichtet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Stichtag der Erstellung des Entwurfs des Jahresabschlusses nicht vorhanden.

Aus Gründen einen besseren Nachvollziehbarkeit und deutlich höheren Übersicht werden zusätzlich zu den bereits in den Vorjahren aufgeführten Bilanzpositionen gem. § 41 Abs. 4 GemHVO NRW die nachstehenden Positionen ausgewiesen:

- 2.2.4 Geleistete Anzahlungen
- 4.2.6 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen von übrigen Kreditgebern
- 4.7 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
- 4.9 Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Der Ansatz erfolgte mit dem Nennwert.

III. Erläuterungen des Jahresabschlusses zum 31.12.2013

A. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung 2013 weist einen Überschuss in Höhe von 8.973.312,62 € aus (2012: Fehlbetrag in Höhe von 22.652.203,87 €).

Das ordentliche Ergebnis weist einen Überschuss von 233.214,13 € aus (2012: Fehlbetrag von 30.616.007,77 €) und das Finanzergebnis einen Überschuss in Höhe von 8.740.098,49 € (2012: 7.963.803,90 € Überschuss). Somit ergibt sich für das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit in 2013 ein Überschuss in Höhe von 8.973.312,62 € (2012: 22.652.203,87 € Fehlbetrag).

Es wurden im Haushaltsjahr 2013 keine außerordentliche Vorgänge erfasst (2012: keine außerordentlichen Vorgänge).

Gemäß § 2 GemHVO NRW werden im außerordentlichen Ergebnis solche Vorgänge erfasst, die ungewöhnlich in der Art, selten im Vorkommen und von einiger materieller Bedeutung sind. Es wird angezeigt, inwieweit Vorgänge von wesentlicher Bedeutung im Haushaltsjahr aufgetreten sind und in welchem Umfang diese das Jahresergebnis beeinflussen.

Die ordentlichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 3.367 Mio. € (2012: 3.239 Mio. €).

Sie sind im Wesentlichen geprägt durch die Landschaftsumlage 2.241 Mio. € (2012: 2.217 Mio. €) sowie die Schlüsselzuweisungen 322 Mio. € (2012: 309 Mio. €).
Die allgemeine Umlagequote beträgt 66,6 % (2012: 68,4 %), die Zuwendungsquote 11,2 % (2012: 11,2 %).

Finanzerträge werden 2013 in Höhe von 23,0 Mio. € (2012: 25,6 Mio. €) ausgewiesen.

Die ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 3.367 Mio. € (2012: 3.269 Mio. €) werden im Wesentlichen durch die Transferaufwendungen von 2.607 Mio. € (2012: 2.613 Mio. €) bestimmt.

Der Aufwandsdeckungsgrad beträgt 100,0 % (2012: 99,1 %).

Die Transferaufwandsquote beträgt 77,4 % (2012: 79,9 %).

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen werden 2013 in Höhe von 14,3 Mio. € (2012: 17,6 Mio. €) ausgewiesen.

B. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung bildet die **rechnerische** Veränderung der liquiden Mittel ab; die **tatsächliche** Veränderung ergibt sich aus der Bilanz. Die dort ausgewiesenen Guthaben und Verbindlichkeiten sind durch Saldenbestätigungen der Kreditinstitute lückenlos nachgewiesen.

Zum 31. Dezember 2013 liegt keine ungeklärte Differenz zwischen dem Saldo der Ein- und Auszahlungen in der SAP-Finanzrechnung und dem Gesamtsaldo der Veränderungen des Bestandes der Liquiden Mittel in der Bilanz vor.

In den Vorjahren erschwerte das extrem hohe Datenvolumen sowie technische Fehler des SAP–Programms Zahlungsabgrenzer bei der Belegfortschreibung aus dem SAP–Modul FI in das SAP–Modul PSM die Fehlerbearbeitung.

Im NKF-SAP-System P06 des LVR wurde bis 2012 eine außergewöhnlich hohe Anzahl von Belegen (ca. 18 Mio. Belege pro Jahr) neu erzeugt. Begründet war dies unter anderem durch die Art der Integration der Fachverfahren in das SAP-System.

Auf der Grundlage einer 2010 durchgeführten Vorstudie und der IT-LA Genehmigung vom 25. Mai 2011 wurde das **IT-Projekt „Einführung des Moduls PSCD** (Public Sector Collection and Disbursement) auf dem SAP-System P06 für die Anbindung der Terminläufe der Sozialverfahren Anlei und Simba" umgesetzt.

Die Projektarbeiten konnten, wie geplant, mit der Einführungsphase von September 2012 bis Februar 2013 und der Produktionsphase Februar bis März 2013 erfolgreich abgeschlossen werden. **Die Abwicklung aller Terminläufe der Sozialhilfe für das Jahr 2013 erfolgte über das neue SAP-Modul PSCD.**

Die Daten aus den Terminläufen werden nun im ersten Schritt an PSCD übermittelt und von dort nur noch komprimiert an die SAP-Module FI, CO und PSM übertragen. Dies führt zu einer **erheblichen Reduzierung des Belegvolumens** (ca. 3,5 Mio. neue Belege pro Jahr) und der Systemlaufzeiten. Darüber hinaus konnten durch weitere Veränderungen von Buchungslogiken und konsequente Optimierung des SAP-Systems weitere Fehlersituationen vermieden bzw. ausgeschlossen werden.

Daneben soll durch die regelmäßige Auslagerung von nicht mehr im Tagesgeschäft der P06 benötigten Belegen in ein Archivsystem die Beleggesamtanzahl verstetigt werden. Die Umsetzung der **Belegarchivierung P06** für die Jahre 2005 bis 2009 ist in der Zeit von Januar bis März 2013 erfolgt.

C. Erläuterungen zu einzelnen Bilanzposten

AKTIVSEITE

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten aller Positionen des Anlagevermögens im Haushaltsjahr 2013 sowie die kumulierten Abschreibungen zum Stichtag 31. Dezember 2013 sind aus dem Anlagenspiegel (Anlage 5) ersichtlich.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Geschäftsjahr 2013 wurden rd. 0,78 Mio. € für Software und IT-Projekte aktiviert. Die Abschreibungen beliefen sich auf rd. 2,2 Mio. €.

Sachanlagen

Im Bereich der Sachanlagen sind die bebauten und unbebauten Grundstücke, die Bauten auf fremdem Grund und Boden, Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler, Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau dargestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigte Beschaffungen und Investitionen wurden gemäß § 33 GemHVO NRW zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert.

Der Gesamtwert der Sachanlagen des LVR beläuft sich Ende 2013 auf insgesamt 764,5 Mio. € (Vorjahr: 771,5 Mio. €). Die Zugänge lagen bei rd. 16,6 Mio. €, die Abgänge bei knapp 0,9 Mio. €, Abschreibungen erfolgten in Höhe von 18,3 Mio. €.

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Im Jahr 2013 erfolgte ein Anlagenabgang aufgrund der Veräußerung des Grundstückes der ehemaligen Straßenmeisterei Burscheid.
Der geringfügige Verlust aus der Veräußerung (rd. 5 T€) wurde gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW gegen die Allgemeine Rücklage verrechnet.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Der Buchwert der Grundstücke und ihrer Bebauung erhöhte sich 2013 unter Berücksichtigung der Zugänge, Abgänge und Abschreibungen geringfügig um rd. 1,5 Mio. € auf nun insgesamt 663,8 Mio. €.

Anlagenzugänge (inklusive Umbuchungen von Anlagen im Bau) über 1 Mio. € erfolgten für:

- Neubau mit Turnhalle Förderschule Sprache in Bornheim (10,7 Mio. €)
- Herrichtung der Ausstellungspavillons im Freilichtmuseum Kommern (4,0 Mio. €)
- Grunderwerb für den Archäologischen Park Xanten (1,3 Mio. €)
- Infrastrukturbereich Marktplatz Rheinland im Freilichtmuseum Kommern (1,1 Mio. €)

Anlagenabgänge in Höhe von knapp 322 T€ erfolgten durch Veräußerungen von nicht mehr zu dienstlichen Zwecken benötigten Liegenschaften in Düren und Leichlingen.

Die Erträge aus dem Veräußerungsgeschäft der Liegenschaft in Düren (rd. 36 T€) wurden gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW gegen die Allgemeine Rücklage verrechnet.

Bauten auf fremdem Grund und Boden

Der Landschaftsverband Rheinland ist Eigentümer der auf diesem Grund und Boden stehenden Gebäude, jedoch nicht des Grund und Bodens. Der Buchwert aller Bauten auf fremden Grund und Boden betrug Ende 2013 rd. 6,7 Mio. €.
Es handelt sich insbesondere um die LVR-Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Körperliche und motorische Entwicklung" in Aachen sowie die Schutzbebauung für das Bodendenkmal St. Antony in Oberhausen.

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler

Die Buchwerte für Kulturgegenstände und Kulturdenkmäler stiegen 2013 um rd. 2,2 Mio. € auf über 51 Mio. €. Der größte Zugang (ca. 1,5 Mio. €) stellt die Aktivierung der translozierten, historischen Gaststätte Watteler im Freilichtmuseum Kommern dar.

Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Die wesentlichen Buchwertveränderungen zum Vorjahr resultieren aus der Aktivierung von Blockheizkraftwerken und Photovoltaikanlagen.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zu dieser Position gehören insbesondere alle Einrichtungsgegenstände von Büros, Schulen, Küchen und Werkstätten (Tische, Stühle, Regale, Schränke, Werkzeuge u.a.).
Der Bestand stieg im Geschäftsjahr 2013 von 11,2 Mio. € auf 11,6 Mio. €.
Die Ersteinrichtung für die Neubaumaßnahme Förderschule Sprache in Bornheim ist hier besonders zu erwähnen (knapp 300 TEUR; die noch nicht abgeschlossen ist.)

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Unter Berücksichtigung der 2013 fertiggestellten Investitionsmaßnahmen, Übertragungen in das Sondervermögen und Anlagenabgänge halbiert sich der bisherige Buchwert von 22 Mio. € auf nunmehr 11 Mio. €.
Dies ist insbesondere auf die Übertragung der Liegenschaft Tönisvorst ins Sondervermögen der Jugendhilfe Rheinland und die Aktivierung der unter „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte" aufgeführten Investitionsmaßnahmen zurückzuführen.

Finanzanlagen

Für die unter den Bilanzposten 1.3.1 bis 1.3.3 erfassten „Beteiligungen" erfolgte zum 31. Dezember 2013 grundsätzlich eine Fortschreibung der in der Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2007 bilanzierten Beteiligungsbuchwerte.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zum Substanzwert gemäß § 55 Abs. 6 Satz 3 GemHVO NRW. Wegen der nachgeordneten Bedeutung für den Jahresabschluss wurde aus Vereinfachungsgründen jeweils der anteilige Wert des Eigenkapitals herangezogen.

Die Beteiligungen sind entsprechend ihrer Zwecksetzung gemäß § 55 Abs. 6 Satz 3 GemHVO NRW entweder mit dem Ertragswert oder dem Substanzwert bewertet worden. Bei der Anwendung des Ertragswertverfahrens sind Sicherheitsabschläge nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen

worden. Vereinfachend ist grundsätzlich der anteilige Wert des Eigenkapitals berücksichtigt worden, entweder damit die tatsächliche Vermögenslage zutreffender abgebildet werden kann oder wegen der nachgeordneten Bedeutung für den Jahresabschluss.

Die Sondervermögen wurden gem. § 55 Abs. 6 Satz 2 GemHVO NRW mit dem im jeweiligen Einzelabschluss des Sondervermögens ausgewiesenen anteiligen Wert des Eigenkapitals angesetzt (Eigenkapital-Spiegelbildmethode).

Die Bewertung der marktgehandelten Anteile erfolgte mit dem beizulegenden Wert gemäß § 55 Abs. 7 GemHVO NRW. Soweit diese einer einschränkenden Verpflichtung (z. B. eingeschränkte Veräußerbarkeit) unterliegen, ist ein Sicherheitsabschlag nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen worden. Soweit kein Marktpreis vorlag, wurden Wertpapiere zu historischen Anschaffungskosten oder mit dem anteiligen Wert des Eigenkapitals angesetzt. Soweit dieser Ansatz nicht zu einer zutreffenden Abbildung der tatsächlichen Vermögenslage führte, sind die Anteile unter Beachtung des Vorsichtsprinzips mit dem Ertragswert angesetzt worden.

Etwaige Abweichungen zu den in der Eröffnungsbilanz bilanzierten Beteiligungs-buchwerten sind den folgenden Ausführungen zu entnehmen.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden die privatrechtlichen Unternehmen ausgewiesen, an denen der Landschaftsverband Rheinland mehrheitlich beteiligt ist. Hierzu gehören die Rheinische Beamtenbaugesellschaft mbH und die Rheinland Kultur GmbH.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 unverändert fortgeführt.

Beteiligungen

Als Beteiligungen werden die Gewährträgerschaften an Anstalten des öffentlichen Rechts sowie an privatrechtlichen Unternehmen ausgewiesen, die der Landschaftsverband Rheinland mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Haltedauer einzugehen. Hierzu gehören die Provinzial Rheinland Holding AöR, die Haus Freudenberg gGmbH, die Tagesklinik Alteburger Straße GmbH, die Erste Abwicklungsanstalt EAA, die Klinikum Oberberg GmbH, die vogelsang ip gGmbH, die Energeticon gGmbH sowie die RW Beteiligungsgesellschaft II mbH.

Die Beteiligung an der RW Beteiligungsgesellschaft II mbH besteht seit dem 20. Dezember 2013 und resultiert aus der Restrukturierung des RW Holding Modells. Neben dem anteiligen Stammkapital wurden die bislang gehaltenen Aktien an der RW Holding AG in die Gesellschaft eingebracht.

Die Buchwerte der übrigen Beteiligungen werden gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 unverändert fortgeführt.

Sondervermögen

Zu den Sondervermögen gehören die wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR-Kliniken, LVR-HPH-Netze, LVR-InfoKom, LVR-Krankenhauszentralwäscherei und die LVR-Jugendhilfe Rheinland).

Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden die Anteile an privatrechtlichen Unternehmen und langfristige Schuldverschreibungen ausgewiesen.

Zu den Anteilen an privatrechtlichen Unternehmen gehören die VkA GmbH, die RWE AG sowie Fondsanteile des kommunalen Versorgungsrücklagen-Fonds.

Die Aktien an der ehemals gehaltenen RW Holding AG wurden im Rahmen der Einbringung in die RW Beteiligungsgesellschaft II mbH auf den Marktwert abgeschrieben. Der Abschreibungsbetrag ist unmittelbar zu Lasten der Allgemeinen Rücklage gebucht worden.

Zu den Wertpapieren zählen auch Anleihen, Pfandbriefe, Obligationen und Schuldverschreibungen, die länger als ein Jahr gehalten werden sollen.

Der Bestand des Ausgleichsabgabefonds ist mit einem Teilbetrag in Höhe von 120,3 Mio. € (2012: 50,0 Mio. €) in Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von mehr wie einem Jahr angelegt und daher hier ausgewiesen.

Aufgrund der vor der Einführung des NKF bestehenden Verpflichtung der Gemeinden und Gemeindeverbände zur Bildung einer Sonderrücklage nach dem Gesetz zur Errichtung von Fonds für die Versorgung in Nordrhein-Westfalen (Versorgungsfondsgesetz - EFoG) weist der LVR in seiner Bilanz zum 31. Dezember 2013 unter der Position "Wertpapiere des Anlagevermögens" einen Wert in Höhe von 29,9 Mio. € (2012: 29,9 Mio. €) aus. Die Zuführung für das Jahr 2013 in Höhe von 5,2 Mio. € ist unter der Bilanzposition Sonstige öffentlich rechtliche Forderungen ausgewiesen, da die Bestanderhöhung im Dezember 2013 veranlasst wurde, die Zahlung an die RZVK jedoch erst am 03. Januar 2014 erfolgte.

Mit Erlass vom 01. Februar 2005 empfiehlt das IM NRW den Gemeinden und Gemeindeverbänden, mit der Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement die bisher zur Sicherung der Versorgungsaufwendungen angesammelten Mittel weiterhin als Finanzanlagen anzulegen. Der LVR hat sich auf der Grundlage dieser Empfehlung dazu entschlossen, den Fonds fortzuführen und diesem - zwecks Aufbaus eines Kapitalstocks zur Finanzierung künftiger Pensionszahlungen - jährlich Mittel zuzuführen.

Ausleihungen

Unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen werden Gegenstände des abnutzbaren Anlagevermögens sowie Darlehen ausgewiesen, die an die verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, sowie wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland langfristig übertragen werden und die einer Zweckbindung unterliegen. Die Vermögensgegenstände werden in den Einrichtungen aktiviert. Zugleich wird dort ein Sonderposten passiviert.
Bei den Zugängen des Bilanzpostens Ausleihungen an Sondervermögen handelt es sich um Investitionszuschüsse des Landschaftsverbandes Rheinland, die der Finanzierung von Sachanlagevermögen in den Sondervermögen dienen.

Der Ansatz der Ausleihungen im Jahresabschluss erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die auf die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände in den Einrichtungen abstellen.

Da die Abschlussarbeiten der Sondervermögen zum 31. Dezember 2013 vollständig erfolgt sind, wurde der Aufwand für Abschreibungen auf diesen Grundlagen ermittelt und gebucht.

Unter den sonstigen Ausleihungen sind langfristige Darlehen des Landschaftsverbandes Rheinland bilanziert, die dieser im Rahmen seiner Aufgabenerfüllung vergibt.

Im Einzelnen handelt es sich um

- Hypothekendarlehen
- Darlehen an Einrichtungen der Gesundheitspflege
- Darlehen an caritative Vereine und Verbände
- Darlehen für Einrichtungen der Jugendfürsorge
- Darlehen an vollstationäre Pflegeeinrichtungen
- Darlehen der Hauptfürsorgestelle.

Die Ausleihungen werden mit dem tatsächlichen Restkapital zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 dargestellt (Nominalwert). In Einzelfällen waren die Darlehen mangels einer Gegenleistungsverpflichtung abzuzinsen.

Darüber hinaus werden unter den sonstigen Ausleihungen auch Geschäftsanteile an eingetragenen Genossenschaften bilanziert.

Stiftungen

Neu zu bilanzierende Stiftungen sind in 2013 nicht gegründet worden.

Vor dem Hintergrund der Verwendungsbeschränkung des Stiftungsvermögens wurde auch zum 31. Dezember 2013 im Eigenkapital des Landschaftsverbandes Rheinland eine Sonderrücklage in Höhe des aktivierten Wertansatzes der Stiftungen passiviert.

Umlaufvermögen

Vorräte

Erfasst sind die Vorräte im Bereich der Integration, der Schreinerei, des Materiallagers und der Kantine der Zentralverwaltung sowie Heizölbestände. Daneben gibt es auch bei einigen Museen Vorratsvermögen.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Eine Gesamtübersicht der Forderungen einschließlich der Restlaufzeiten ist dem Forderungsspiegel (Anlage 6) zu entnehmen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 wurde von allen Debitorenkonten der Saldo aus offenen Debitorenrechnungen und Debitorengutschriften ermittelt. Die Forderungen wurden mit dem Nennwert angesetzt. Eventuell erfolgte Teilzahlungen wurden berücksichtigt.

Die Auswertung der entsprechenden Abstimmkonten erfolgte bisher auf der Grundlage des Reports ZTFI_SAKO_SPIEGEL (Forderungs-/Verbindlichkeitsspiegel).

Durch die Einführung des SAP-Geschäftspartners mit nur einem Abstimmkonto ist die direkte Auswertung über ein Abstimmkonto nicht möglich.

Vorherige Auswertungen der Nebenbücher waren sehr zeitaufwendig und dadurch kostenintensiv, da für die Auswertung erst alle Debitorenkonten aufgerufen werden mussten, um dann durch Anpassung der Layouts die jeweiligen Gegenkonten der Rechnungen zu ermitteln.

Besonders problematisch waren hier Teilzahlungen, da diese nur durch den Rechnungsbezug einer Rechnung zugeordnet waren. Dieser Rechnungsbezug ging durch notwendige Filterungen verloren.

Der seit dem Jahresabschluss 2010 zur Verfügung stehende Report wertete SAP Datenbanken aus (BSIS und BSAS) und summierte die Rechnungen unter Berücksichtigung eventueller Teilzahlungen auf das jeweilige Ertragskonto der Rechnung.

Für den Jahresabschluss 2013 stand ein erweiterter Report ZTFI_SAKO_Spiegel2 zur Verfügung. Dieser ermöglicht, dass der Sachkontenspiegel nicht nur pro Abstimmkonto sondern gleichzeitig für mehrere Abstimmkonten erstellt werden kann.

Gleichzeitig wurde der Report so erweitert, dass in der Ergebnisliste sowohl die ursprüngliche als auch die zukünftige Bilanzstruktur ausgegeben wird. Diese wurde bisher immer in MS Excel mittels SVERWEIS erzeugt.

Die Ermittlung der neuen Bilanzstruktur ist von folgenden Kriterien abhängig:

- Geschäftsjahr des ausgewählten Stichtages
- Abstimmkonto
- Gegenkonto

<u>Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</u>

Hierbei handelt es sich insbesondere um Forderungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 37,1 Mio. € (2012: 35,0 Mio. €) sowie Forderungen aus Kostenerstattungen gegen den öffentlichen Bereich in Höhe von 5,2 Mio. € (2012: 20,4 Mio. €).

<u>Privatrechtliche Forderungen</u>

Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit den Sondervermögen werden in Höhe von 24,1 Mio. € (2012: 22,7 Mio. €) bilanziert.

<u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>

Im Wesentlichen handelt es sich um Forderungen der Ausgleichsabgabe aus der Erhebung in Höhe von 72,5 Mio. € (2012: 72,5 Mio. €), die mit der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Transferleistungen" korrespondieren.

Geleistete Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen in Höhe von 183,4 Mio. € (2012: 181,1 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen die vom LVR ausbezahlten Vorauszahlungen der Sozialhilfe an Einrichtungen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Hier sind alle Wertpapiere nachzuweisen, die nur zur kurzfristigen Liquiditätssicherung gehalten werden.

Kurzfristige Wertpapieren mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden in Höhe von 20,0 Mio. € (2012: 10,0 Mio. €) ausgewiesen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens der Ausgleichsabgabe weisen zum 31. Dezember 2013 einen Bestand von 10,2 Mio. € aus (2012: 10,0 Mio. €).

Liquide Mittel

Als liquide Mittel wurden Kassenbestände, Handvorschüsse sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 294,8 Mio. € (2012: 368,6 Mio. €) bilanziert. Die Bestände sind über Saldenbestätigungen beziehungsweise Kontoauszüge nachgewiesen.

Im Bestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2013 sind die Bankguthaben der Ausgleichsabgabe in Höhe von 38,8 Mio. € (2012: 110,7 Mio. €) und der Altenpflege in Höhe von 0,7 Mio. € (2012: 2,7 Mio. €) enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Hier erfolgte die Auszahlung bereits im Jahr 2013, der Aufwand ist jedoch dem Haushaltsjahr 2014 zuzuordnen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten in Höhe von 2,8 Mio. € (2012: 2,8 Mio. €) die Beamtenbesoldung für den Januar 2014, die im Dezember 2013 ausgezahlt wurde und Leistungen der Gehörlosenhilfe/Blindengeld (GHBG) sowie Kriegsopferfürsorge (PROSOZ) in Höhe von insgesamt 8,1 Mio. € (2012: 8,6 Mio. €).

Ebenfalls aktivisch abgegrenzt sind in Höhe von 6,6 Mio. € (2012: 6,6 Mio. €) die Zuschusszahlungen für Investitionen Dritter des Integrationsamtes, die eine mehrjährige Gegenleistungs- bzw. Rückzahlungsverpflichtung beinhalten.

Darüber hinaus wird jeweils zur Aufstellung des Jahresabschlusses der gesamte Bereich der Aufwendungen dahingehend überprüft, ob sich gegebenenfalls weitere Erfordernisse zur Bildung von aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ergeben.

PASSIVSEITE

Eigenkapital

Allgemeine Rücklage

Als Allgemeine Rücklage wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen des Landschaftsverbandes Rheinland (= Aktiva) und der Ausgleichsrücklage, den Sonderposten, den Rückstellungen, den Verbindlichkeiten sowie den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Gemäß der Neufassung des § 43 Abs. 3 GemHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Absatz 3 Satz 1 GO NRW sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen.

Nach der Intention des Gesetzgebers zum NKFWG vom 18. September 2012 sollen diese Geschäftsvorfälle nicht zu einer Ergebnisverschlechterung bzw. -verbesserung führen.

Für den Landschaftsverband Rheinland wurde festgelegt, dass die Regelung nur bei

- Finanzanlagen sowie
- Vermögensgegenständen, die der LVR zur Aufgabenerfüllung in absehbarer Zeit nicht mehr benötigt (§ 90 Abs. 3 S. 1 GO NRW)

angewendet wird.

Bezüglich der Vermögensgegenstände sind hier in der Regel nur Liegenschaften betroffen. Die aus Abgängen und Veräußerungen resultierenden Erträge oder Aufwendungen werden gegen die allgemeine Rücklage verrechnet.

Abgänge und Verkäufe von beweglichen Sachanlagen erfolgen hingegen meist aus anderen Gründen (wirtschaftlicher Untergang, Diebstahl, Aussortieren nach Ersatzbeschaffung usw.). Nur in Ausnahmefällen dürfte hier der Grund mit der Aufgabenerfüllung verbunden sein, etwa bei Aufgabe eines Dienststellenstandortes oder Wegfall einer Aufgabe. Diese Anlagenabgänge werden daher (in der Regel) als Ertrags- oder Aufwandsbuchung in der Ergebnisrechnung ausgewiesen und nicht mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die allgemeine Rücklage wurde zum 31. Dezember 2013 um insgesamt 95.496,87 € (2012: 74.050.446,11 €) auf einen Bestand von 363.761.067,70 € reduziert.

- Nachstehende Wertveränderungen von Finanzanlagen wurden gebucht:
    - Die Aktien an der ehemals gehaltenen RW Holding AG wurden im Rahmen der Einbringung in die RW Beteiligungsgesellschaft II mbH auf den Marktwert abgeschrieben. Der Abschreibungsbetrag in Höhe von 125.846,87 € ist unmittelbar zu Lasten der Allgemeinen Rücklage gebucht worden.

- Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen wurden wie folgt gegen die Allgemeine Rücklage gebucht:

    - Der Verlust aus der Veräußerung des Grundstückes der ehemaligen Straßenmeisterei Burscheid in Höhe von 5.450 €.
    - Die Erträge aus dem Veräußerungsgeschäft einer Liegenschaft in Düren in Höhe von 35.800 €.

Gemäß NKFWG zu § 22 GemHVO NRW müssen die Ermächtigungsübertragungen nunmehr im Anhang gesondert aufgelistet werden.

Die Davon-Position in der Bilanz für Ermächtigungsübertragungen entfällt und wird gemäß § 43 GemHVO NRW durch die Darstellung im Anhang ersetzt.

Hierzu wird auf die Auflistung unter - E. Angaben und Erläuterungen zu übertragenen Ermächtigungen - verwiesen.

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage wurde in der Eröffnungsbilanz in Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet.

Die Landschaftsversammlung Rheinland hat am 16. Dezember 2013 einstimmig den Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2012 des Landschaftsverbandes Rheinland gemäß § 96 Abs. 1 Satz 1 GO NRW festgestellt und beschlossen, den im Haushaltsjahr 2012 entstandenen Jahresfehlbetrag in Höhe von 22.652.203,87 € gemäß den Vorgaben des § 75 Abs. 2 GO NRW durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage zu decken.

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Im Geschäftsjahr wird ein Überschuss in Höhe von 8.973.312,62 € (2012: Fehlbetrag in Höhe von 22.652.203,87 €) ausgewiesen.

Sonderposten

Sonderposten für Zuwendungen

In einem Sonderposten werden Beträge in der Bilanz ausgewiesen, die der Landschaftsverband Rheinland für einen festgelegten Verwendungszweck (z.B. Erstellung oder Erwerb eines Anlagegutes) von Dritten erhalten hat. Die Sonderposten werden zwischen Eigen- und Fremdkapital bilanziert.

Sonderposten werden entsprechend der Nutzungsdauer des durch die Zuwendung finanzierten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Hieraus resultieren im Geschäftsjahr 2013 Erträge in Höhe von 4,01 Mio. € (2012: 3,97 Mio. €). Die noch nicht verwendeten Zuwendungen in Höhe von 12,0 Mio. € (2012: 11,8 Mio. €) werden unter den "Sonstigen Verbindlichkeiten" ausgewiesen.

Bei den ausgewiesenen **Sonderposten für Zuwendungen** in Höhe von 190,3 Mio. € (2012: 189,2 Mio. €) handelt es sich um:

	2013 in Mio. €	**2012** in Mio. €
Zuweisungen vom Bund	10,820	10,988
Zuweisungen vom Land	163,362	162,602
Zuweisungen von Gemeinden	4,362	4,383
Zuweisungen von Zweckverbänden	4,517	4,517
Zuweisungen vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,118	0,121
Zuweisungen von Beteiligungen	0,048	0,004
Zuweisungen von sonstigen öffentlichen. Sonderrechnungen	0,039	0,021
Zuschüsse von Privaten	0,999	0,582
Zuschüsse von übrigen Bereichen	6,014	5,965
Summe	**190,280**	**189,183**

Sonstige Sonderposten

Zudem werden **sonstige Sonderposten** in Höhe von insgesamt 215,8 Mio. € (2012: 218,0 Mio. €) ausgewiesen, davon

- für die Ausgleichsabgabe: 214,4 Mio. € (2012: 215,3 Mio. €)
- für die Altenpflege: 1,4 Mio. € (2012: 2,8 Mio. €).

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW sind die Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften als Rückstellung anzusetzen.

Mit der Ermittlung des Barwertes im Teilwertverfahren wurde die Rheinische Versorgungskasse in Köln beauftragt. Diese hat für die Berechnung der Rückstellung die Software der Heubeck AG zu Grunde gelegt.

Im Rahmen der Ermittlung des Wertes der Pensionsrückstellungen wurde auch der Barwert für die Beihilferückstellung der aktiv beschäftigten Beamten sowie der Versorgungsempfänger des LVR auf der Grundlage versicherungsmathematischer Grundsätze der Heubeck AG unter Beachtung des § 36 Abs. 1 GemHVO NRW ermittelt.

Die Werte sind durch Testat der Heubeck AG belegt.

Dem Risiko der höheren Pensions- und Beihilfeansprüche für höher besoldete Beamte wurde ebenfalls Rechnung getragen.

Es ergibt sich zum 31. Dezember 2013 ein Rückstellungswert für die aktiv beschäftigten Beamten sowie für die Versorgungsempfänger des LVR in Höhe von 407,6 Mio. € (2012: 395,3 Mio. €).

Der Wert der Beihilferückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2013 109,2 Mio. € (2012: 108,4 Mio. €).

Instandhaltungsrückstellungen

Gem. § 36 Abs. 3 GemHVO NRW sind für unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen Rückstellungen anzusetzen, wenn die Nachholung der Instandhaltung hinreichend konkret beabsichtigt ist und als bisher unterlassen bewertet werden muss.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wird eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 8,7 Mio. € (2012: 9,0 Mio. €) ausgewiesen.

Ergänzend wird auf die Auflistung unter - D. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen - verwiesen.

Sonstige Rückstellungen

Zu den Pflichtrückstellungen gehören gem. § 36 Abs. 4 GemHVO NRW die Verpflichtungen, die dem Grunde oder der Höhe nach zum Abschlussstichtag noch nicht genau bekannt sind, sofern der zu leistende Betrag nicht geringfügig ist. Dabei muss wahrscheinlich sein, dass eine Verbindlichkeit zukünftig entsteht, die wirtschaftliche Ursache vor dem Abschlussstichtag liegt und die zukünftige Inanspruchnahme voraussichtlich erfolgen wird.

Dieser Tatbestand wird im vorliegenden Entwurf des Jahresabschlusses insbesondere gesehen für:

- Rückstellung für offene Vorgänge Soziales 163,4 Mio. € (2012: 132,1 Mio. €)
- Rückstellung für offene Vorgänge bei Leistungen zur vorschulischen Bildung 31,8 Mio. € (2012: 46,3 Mio. €)
- nicht in Anspruch genommenen Urlaub 2,8 Mio. € (2012: 2,6 Mio. €)
- geleistete Überstunden 2,6 Mio. € (2012: 2,5 Mio. €)
- Rückstellungen für Altersteilzeit insgesamt mit einem Wert für die Beamten und für die tariflich Beschäftigten in Höhe von 22,1 Mio. € (2012: 21,7 Mio. €).
- Prozessrisiken 18,7 Mio. € (2012: 19,5 Mio. €) davon:
    - Bodendenkmalpflege im Rheinland/Grabungskosten 18,0 Mio. € (2012: 18,0 Mio. €)
- Rückstellungen für drohende Verluste 43,6 Mio. € (2012: 59,7 Mio. €) davon:
    - Drohverlustrückstellung der ehemaligen WestLB AG 35,1 Mio. € (2012: 41,8 Mio. €)
    - Rückstellung für Garantieübernahme bei der EAA 8,5 Mio. € (2012: 8,5 Mio. €)
- Erstattungsverpflichtungen – Pensionen – 7,8 Mio. € (2012: 7,1 Mio. €)
- Aufwandsrückstellung für Kostenerstattungen der Jugendförderung 3,1 Mio. € (2012: 2,3 Mio. €)
- Aufwandsrückstellung für noch nicht verwendete Mittel aus Klinikprogramm 5,7 Mio.

Verbindlichkeiten

Eine Gesamtübersicht der Verbindlichkeiten einschließlich der Restlaufzeiten ist dem Verbindlichkeitenspiegel (Anlage 7) zu entnehmen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 wurde von allen Kreditorenkonten der Saldo aus offenen Kreditorenrechnungen und Kreditorengutschriften ermittelt. Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennwert angesetzt. Eventuell erfolgte Teilzahlungen wurden berücksichtigt.

Die Auswertung der entsprechenden Abstimmkonten erfolgte bisher auf der Grundlage des Reports ZTFI_SAKO_SPIEGEL (Forderungs-/Verbindlichkeitsspiegel).

Durch die Einführung des SAP-Geschäftspartners mit nur einem Abstimmkonto ist die direkte Auswertung über ein Abstimmkonto nicht möglich.

Vorherige Auswertungen der Nebenbücher waren sehr zeitaufwendig und dadurch kostenintensiv, da für die Auswertung erst alle Kreditorenkonten aufgerufen werden mussten, um dann durch Anpassung der Layouts die jeweiligen Gegenkonten der Rechnungen zu ermitteln.

Besonders problematisch waren hier Teilzahlungen, da diese nur durch den Rechnungsbezug einer Rechnung zugeordnet waren. Dieser Rechnungsbezug ging durch notwendige Filterungen verloren.

Der seit dem Jahresabschluss 2010 zur Verfügung stehende Report wertete SAP Datenbanken aus (BSIS und BSAS) und summierte die Rechnungen unter Berücksichtigung eventueller Teilzahlungen auf das jeweilige Ertragskonto der Rechnung.

Für den Jahresabschluss 2013 stand ein erweiterter Report ZTFI_SAKO_Spiegel2 zur Verfügung. Dieser ermöglicht, dass der Sachkontenspiegel nicht nur pro Abstimmkonto sondern gleichzeitig für mehrere Abstimmkonten erstellt werden kann.

Gleichzeitig wurde der Report so erweitert, dass in der Ergebnisliste sowohl die ursprüngliche als auch die zukünftige Bilanzstruktur ausgegeben wird. Diese wurde bisher immer in MS Excel mittels SVERWEIS erzeugt.

Die Ermittlung der neuen Bilanzstruktur ist von folgenden Kriterien abhängig:

- Geschäftsjahr des ausgewählten Stichtages
- Abstimmkonto
- Gegenkonto

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Zum 31. Dezember 2013 bestanden Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 438,2 Mio. € (2012: 476,8 Mio. €).

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 hat der LVR keine Finanzierungsgeschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten neu abgeschlossen.

Derivative Finanzinstrumente im laufenden Bestand wurden weder vor Ende der Laufzeit außerordentlich beendet, noch sind diese regulär ausgelaufen.

Somit hat sich das mit Derivaten abgesicherte Darlehensvolumen zum Jahresende nur durch ordentliche Tilgung in Höhe von ca. 2,5 Mio. € auf ein Nominalkapital von 44,3 Mio. € gesenkt.

Im LVR werden nur zinsbezogene derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Diese gliedern sich nach Art und Umfang:

Übersicht derivativer Finanzinstrumente zum 31.12.2013

Art	**Umfang (Nominalwert)**	**Beschreibung**
Swap	14.583.016,96 €	Zahler Swap mit Kündigungsrecht
Swap	14.666.666,56 €	Zinsdifferenzswap
Swap	15.029.822,75 €	Zahler Swap
Summe	**44.279.506,27 €**	

Die Risiken aus den bestehenden Swapgeschäften sind klar definiert. Alle bestehenden derivativen Finanzinstrumente sind klar mit einem Maximalzinssatz versehen und weisen somit auch ein maximales Zahlungsflussrisiko auf.

Währungsbezogene, aktien(-index)bezogene und sonstige Finanzinstrumenten werden nicht eingesetzt.

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 wurden keine Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Aus der zwischen der Rheinischen Versorgungskasse und dem Landschaftsverband Rheinland im Jahre 1995 geschlossenen Vereinbarung zur Regelung der Rechtsverhältnisse am Bürogebäude „Hermann-Pünder-Straße" ist die zum 31. Dezember 2013 bestehende Restschuld in Höhe von 18.159.932,54 € zu passivieren.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Hierbei handelt es sich überwiegend um Aufwendungen, die in 2013 entstanden sind, das bedeutet, Lieferung/Leistung ist erfolgt, jedoch sind die Rechnungen erst 2014 gezahlt worden.

Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

Hierbei handelt es sich insbesondere um die Monatsläufe November 2013 (125,3 Mio. €) und Dezember 2013 (132,9 Mio. €) in Höhe von 258,2 Mio. € (2012: 252,2 Mio. €) der Pflegekostenabrechnung im Bereich Soziales und Kriegsopferfürsorge die Anfang bzw. Ende Januar 2014 ausgezahlt wurden.

Darüber hinaus werden unter dieser Position die sonstigen Vermögensgegenstände der Ausgleichsabgabe in Höhe von 72,5 Mio. € (2012: 72,5 Mio. €) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bereits aus Gründen der Übersichtlichkeit wurde diese Bilanzposition erstmalig im Jahresabschluss 2011 ergänzt. Darin enthalten sind ausschließlich Verpflichtungen gegenüber den mit der Zentralverwaltung verbundenen Unternehmen (Rheinische Beamtenbaugesellschaft, Rheinland Kultur GmbH).

Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen

Diese Bilanzposition wurde ebenfalls (aus dem zuvor genannten Grund) erstmalig im Jahresabschluss 2011 aufgeführt. Darin enthalten sind ausschließlich Verpflichtungen gegenüber den wie Eigenbetrieben geführten Einrichtungen (10 LVR-Kliniken, 3 LVR HPH-Netze, die LVR-Krankenhauszentralwäschereien, LVR-InfoKom, sowie die LVR-Jugendhilfe Rheinland).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem die Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 8,5 Mio. € (2012: 8,3 Mio. €).

Erhaltene Anzahlungen

Unter den erhaltenen Anzahlungen werden unter anderem die ungeklärten Zahlungseingänge (Verwahrgelder) in Höhe von 2,4 Mio. € (2012: 4,4 Mio. €) ausgewiesen.

Darüber hinaus werden erhaltene Anzahlungen der Ausgleichsabgabe in Höhe von 10,0 Mio. € (2012: 4,2 Mio. €) ausgewiesen. Es handelt sich hier im Wesentlichen um Abschlagszahlungen der Arbeitgeber zu denen aufgrund von Umorganisationen bei der Bundesagentur für Arbeit und Problemen bei der elektronischen Übermittlung der Daten noch keine Bescheide vorlagen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Unter diesem Bilanzposten werden größtenteils im Voraus erhaltene Renten in Höhe von 3,6 Mio. € (2012: 3,8 Mio. €) ausgewiesen. Deren Einzahlung erfolgte im Jahr 2013, der Ertrag ist jedoch dem Haushaltsjahr 2014 zuzuordnen.

Darüber hinaus wird jeweils zur Aufstellung des Jahresabschlusses der gesamte Bereich der Erträge dahingehend überprüft, ob sich gegebenenfalls weitere Erfordernisse zur Bildung von passiven Rechnungsabgrenzungsposten ergeben.

IV. Sonstige Angaben

A. Leasing- und leasingähnliche Verträge

Zum Bilanzbilanzstichtag bestehen folgende Leasing- und leasingähnliche Verträge (vgl. § 44 Abs. 2 Ziffer 8 GemHVO NRW):

1. Leasing-/Mietverträge der Zentralverwaltung

Vertragsgegenstand	Vertragslaufzeit
2 schwarz-weiß Drucksysteme - Druckerei FB 11 -	60 Monate 01.07.2011 - 30.06.2016
2 digitale Farbdrucksysteme - Druckerei FB 11 -	36 Monate 01.08.2013 - 31.07.2016
92 Defibrillatoren - NKF Bereich -	60 Monate 20 Geräte 02.12.2010 - 01.12.2015 72 Geräte 02.03.2011 - 01.03.2016
Kuvertiermaschine - Poststelle FB 11-	60 Monate 04.01.2012 - 03.01.2017
Jahres-Leasing- /Mietkosten netto für die ZV 2013	**120.420,84 €**

2. KFZ- Leasing-/Mietverträge der Zentralverwaltung

Vertragsgegenstand	Vertragslaufzeit	Vertragsnutzer
Leasing Audi	1 Jahr	Fuhrpark ZV
Leasing BMW	1 Jahr	Fuhrpark ZV
Leasing Polo, Golf, Passat, Touran und Transporter Kombi	3 Jahre	Fuhrpark ZV

Ø-Jahres-Leasing-/ Mietkosten netto für ZV	**132.332,80 €**

B. Wartungs-Verträge

1. Wartungsverträge LVR (Allgemeines Grundvermögen)

Wartungsverträge LVR, Allgemeines Grundvermögen gegliedert nach Art der Wartung (Stand: 31.12.2013)	
Art der Wartung	Betrag inkl. 19 % MwSt
Wartungen Aufzüge	101.217 €
Wartungen Brandmeldeanlagen	239.932 €
Wartungen Brandschutzklappen	10.021 €
Wartungen Bühnentechnik	4.840 €
Wartungen CO-Warnanlagen	3.917 €
Wartungen Druckerhöhungsanlagen	2.248 €
Wartungen Druckluftanlagen	959 €
Wartungen Elektroanlagen	42.548 €
Wartungen EMA	59.208 €
Wartungen Ersatzstrom	8.313 €
Wartungen Fettabscheider	654 €
Wartungen Feuerlöschanlagen	9.490 €
Wartungen Feuerschutztüren	365 €
Wartungen Gebäude	840 €
Wartungen GLT	32.086 €
Wartungen Hebeanlagen	11.047 €
Wartungen Heizung	121.852 €
Wartungen Hub-Böden	12.718 €
Wartungen Kälteanlagen	49.138 €
Wartung kraftbetriebener Trennwände	6.231 €
Wartung kraftbetriebener Türen/Tore	94.522 €
Wartungen Küchengeräte	1.664 €
Wartung Lüftungsanlagen	123.844 €
Wartungen RWA-Anlagen	16.137 €
Wartungen Sicherheitsbeleuchtung	20.705 €
Wartungen Spielplätze	9.895 €
Wartungen Sportgeräte	978 €
Wartungen Wandhydranten	2.896 €
Wartungen Wasseraufbereitung	24.175 €
SUMME Wartungsverträge	1.012.440 €

2. Übersicht über die Wartungsverträge Fachbereich 11 Stand 31.12.2013

Vertragsgegenstand	Vertragslaufzeit
Full-Service-Wartungsvertrag für ein Frankiersystem	ab 17.09.2004 zunächst 24 Monate Verlängerung = 1 Jahr ohne Kündigung
Full-Servicevertrag zu Gerätemanager Frankiermaschine	ab 20.05.2011 auf unbestimmte Zeit
Kuvertiermaschine SI 76	ab 01.01.2012 zunächst ein Jahr Verlängerung = 1 Jahr ohne Kündigung
Print Maschine OMS-PM 4.0	ab 01.10.2013 für 60 Monate
Kaffeeautomat (Bistro Kantine)	ab 20.12.2004 zunächst ein Jahr Verlängerung = 1 Jahr ohne Kündigung
2 Lektriever (Rollregalanlage)	ab 01.12.1997 zunächst ein Jahr Verlängerung = 1 Jahr ohne Kündigung
GPS Photo Mapper	ab 18.11.2006 zunächst ein Jahr
Hardware-Wartungsvereinbarung Zeiterfassungssystem	ab 01.06.2003 auf unbestimmte Zeit
Softwarewartungsvertrag Zeiterfassungssystem	ab 01.06.2003 auf unbestimmte Zeit
Softwarepflegevereinbarung Arrival (für Einschreibesendungen)	ab 01.11.2011 zunächst auf ein Jahr
Wartung Geschirrspültechnik	ab 01.05.2012 zunächst auf ein Jahr
2 Farbdrucksysteme	36 Monate 01.08.2013 - 31.07.2016
2 schwarz-weiß Drucksysteme	60 Monate 01.07.2011 - 30.06.2016
Jahres-Wartungskosten (netto für die Zentralverwaltung 2013)	**157.767,45 €**

C. Nachrichtliche Ausweisung der nicht bilanzierten Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten

Art	Stand am Ende des Vorjahres 2012 T €	Veränderungen in 2013		Bestand am Ende des Jahres 2013 T €
		Zugang T €	Abgang T €	
Sicherung von Krediten (§ 86 (5) GO)	0	0	0	0
Sicherheiten zugunsten Dritter (§ 87 (1) GO)	0	0	0	0
Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen (§ 87 (2) GO) - Land NRW (vogelsang ip gGmbH) [1)]	430	0	0	430
Rechtsgeschäfte, die Bürgschaften und Verpflichtungen aus Gewährverträgen wirtschaftlich gleichkommen (87 (3) GO)	0	0	0	0

1) Bürgschaftsübernahme im Rahmen des Förderprojektes "Kino Vogelsang" der vogelsang ip gGmbH

Anlagenspiegel LVR Haushaltsjahr 2013

Darstellung gem. Anlage 23 GO und GemHVO

Anlagevermögen		Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwert	
		Stand am 01.01. des Haushaltsjahres €	Zugänge im Haushaltsjahr €	Abgänge im Haushaltsjahr €	Umbuchungen im Haushaltsjahr €	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres €	Anfangsbestand Abschreibungen am 01.01. des Haushaltsjahres €	Abschreibungen im Haushaltsjahr €	Zuschreibungen im Haushaltsjahr €	Abschreibungen Abgang, Umbuchung, Nachaktivierung im Haushaltsjahr €	Kumulierte Abschreibungen (auch aus Vorjahren) €	am 31.12. des Haushaltsjahres €	am 01.01. des Haushaltsjahres €
1	**Immaterielle Vermögens-gegenstände**	17.560.659,75	170.975,47	-3.510,50	609.266,43	18.337.391,15	-13.341.129,22	-2.180.936,14	0,00	3.510,50	-15.518.554,86	2.818.836,29	4.219.530,53
2	**Sachanlagen**												
2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	17.201.103,30	0,00	-88.500,00	0,00	17.112.603,30	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.112.603,30	17.201.103,30
2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	750.898.951,07	7.993.060,95	-321.659,99	8.934.148,90	767.504.500,93	-88.646.171,81	-15.096.718,32	0,00	31.838,10	-103.711.052,03	663.793.448,90	662.252.779,26
2.4	Bauten auf fremden Grund und Boden	8.050.906,12	389,85	0,00	0,00	8.051.295,97	-1.029.796,12	-282.867,85	0,00	0,00	-1.312.663,97	6.738.632,00	7.021.110,00
2.5	Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	49.072.521,16	1.031.979,16	0,00	1.278.938,04	51.383.438,36	-8.000,00	-131.467,00	0,00	-365,00	-139.832,00	51.243.606,36	49.064.521,16
2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	3.687.618,14	354.562,36	0,00	182.405,98	4.224.586,48	-945.561,66	-345.721,25	0,00	0,00	-1.291.282,91	2.933.303,57	2.742.056,48
2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.523.779,32	2.523.106,78	-486.059,76	376.686,14	38.937.512,48	-25.352.547,82	-2.398.195,02	0,00	413.201,76	-27.337.541,08	11.599.971,40	11.171.231,50
2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.075.382,61	4.734.889,77	0,00	-15.659.002,96	11.151.269,42	-65.353,88	0,00	0,00	0,00	-65.353,88	11.085.915,54	22.010.028,73
	Zwischensumme Sachanlagen	887.510.261,72	16.637.988,87	-896.219,75	-4.886.823,90	898.365.206,94	-116.047.431,29	-18.254.969,44	0,00	444.674,86	-133.857.725,87	764.507.481,07	771.462.830,43
3	**Finanzanlagen**												
3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	12.288.900,00	0,00	0,00	0,00	12.288.900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.288.900,00	12.288.900,00
3.2	Beteiligungen	468.883.756,65	1.068.784,13	0,00	0,00	469.952.540,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	469.952.540,78	468.883.756,65
3.3	Sondervermögen	103.181.121,41	313.305,11	0,00	4.277.557,47	107.771.983,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.771.983,99	103.181.121,41
3.4	Wertpapiere des Anlagevermögens	151.980.329,77	60.364.118,95	-11.384.006,41	0,00	200.960.442,31	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	200.960.442,31	151.980.329,77
3.5.1	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.698.755,68	0,00	-103.491,57	0,00	4.595.264,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.595.264,11	4.698.755,68
3.5.2	Ausleihungen an Beteiligungen	1.972.275,78	2.109.274,26	0,00	0,00	4.081.550,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.081.550,04	1.972.275,78
3.5.3	Ausleihungen an Sondervermögen	158.155.274,30	43.006.242,16	-7.651.645,03	0,00	193.509.871,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	193.509.871,43	158.155.274,30
3.5.4	Sonstige Ausleihungen	253.355.088,64	291.635,05	-10.011.957,22	0,00	243.634.766,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	243.634.766,47	253.355.088,64
3.6	Stiftungen (rechtlich selbständig)	204.704.168,32	0,00	0,00	0,00	204.704.168,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	204.704.168,32	204.704.168,32
	Zwischensumme Finanzanlagen	1.359.219.670,55	107.153.359,66	-29.151.100,23	4.277.557,47	1.441.499.487,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.441.499.487,45	1.359.219.670,55
	Summe Anlagevermögen LVR	2.264.290.592,02	123.962.324,00	-30.050.830,48	0,00	2.358.202.085,54	-129.388.560,51	-20.435.905,58	0,00	448.185,36	-149.376.280,73	2.208.825.804,81	2.134.902.031,51

Diese Fassung gibt eine konzentrierte Ansicht des detaillierten Anlagenspiegels wieder

Forderungsspiegel zum 31.12.2013

Art der Forderungen	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres €	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €	Gesamtbetrag des Vorjahres €
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen					
1.1 Gebühren	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.2 Beiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3 Steuern	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.4 Forderungen aus Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	43.306.086,57 €	6.164.945,57 €	0,00 €	37.141.141,00 €	60.538.413,21 €
Ford. aus Transferleistungen und sonstige öffentl.-rechtl. Ford. (Ausgleichsabgabe)	2.150.973,42 €	2.150.973,42 €	0,00 €	0,00 €	1.013.898,37 €
2. Privatrechtliche Forderungen					
2.1 gegenüber dem privaten/öffentlichen Bereich	18.226.123,74 €	18.226.123,74 €	0,00 €	0,00 €	20.832.212,81 €
2.3 gegenüber verbundenen Unternehmen	2.147.282,64 €	2.147.282,64 €	0,00 €	0,00 €	1.752.420,12 €
2.4 gegenüber Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	12.602,74 €
2.5 gegenüber Sondervermögen	24.089.852,25 €	24.089.852,25 €	0,00 €	0,00 €	22.672.514,54 €
3. Sonstige Forderungen	5.865.289,11 €	5.865.289,11 €	0,00 €	0,00 €	7.379.622,95 €
Sonstige Forderungen (Ausgleichsabgabe)	78.905.843,37 €	78.905.843,37 €	0,00 €	0,00 €	72.530.545,50 €
4. Geleistete Anzahlungen					
4.1 gegenüber dem privaten/öffentlichen Bereich	22.470,43 €	22.470,43 €	0,00 €	0,00 €	5.661.379,32 €
4.2 für Transferleistungen	183.387.382,73 €	183.387.382,73 €	0,00 €	0,00 €	175.447.028,82 €
5. Summe aller Forderungen	**358.101.304,26 €**	**320.960.163,26 €**	**0,00 €**	**37.141.141,00 €**	**367.840.638,38 €**

Anlage 6

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2013

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres €	mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €	Gesamtbetrag des Vorjahres €
1. Anleihen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen					
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.2 von Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.3 von Sondervermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4 vom öffentlichen Bereich					
2.4.1 vom Bund	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4.2 vom Land	25.059,03 €	1.670,61 €	6.682,44 €	16.705,98 €	26.729,64 €
2.4.3 von Gemeinden (GV)	341.493,89 €	17.189,98 €	72.285,26 €	252.018,65 €	373.067,83 €
2.4.4 von Zweckverbänden	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2.5 von Kreditinstituten	437.819.338,30 €	128.087.064,43 €	145.271.179,42 €	164.461.094,45 €	476.360.033,53 €
2.6 von übrigen Kreditgebern	41.885,43 €	0,00 €	0,00 €	41.885,43 €	42.148,27 €
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung					
3.1 vom öffentlichen Bereich	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3.2 vom privaten Kreditmarkt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
4. Verbindl. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	18.159.932,54 €	2.326.587,24 €	10.177.118,48 €	5.656.226,82 €	20.405.456,37 €
5. Verbindlichk. aus Lief. und Leistungen	17.037.629,85 €	17.037.629,85 €	0,00 €	0,00 €	10.462.959,13 €
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	267.293.160,55 €	267.293.160,55 €	0,00 €	0,00 €	285.364.694,90 €
Verbindl. aus Transferleist. (nur Ausgleichsabg.)	72.520.000,00 €	72.520.000,00 €	0,00 €	0,00 €	72.520.000,00 €
7. Verbindlichk. gegenüb. verb. Unternehmen	2.257.195,93 €	2.257.195,93 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
8. Verbindlichk. gegenüber Beteiligungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9. Verbindlichk. gegenüber Sondervermögen	173.925.337,35 €	173.925.337,35 €	0,00 €	0,00 €	158.159.260,44 €
10. Sonstige Verbindlichkeiten	41.653.337,61 €	41.653.337,61 €	0,00 €	0,00 €	36.202.564,84 €
sonst. Verbindl. (nur Ausgleichsabgabe)	1.956.759,59 €	1.956.759,59 €	0,00 €	0,00 €	3.150.904,39 €
11. Erhaltene Anzahlungen	2.416.951,69 €	2.416.951,69 €	0,00 €	0,00 €	8.470.879,96 €
Erhaltene Anzahlungen (Ausgleichsabgabe)	10.042.528,38 €	10.042.528,38 €	0,00 €	0,00 €	4.157.904,94 €
12. Summe aller Verbindlichkeiten	**1.045.490.610,14 €**	**719.535.413,21 €**	**155.527.265,60 €**	**170.427.931,33 €**	**1.075.696.604,24 €**

Anlage 7

Landschaftsverband Rheinland

Anlage 2
zum Lagebericht
zum 31.12.2013

Aufstellung Verwaltungsvorstand, Gremien

Qualität für Menschen

Angaben nach § 95 Abs. 2 GO NRW

LVR - Direktorin

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR- Direktorin Mitglied aufgrund
Beteiligungen			
NRW.BANK	A 1 A 1.1	Beirat der NRW Bank	Persönliche Berufung durch die Ministerpräsidentin NRW
PROVINZIAL Rheinland Holding	A 3 A 3.1 A 3.2 A 3.3 A 3.4	 Gewährträgerversammlung Gewährträgerausschuss Verwaltungsrat Prüfungsausschuss (VR) / Bilanzausschuss (GV)	 Geborenes Mitglied Geborenes Mitglied Geborenes Mitglied Bildung durch und aus Verwaltungsrat/ Gewährträgerversammlung
PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG/ PROVINZIAL Rheinland Lebens-versicherung AG	A 4 A 4.1	je ein Aufsichtsrat	Geborenes Mitglied (formale Wahl durch Hauptversammlung)
Rheinland Kultur GmbH	A 9 A 9.1	 Gesellschafterversammlung	 Geborenes Mitglied
Klinikum Oberberg GmbH	A 10 A 10.1 A 10.2	 Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	 § 113 II GO § 113 II GO
Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung	A 11 A 11.2	Aufsichtsrat	§ 113 II GO (stellv. Vorsitzende)
Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH	A 14 A 14.1	 Gesellschafterversammlung	 Geborenes Mitglied o.V.i.A.
Vereine / Verbände			
LVR-Zentrum für Medien und Bildung – Medienzentrum für die Landeshauptstadt Düsseldorf	B 1 B 1.1	 Beirat	 Geborenes Mitglied (Vorsitzende lt. Satzung)
Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln	B 2 B 2.1 B 2.2	 Gesellschafterversammlung Institutsausschuss	 Geborenes Mitglied Geborenes Mitglied

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR- Direktorin Mitglied aufgrund
Deutscher Städtetag	B 4 B 4.1 B 4.2 B 4.9	 Hauptversammlung Hauptausschuss Ausschuss für Wirtschaft und EU-Binnenmarkt	 als Mitglied des Hauptausschusses des Deutschen Städtetages Beschluss Hauptausschuss Entscheidung LD'in; Wahl durch Vorstand
Städtetag NW	B 5 B 5.1	 Mitgliederversammlung	 als Mitglied des Hauptausschusses des Deutschen Städtetages
Deutscher Landkreistag	B 6 B 6.1	 Landkreisversammlung	 § 113 II GO
Städte- und Gemeindebund NW	B 9 B 9.2	 Hauptausschuss	 als Verwaltungsleiterin (Einladung als Gast)
Höhere Kommunalverbände	B 10 B 10.1 B 10.2	 Mitgliederversammlung Vorstand	 als geb. Mitglied im Vorstand Geborenes Mitglied
EUREGIO Rhein-Waal	B 11 B 11.1	 EUREGIO-Rat	 Geborenes Mitglied
Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas	B 13 B 13.1	 Delegiertenversammlung	 § 113 II GO
Ökologischer Beirat des LVR-Freilicht-museums Lindlar	B 22 B 22	 Beirat	 Teilnahmerecht gem. Geschäftsordnung
Rheinischer Blindenfürsorgeverein 1886 Düren	B 28 B 28.1 B 28.2	 Mitgliederversammlung Vorstand	 als geborenes Mitglied im Vorstand Geborenes Mitglied (Vorsitzende lt. Satzung)
Region Köln/Bonn e.V.	B 29 B 29.1 B 29.2 B 29.3	 Mitgliederversammlung Vorstand Ausschuss Regionale 2010	 § 113 II GO LA-Beschluss Benennung durch die Standortmarketing Region Köln/Bonn e.V.
Verschönerungsverein Naturpark Siebengebirge	B 30 B 30.1	 Beirat	 Geborenes Mitglied (ständige Vertretung durch LVR-FBL 92)
Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz	B 32 B 32.1	 Vorstand	 Geborenes Mitglied

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR- Direktorin Mitglied aufgrund
Altenberger Dom-Verein e.V.	B 33 B 33.1 B 33.2	Mitgliederversammlung Vorstand	als geborenes Mitglied im Vorstand Geborenes Mitglied (ständige Stellvertretung in MV und Vorstand durch LVR- Dez'in 9)
Fachhochschule Köln	B 35 B 35.2	Hochschulrat	Ernennung durch Wissen-schaftsministerin NRW
Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V.	B 40 B 40.1 B 40.2 B 40.3	Mitgliederversammlung Kuratorium Vorstand	als geborenes Mitglied im Vorstand Geborenes Mitglied Geborenes Mitglied (ständige Stellv. durch LVR- Dez'in 9)
Zentral-Dombau-Verein	B 41 B 41.1 B 41.2	Hauptversammlung Gesamtvorstand	Persönliche Mitgliedschaft LD'in Wahl durch Hauptver-sammlung
Freunde des Wallraf-Richartz-Museums und Museums Ludwig e.V.	B 42 B 42.1 B 42.2	Mitgliederversammlung Ausschuss	als Mitglied des Ausschusses ex officio (Kraft ihres Amtes)
Förderverein Kulturhaus ehemalige Landsynagoge Titz-Rödingen	B 46 B 46.1 B 46.2	Mitgliederversammlung Vorstand	als geborenes Mitglied im Vorstand Geborenes Mitglied (ständige Stellvertretung in MV und Vorstand durch Frau Grübel, LVR-FB Kultur)
RheinEnergie AG	B 51 B 51.1	Beirat	Berufung durch Vorstand
Förderverein Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege e.V.	B 54 B 54.1 B 54.2	Mitgliederversammlung Kuratorium	Entscheidung LD'in Beschluss Vorstand
Ökologischer Beirat des LVR-Freilicht-museums Kommern	B 70 B 70	Beirat	Teilnahmerecht gem. Geschäftsordnung
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	B 75 B 75.1	Hochschulrat	Ernennung durch Wissen-schaftsministerin NRW

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR- Direktorin Mitglied aufgrund
Stiftungen			
Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlerevier	C 2	Geschäftsführerin	Beschluss Vorstand
Sozial- und Kulturstiftung des LVR	C 8 C 8.1	Vorstand	§ 113 II GO
Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler	C 15 C 15.2	Stiftungsrat	Entscheidung LD‘in
Stiftung Abtei Heisterbach	C 19 C 19.1	Kuratorium	Geborenes Mitglied
Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen	C 24 C 24.1	Vorstand	Geborenes Mitglied (stellv. Vorsitzende)
Gold-Kraemer-Stiftung	C 33 C 33.1	Kuratorium	Benennung durch Domprobst zu Köln; persönliche Benennung von LD‘in

Kämmerin und LVR – Dezernentin Finanz- und Immobilienmanagement

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	ELR' in Mitglied aufgrund
Beteiligungen			
Rhein. Beamtenbaugesellschaft mbH	A 8 A 8.2	Aufsichtsrat	§ 113 Abs. 2 GO
Rheinland Kultur GmbH	A 9 A 9.2	Aufsichtsrat	§ 113 Abs. 2 GO
Energeticon gGmbH	A 12 A 12.1	Gesellschafterversammlung	§ 113 Abs. 2 GO
vogelsang ip gemeinnützige GmbH	A 15 A 15.1 A 15.2	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	§ 113 Abs. 2 GO Stellvertreterin von LVR-Dez. Karabaic (Entscheidung LD'in)
Erste Abwicklungsanstalt	A 17 A 17.1	Trägerversammlung	LA- Beschluss
Vereine / Verbände			
Deutscher Städtetag	B 4 B 4.10	Finanzausschuss	Entscheidung LD'in (Wahl durch Vorstand)
Städtetag NW	B 5 B 5.8 B 5.10	Wirtschaftsausschuss Finanzausschuss	Entscheidung LD'in (Wahl durch Vorstand) Entscheidung LD'in (Wahl durch Vorstand)
Deutscher Landkreistag	B 6 B 6.4 B 6.6	Finanzausschuss Wirtschafts- und Verkehrsausschuss	Benennung durch HKV Benennung durch HKV
Landkreistag NW	B 7 B 7.3	Finanzausschuss	Entscheidung LD'in (Wahl durch Vorstand)
Städte- und Gemeindebund NW	B 9 B 9.4	Ausschuss für Finanzen und Kommunalwirtschaft	Ständiger Gast (Entscheidung LD'in)
Höhere Kommunalverbände	B 10 B 10.1	Mitgliederversammlung	Begleitung von LD'in
KGSt	B 16 B 16.1 B 16.2	Mitgliederversammlung Verwaltungsrat	LA-Beschluss Wahl durch Mitgliederversammlung

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	ELR' in Mitglied aufgrund
Fachhochschule Köln	B 35 B 35.1	Kuratorium	Mitwirkung auf Bitte der FH Köln
Leuchtendes Rheinpanorama e. V.	B 52 B 52.1	Mitgliederversammlung	LA-Beschluss
Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	B 71 B 71.1	Verbandsversammlung	Stellvertreterin von LVR-Dez. vom Scheidt (LA-Beschluss)
Fachverband der Kämmerer in Nordrhein-Westfalen e. V.	B 74 B 74.1	Hauptversammlung	Entscheidung ELR‘in
Stiftungen			
Stiftung Preußen-Museum NRW	C 7 C 7.3	Anlagebeirat	Entscheidung ELR‘in
Sozial- und Kulturstiftung des LVR	C 8 C 8.1	Vorstand	Stellvertreterin von LD‘in (Entscheidung LD‘in) (+ Geschäftsführerin der Stiftung)
Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler	C 15 C 15.1	Vorstand	Wahl durch Stiftungsrat auf Vorschlag LD‘in (Vorsitzende)

LVR – Dezernent Personal und Organisation

Beteiligung / Vereine / Verbände / Stiftungen	**lfd. Nr.**	**Gremium**	**LVR- Dezernent 1 Mitglied aufgrund**
Beteiligungen			
PROVINZIAL Rheinland Holding	A 3 A 3.3	Verwaltungsrat	ständiger Vertreter von LD‘in, von LD‘in ernannt
Vereine / Verbände			
Deutscher Städtetag	B 4 B 4.3 B 4.4	Rechts- u. Verfassungsausschuss Personal- und Organisationsausschuss	Entscheidung LD‘in, Wahl durch Vorstand Entscheidung LD‘in, Wahl durch Vorstand
Städtetag NRW	B 5 B 5.2 B 5.3	Rechts- u. Verfassungsausschuss Personal- und Organisationsausschuss	Entscheidung LD‘in, Wahl durch Vorstand Entscheidung LD‘in, Wahl durch Vorstand
Landkreistag NRW	B 7 B 7.2	Ausschuss für Verfassung, Verwaltung und Personal	Entscheidung LD‘in, Wahl durch Vorstand
Städte- und Gemeindebund NRW	B 9 B 9.5	Rechts-, Verfassungs-, Personal- u. Org. Ausschuss	Entscheidung LD‘in, Ständiger Gast
KölnAlumni – Freunde und Förderer der Universität zu Köln e.V.	B 37 B 37.1	Mitgliederversammlung	Entscheidung LD‘in
Universitätsgesellschaft Bonn - Freunde, Förderer, Alumni e.V.	B 38 B 38.1	Mitgliederversammlung	Entscheidung LD‘in
Innenministerium des Landes NRW	B 60 B 60.1	Landespersonalausschuss	Benennung durch die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände NRW
Zweckverband KDN – Dachverband kommunaler It-Dienstleister	B 71 B 71.1	Verbandsversammlung	LA-Beschluss

LVR – Dezernent Jugend

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	**lfd. Nr.**	**Gremium**	**LVR- Dezernent 4 Mitglied aufgrund**
Vereine / Verbände			
Städtetag NRW	B 5 B 5.6	Sozial- und Jugendausschuss	Entscheidung LD‘in, Wahl durch Vorstand
Städte- und Gemeindebund NRW	B 9 B 9.3	Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit	Entscheidung LD‘in, Ständiger Gast
Förderverein Kölner Runder Tisch für Integration e.V.	B 73 B 73.1	Mitgliederversammlung	Entscheidung LD‘in;
Stiftungen			
RheinEnergieStiftung Familie	C 22.2 C 22.21	Stiftungsrat	Berufung durch Vorstand

LVR – Dezernent Schulen

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	**lfd. Nr.**	**Gremium**	**LVR- Dezernent 5 Mitglied aufgrund**
Vereine / Verbände			
Deutscher Städtetag	B 4 B 4.5	Schul- und Bildungsausschuss	Entscheidung LD‘in, Wahl durch Vorstand
Städtetag NRW	B 5 B 5.4	Schulausschuss	Entscheidung LD‘in, Wahl durch Vorstand
Städte- und Gemeindebund NRW	B 9 B 9.6	Schul-, Kultur- und Sportausschuss	Entscheidung LD‘in, Ständiger Gast

LVR – Dezernentin Soziales und Integration

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	**lfd. Nr.**	**Gremium**	**LVR- Dezernentin 7 Mitglied aufgrund**
Vereine / Verbände			
Landesbeirat für die Belange der Menschen mit Behinderungen in Nordrhein-Westfalen	B 14 B 14.1	Behindertenbeirat	Berufung durch Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW
Rheinischer Blindenfürsorgeverein 1886 Düren	B 28 B 28.1 B 28.2	Mitgliederversammlung Vorstand	als Vorstandsmitglied geborenes Mitglied (stellv. Vorsitzende lt. Satzung

LVR – Dezernentin Gesundheit und Heilpädagogisches Netzwerk

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	**lfd. Nr.**	**Gremium**	**LVR- Dezernentin 8 Mitglied aufgrund**
Beteiligungen			
Klinikum Oberberg GmbH	A 10 A 10.3	Psychiatrieausschuss	Geborenes Mitglied; Vorsitzende lt. Geschäfts-ordnung
Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH	A 14 A 14.2	Aufsichtsrat	§ 113 II GO; (stellv. Vorsitzende gem. LA-Beschluss)
Vereine / Verbände			
Deutscher Städtetag	B 4 B 4.8	Gesundheitsausschuss	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Städtetag NRW	B 5 B 5.7	Gesundheitsausschuss	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Landkreistag NRW	B 7 B 7.4	Gesundheitsausschuss	Entscheidung LD'in, Wahl durch Vorstand
Städte- und Gemeindebund NRW	B 9 B 9.3	Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit	Entscheidung LD'in, Ständiger Gast
Krankenhausgesellschaft NW e.V.	B 18 B 18.1 B 18.2	Mitgliederversammlung Vorstand	LA- Beschluss LA- Beschluss
Stiftungen			
Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungs-gebiet des LVR	C 8 C 8.2	Beirat	Entscheidung LD'in

LVR – Dezernentin Kultur und Umwelt

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	**lfd. Nr.**	**Gremium**	**LVR- Dezernentin 9 Mitglied aufgrund**
Beteiligungen			
Energeticon gGmbH	A 12 A 12.2	Aufsichtsrat	§ 113 II GO
Vogelsang ip gemeinnützige GmbH	A 15 A 15.1 A 15.2	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	Stellvertreterin von ELR‘in (Entscheidung LD‘in) § 113 II GO
Vereine / Verbände			
LVR-Zentrum für Medien und Bildung Medienzentrum für die Landeshauptstadt Düsseldorf	B 1 B 1.1	Beirat	geborenes Mitglied
Deutscher Städtetag	B 4 B 4.6	Kulturausschuss	Entscheidung LD‘in, Wahl durch Vorstand
Städtetag NRW	B 5 B 5.5	Kulturausschuss	Entscheidung LD‘in, Wahl durch Vorstand
Deutscher Landkreistag	B 6 B 6.5	Kulturausschuss	Benennung durch HKV
Landkreistag NRW	B 7 B 7.6	Schul- und Kulturausschuss	Entscheidung LD‘in, Wahl durch Vorstand
Städte- und Gemeindebund NRW	B 9 B 9.6	Schul-, Kultur- und Sportausschuss	Entscheidung LD‘in, Ständiger Gast
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.	B 19 B 19.1	Mitgliederversammlung	Entscheidung LD‘in
Ökologischer Beirat des LVR-Freilicht-museums Lindlar	B 22 B 22	Beirat	Teilnahmepflicht gem. Geschäftsordnung
Brühler Schlosskonzerte e.V.	B 24 B 24.1	Kuratorium	Berufung durch Vorstand
Zweckverband "Naturpark Schwalm-Nette"	B 25 B 25.1	Verbandsversammlung	Entscheidung LD‘in, beratend als Gast
Verein für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande	B 31 B 31.1 B 31.2	Mitgliederversammlung Vorstand	Entscheidung LD‘in Wahl durch Mitglieder-Versammlung (Vorsitzende)
Altenberger Dom-Verein e.V.	B 33 B 33.1 B 33.2	Mitgliederversammlung Vorstand	ständige Vertreterin von LD‘in ständige Vertreterin von LD‘in

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR- Dezernentin 9 Mitglied aufgrund
Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V.	B 40 B 40.3 B 40.4	 Vorstand Geschäftsführender Vorstand	 Ständige Vertreterin von LD‘in geborenes Mitglied
Freunde des Wallraf-Richartz-Museums und Museums Ludwig e.V.	B 42 B 42.1 B 42.2	 Mitgliederversammlung Ausschuss	 als Ausschussmitglied ex officio (Kraft ihres Amtes)
Verein zur Förderung von Architektur und Städtebau e. V. (hdak)	B 45 B 45.1	 Beirat	 Berufung durch Vorstand
Verein Niederrhein e.V.	B 48 B 48.1	 Hauptvorstand	 geborenes Mitglied (beratend)
Verein Beethoven-Haus Bonn	B 55 B 55.1	 Kuratorium	 Entscheidung LD‘in
Sauerländischer Gebirgsverein e.V.	B 57 B 57.1	 Beirat	 Berufung durch Präsidium
Verein der Freunde und Förderer des Klosters Saarn e.V.	B 59 B 59.1	 Beirat	 Berufung durch Vorstand
Freunde und Förderer des Industriemuseums Cromford e. V. (Ratingen)	B 63 B 63.1	Kuratorium	geborenes Mitglied
Nordrhein-Westfalen Tourismus e. V.	B 67 B 67.1	 Mitgliederversammlung	 Entscheidung LD‘in
Ökologischer Beirat des LVR-Freilicht-museums Kommern	B 70 B 70	 Beirat	 Teilnahmeplicht gem. Geschäftsordnung
Stiftungen			
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland	C 1 C 1.1 C 1.2	 Kuratorium Vorstand	 geborenes Mitglied (beratend) geborenes Mitglied (beratend)
Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier	C 2 C 2.1	 Vorstand	 LA- Beschluss
Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung	C 5 C 5.1	 Vorstand	 LA- Beschluss (stellv. Vorsitzende)
Stiftung Preußen-Museum NRW	C 7 C 7.1 C 7.2	 Stiftungsrat Kuratorium	 Teilnahme eines Verwaltungsvertreters als Gast (Entscheidung LD’in) § 113 II GO

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR- Dezernentin 9 Mitglied aufgrund
Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR	C 8 C 8.2	Beirat	Entscheidung LD'in
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	C 10 C 10.1 C 10.2	 Kuratorium Anlageausschuss	 § 113 II GO Entscheidung Kuratorium
Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II	C 11 C 11.1	 Kuratorium	 § 113 II GO
Stiftung Schloss und Park Benrath	C 12 C 12.1	 Kuratorium	 § 113 II GO
Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve	C 13 C 13.1	 Kuratorium	 § 113 II GO
Stiftung Schloss Dyck	C 14 C 14.1 C 14.3	 Stiftungsrat Anlageausschuss	 § 113 II GO Beschluss Stiftungsrat
Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler	C 15 C 15.2	 Stiftungsrat	 Entscheidung LD'in
Stiftung Max Ernst	C 16 C 16.2	 Stiftungsrat	 § 113 II GO
Stiftung Zollverein	C 18 C 18.11 C 18.12	 Stiftungsrat Kuratorium	 Teilnahme eines Ver-Waltungsvertreters als Gast gem. Beschluss Stiftungsrat § 113 II GO
Nordrhein-Westfalen-Stiftung Heimat- und Kulturpflege	C 20 C 20.1	 Stiftungsrat	 Entscheidung LD'in, Berufung durch Land NRW
RheinEnergieStiftung Kultur	C 22 C 22.1	 Stiftungsrat	 Berufung durch Vorstand
Stiftung Neanderthal Museum	C 27 C 27.1	 Stiftungsrat	 § 113 II GO
Stiftung Illustration	C 28 C 28.1	 Kuratorium	 Entscheidung LD'in (beratend)
Bürgerstiftung für verfemte Künste mit der Sammlung Gerhard Schneider, Solingen	C 29 C 29.1	 Vorstand	 § 113 II GO
Stiftung Ruhr Museum	C 30 C 30.1	 Kuratorium	 § 113 II GO
Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst	C 31 C 31.1	 Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe	 § 113 II GO

Beteiligungen / Vereine / Verbände / Stiftungen	lfd. Nr.	Gremium	LVR- Dezernentin 9 Mitglied aufgrund
Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck	C 34 C 34.1	Kuratorium	Berufung durch die für Kultur zuständige Ministerin des Landes Rheinland-Pfalz
Sonstige Mitgliedschaften			
Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur	D 5 D 5.1	Beirat	§ 113 II GO

Lagebericht
zum Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2013

Landschaftsverband Rheinland

Qualität für Menschen

Inhaltsverzeichnis

A. EINLEITUNG 4

B. ALLGEMEINER TEIL 5

C. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE 2013 6

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 6
1.1 Allgemein 6
1.2 LVR-Haushalt 2013 7

2. Geschäftsverlauf 2013 7

3. Wirtschaftliche Lage 2013 8
3.1 Ergebnisrechnung 8
3.1.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen 9
3.1.2 Sonstige Transfererträge 9
3.1.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte 9
3.1.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte 10
3.1.5 Kostenerstattungen und Kostenumlagen 10
3.1.6 Sonstige ordentliche Erträge 11
3.1.7 Aktivierte Eigenleistungen 12
3.1.8 Finanzerträge 12
3.1.9 Personalaufwendungen 12
3.1.10 Versorgungsaufwendungen 13
3.1.11 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 13
3.1.12 Bilanzielle Abschreibungen 14
3.1.13 Transferaufwendungen 14
3.1.14 Sonstige ordentliche Aufwendungen 15
3.1.15 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen 15
3.2 Produktkennzahlen 16
3.2.1 Jugend (Elementarbildung) 16
3.2.2 Schulen 17
3.2.3 Soziales (Eingliederungshilfe) 19
3.2.4 Kultur 21
3.3 Aktualisierte Kennzahlen aus dem NKF Kennzahlenset 22
3.4 Investitions- und Finanzierungsergebnis 23
3.4.1 Investitionstätigkeit 23
3.4.2 Finanzierungstätigkeit 24
3.5 Beteiligungen 24
3.5.1 Erste Abwicklungsanstalt (EAA) 24
3.5.2 Phoenix 24
3.5.3 Provinzial Rheinland Holding AöR 25
3.5.4 RWE AG 25

4. Vermögens- und Kapitalrechnung 26
4.1 Aktiva 26
4.1.1 Anlagevermögen 26
4.1.2 Umlaufvermögen 27
4.2 Passiva 28
4.2.1 Eigenkapital 28
4.2.2 Sonderposten 29

4.2.3 Rückstellungen 29
4.2.4 Verbindlichkeiten 30
4.3 Finanzrechnung 30
4.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag 31

D. CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG DES LVR 32

1. Risikomanagementsystem 32
1.1 Zentrales Controlling (finanzorientiert) 32
1.2 Risikofrüherkennung 32
1.3 Internes Überwachungssystem 33
1.4 Fachbereich Rechnungsprüfung 33

2. Chancen und Risiken 33
2.1 Allgemeine Chancen und Risiken des LVR 33
2.2 Strukturelle Chancen und Risiken 34
2.2.1 Personal 34
2.2.2 Finanzen 35
2.2.3 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM) 37
2.2.4 Demographische Risiken 37
2.2.5 Technische Risiken 38
2.3 Fachliche Chancen und Risiken 39
2.3.1 Chancen und Risiken der Inklusion 39
2.3.2 Jugend 40
2.3.3 Schulen 41
2.3.4 Soziales und Integration 41
2.3.5 Klinikverbund und Heilpädagogische Hilfen 43
2.3.6 Kultur und Umwelt 44
2.4 Beteiligungsrisiken 45
2.4.1 WestLB AG/Portigon AG 45
2.4.2 Erste Abwicklungsanstalt (EAA) 45
2.4.3 Phoenix 46
2.4.4 Provinzial Rheinland Holding AöR 46
2.4.5 RWE AG 46
2.5 Finanzwirtschaftlicher Ausblick 46

E. ANLAGEN DES LAGEBERICHTES 2013 48

Anlage A – Übersicht d. Produktgruppen (nach Produktbereichen) 48

Anlage B – Aktualisierte Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets 50

A. Einleitung

§ 95 Abs. 1 der Gemeindeordnung (GO NRW) in Verbindung mit § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NRW) bestimmt, dass die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen hat, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht gemäß § 48 GemHVO NRW beizufügen.

Der Lagebericht soll entsprechend § 48 GemHVO

- einen Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Haushaltsjahr geben,
- ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Kommune vermitteln,
- über Vorgänge von besonderer Bedeutung - auch solche, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind - berichten,
- eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der kommunalen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft sowie
- die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des LVR darstellen

Der Lagebericht gliedert sich dementsprechend in drei Teile:

- **Allgemeiner Teil**
- **Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage 2013**
- **Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des LVR**

B. Allgemeiner Teil

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) arbeitet als Kommunalverband mit rund 17.000 Beschäftigten für die etwa 9,4 Millionen Menschen im Rheinland. Der LVR erfüllt rheinlandweit Aufgaben in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und der Kultur. Er ist der größte Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen in Deutschland, betreibt 40 Förderschulen, zehn Kliniken und drei Netze Heilpädagogischer Hilfen sowie elf Museen und vielfältige Kultureinrichtungen. Er engagiert sich für eine inklusive Gesellschaft in allen Lebensbereichen.

Der LVR lässt sich dabei von seinem Motto - Qualität für Menschen - leiten.

Die 13 kreisfreien Städte, 12 Kreise und die StädteRegion Aachen im Rheinland sind die Mitgliedskörperschaften. Sie tragen und finanzieren den LVR, dessen Arbeit von der Landschaftsversammlung Rheinland mit 128 Mitgliedern aus den rheinischen Kommunen gestaltet wird.

Der LVR erfasst seine Geschäftsvorfälle nach dem System der doppelten Buchführung entsprechend den Vorschriften des Gesetzes über ein Neues Kommunales Finanzmanagement für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKFG NRW).

Die produktorientierte Darstellung erfolgt in 11 Produktbereichen und insgesamt 58 Produktgruppen (siehe Anlage A).

Auf der Ebene der Produktgruppen werden Teilergebnis- und Teilfinanzpläne erstellt. Die Teilpläne werden zunächst in aufgabenspezifischen Produktbereichen gebündelt und münden in den Ergebnis- bzw. Finanzplan. Diese Systematik findet auch beim Jahresabschluss mit einer Ergebnis- bzw. Finanzrechnung Anwendung.

Der Abschluss der Ergebnisrechnung wirkt sich auf die Passiva der Bilanz (Mittelherkunft) aus, wohingegen das Ergebnis der Finanzrechnung Auswirkungen auf der Aktivseite bei den liquiden Mitteln hat. Somit ist mit der Bilanz zum Stichtag 31. Dezember des jeweiligen Haushaltsjahres die Entwicklung des Eigenkapitals der Kommunen dokumentiert.

In Produktsichten werden Ziele, Leistungsmengen und Kennzahlen für die Produkte abgebildet. Über steuerungsrelevante Entwicklungen bzw. Abweichungen wird im Rahmen des Jahresabschluss berichtet.

C. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage 2013

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

1.1 Allgemein

Das Jahr 2013 schloss mit einem geringfügigen Wirtschaftswachstum von 0,4 % ab und milderte insofern die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise im zweiten Jahr in Folge. Trotz der leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Lage benötigten viele kommunale Gebietskörperschaften zur Finanzierung ihrer Aufgaben neben den ordentlichen Erträgen auch im Jahr 2013 Liquiditätskredite.

Zum Ende des Jahres 2012 betrug der Stand der Liquiditätskredite bundesweit bereits 47,2 Mrd. Euro, wobei in Nordrhein-Westfalen mit 23,7 Mrd. Euro die Hälfte der Kassenkredite benötigt wurden.

Die hohen Kreditlinien, die bei den Geldinstituten für die Kommunen vorgehalten werden müssen, führten im Herbst 2011 dazu, dass die Banken- und Sparkassenwelt erstmals über ein Ranking der Kommunen bei der Vergabe von Krediten diskutierte.
Offiziell gibt es kein kommunales Ranking, dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Banken und Sparkassen inzwischen interne Kategorisierungen vornehmen. Hieraus ergibt sich für die Kommunen, insbesondere für diejenigen, die hohe Kassenkreditlinien haben, ein erhebliches Zinsänderungsrisiko.

Die Ausgangslage des Jahres 2013 war für die Kommunen und somit auch für den LVR unverändert ernst, so dass die kommunale Familie von einer Überwindung bzw. Bewältigung der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise noch weit entfernt war.

Die Entwicklung bei den allgemeinen Deckungsmitteln - die Erträge aus der Erhebung der Landschaftsumlage und die Schlüsselzuweisungen - stellte sich im Jahr 2013 wie im Vorjahr positiv dar. Dies ist hauptsächlich auf Steuerzuwächse zurückzuführen, wobei die strukturell bestehende Unterfinanzierung nicht kompensiert werden konnte.

Es ist zu berücksichtigen, dass der Haushalt des LVR in einem außergewöhnlich hohen Maße durch soziale Transferleistungen, die infolge zugrundeliegender gesetzlicher Ansprüche der Menschen im Rheinland und somit dem Grunde nach nicht durch den LVR beeinflussbar sind, bestimmt werden.
Die positive Entwicklung der allgemeinen Deckungsmittel konnte die dynamische Entwicklung bei den Aufwendungen des sozialen Leistungsbereichs nicht kompensieren.

Der LVR wird daher in jedem Fall an seinen bewährten haushaltswirtschaftlichen Zielen

- Konsolidierung des Haushaltes,
- Umlagesatzgestaltung unter Beachtung des Rücksichtnahmegebotes,
- Sicherstellung der dauerhaften Leistungsfähigkeit durch weitestgehenden Erhalt des Eigenkapitals,
- maßvolle Entschuldung - soweit möglich und
- Sicherstellung ausreichender Liquidität

festhalten.
Dem LVR als Umlageverband kommt insbesondere aufgrund des Rücksichtnahmegebotes gegenüber seinen Mitgliedskörperschaften eine besondere Verantwortung bei der Planung und Bewirtschaftung seines Haushaltes zu.

1.2 LVR-Haushalt 2013

Der LVR-Haushalt 2013 wurde am 19. Dezember 2012 von der Landschaftsversammlung Rheinland verabschiedet und mit Erlass vom 15. März 2013 vom Ministerium für Inneres und Kommunales (MIK) genehmigt.
Als Umlageverband wird der LVR durch seine Mitgliedskörperschaften finanziert. Rechtsgrundlage für die Erhebung der Landschaftsumlage ist § 22 der Landschaftsverbandsordnung. Die Landschaftsumlage ergibt sich aus der Anwendung eines Hebesatzes, dem Umlagesatz, auf die Umlagegrundlagen. Erstmals zum Haushalt 2013 war die Höhe des Umlagesatzes gemäß Umlagengenehmigungsgesetz genehmigungspflichtig.
Die Höhe der Umlagegrundlagen errechnen sich aus den jährlich nach den Bestimmungen des jeweiligen Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) ermittelten Steuerkraftzahlen der Gewerbesteuer abzüglich der an Bund und Land zu zahlenden Gewerbesteuerumlage, der Grundsteuer, des Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteils der Gemeinden, den Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Kreise, sowie Kompensationsleistungen. Bei der Festsetzung wird eine Referenzperiode vom 1. Juli des Vorvorjahres bis zum 30. Juni des Vorjahres zugrunde gelegt. Die Höhe der Umlagegrundlagen für das Jahr 2013 ergibt sich somit aus den Steuerkraftzahlen des Zeitraumes 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012.

Insofern wird die Landschaftsumlage, als wertmäßig höchster Ertrag, maßgeblich durch das Steueraufkommen und somit durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Mitgliedskörperschaften beeinflusst.

Grundlage für die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung sind die Orientierungsdaten des Landes. Diese wurden mit Erlass vom 13. Juli 2012 für die Jahre 2014 bis 2016 festgelegt. Der LVR hat die sehr positiven Annahmen des Landes für die Folgejahre -auch aufgrund der Prognosen zum Wirtschaftswachstum zum Ende des Jahres 2012- nach unten korrigiert und der mittelfristigen Planung folgende Werte zugrunde gelegt:

- 2014 + 2,25 %
- 2015 + 2,00 %
- 2016 + 2,00 %

2. Geschäftsverlauf 2013

Das Haushaltsjahr 2013 schließt mit einem Überschuss in der Ergebnisrechnung in Höhe von 8.973.313 Euro ab, welcher sich aus einem Überschuss von 233.214 Euro im ordentlichen Ergebnis und von 8.740.098 Euro im Finanzergebnis zusammensetzt.

Gegenüber dem im Haushaltsplan 2013 ausgewiesenen Fehlbedarf in Höhe von rd. 16 Mio. Euro konnte somit eine Verbesserung von rd. 25 Mio. Euro erreicht werden.

Über die Verwendung des Jahresüberschusses entscheiden gemäß § 96 Abs. 1 GO NRW die zuständigen politischen Gremien spätestens bis zum 31. Dezember des Folgejahres.

Der im Jahr 2013 entstandene Jahresüberschuss kann gemäß § 75 Abs. 3 GO NRW der Ausgleichsrücklage zugeführt werden. Der Landschaftsversammlung Rheinland wird ein entsprechender Beschlussvorschlag unterbreitet.

3. Wirtschaftliche Lage 2013

3.1 Ergebnisrechnung

Das Jahresergebnis 2013 verbesserte sich bei einem ursprünglich geplanten Fehlbetrag von rd. 16 Mio. Euro um rd. 25 Mio. Euro auf einen Jahresüberschuss von rd. 9 Mio. Euro. Die wesentlichen Abweichungen werden auf der Ebene der Ertrags- und Aufwandsarten des Ergebnisplanes erläutert. Daneben sind die Teilrechnungen für die Produktbereiche und Produktgruppen in Band 2 des Jahresabschlusses zusammengestellt.

Die folgende Darstellung enthält neben den ursprünglichen Planwerten die Ist-Werte des Jahres 2013 und weist die Abweichungen von der Planung aus. Es ist darauf hinzuweisen, dass in den Ist-Werten Ermächtigungsübertragungen aus dem Jahr 2012 enthalten sind. Insgesamt wurden Aufwandsreste in Höhe von 18,631 Mio. Euro in das Jahr 2013 übertragen. Diese sind in der Bilanz als „davon zweckgebundene Deckungsrücklage" bei der allgemeinen Rücklage ausgewiesen; insgesamt wurden davon 18,1 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Gleichzeitig wurden im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 Ermächtigungen in Höhe von rd. 4,6 Mio. Euro in das Haushaltsjahr 2014 übertragen.

Ertrags- und Aufwandsarten	Ansatz 2013	Ist 2013	Vergleich Ist-Ansatz	in %
01 + Steuern und ähnliche Abgaben	0	0	0	
02 + Zuwendungen und allg. Umlagen	-2.613.362.916	-2.618.838.539	5.475.623	-0,2
03 + Sonstige Transfererträge	-263.648.285	-273.090.342	9.442.058	-3,6
04 + Öffentl.-rechtliche Leistungsentgelte	-35.000	-32.725	-2.275	6,5
05 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-42.440.626	-40.727.878	-1.712.747	4,0
06 + Kostenerstattungen und -umlagen	-409.173.387	-398.715.111	-10.458.276	2,6
07 + Sonstige ordentliche Erträge	-5.285.086	-33.779.916	28.494.830	-539,2
08 + Aktivierte Eigenleistungen	-1.946.060	-1.700.788	-245.272	12,6
09 +/- Bestandsveränderungen	0	0	0	
10 = Ordentliche Erträge	**-3.335.891.359**	**-3.366.885.300**	**30.993.941**	**-0,9**
11 - Personalaufwendungen	205.115.027	200.054.610	5.060.417	2,5
12 - Versorgungsaufwendungen	35.685.000	33.631.116	2.053.884	5,8
13 – Aufwend. für Sach-und Dienstleistungen	399.945.990	436.888.891	-36.942.901	-9,2
14 - Bilanzielle Abschreibungen	21.341.376	20.435.906	905.470	4,2
15 - Transferaufwendungen	2.647.175.372	2.607.243.202	39.932.171	1,5
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.643.979	68.398.360	-27.754.382	-68,3
17 = Ordentliche Aufwendungen	**3.349.906.744**	**3.366.652.086**	**-16.745.341**	**-0,5**
18 = Ordentliches Ergebnis	**14.015.385**	**-233.214**	**14.248.599**	**101,7**
19 + Finanzerträge	-22.215.987	-23.045.879	829.892	-3,7
20 - Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen	24.227.438	14.305.780	9.921.658	41,0
21 = Finanzergebnis	**2.011.451**	**-8.740.098**	**10.751.549**	**535**
22 = ord. Jahresergebnis	**16.026.836**	**-8.973.313**	**25.000.149**	**156**
25 = Außerordentliches Ergebnis	**0**	**0**	**0**	
26 = Jahresergebnis	**16.026.836**	**-8.973.313**	**25.000.149**	

Die ordentlichen Erträge lagen rd. 31 Mio. Euro über der Planung. Hierin enthalten sind Mehrerträge in Produktgruppen, die für den LVR-Haushalt ergebnisneutral sind. Da den ertragsseitigen Verbesserungen Mehraufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen, werden die Abweichungen zur Planung lediglich im Saldo der Veränderungen genannt. Dies gilt für folgende Produktgruppen mit einer haushaltsneutralen Abweichung von:

- Produktgruppe 041 – Ausgleichsabgabe - rd. 3,8 Mio. Euro
- Produktgruppe 061 – Maßregelvollzug – rd. 4 Mio. Euro
- Produktgruppe 065 – Durchführung des Altenpflegegesetzes rd. 22,4 Mio. Euro

Die Abweichungen bei den vorgenannten Produktgruppen fließen im Folgenden bei den Erläuterungen in den Saldo der **übrigen Veränderungen** ein, da keine Haushaltsrelevanz besteht.

Wesentliche Abweichungen bei den Ertragsarten der übrigen Produktgruppen werden nachfolgend erläutert.

3.1.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Neben fachspezifischen Zuwendungen werden hier die allgemeinen Deckungsmittel (Landschaftsumlage und Schlüsselzuweisungen) sowie die Bedarfszuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) gebucht.
Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen liegen im Ergebnis 2013 rd. 5,5 Mio. Euro über der Planung. Die saldierten Verbesserungen entsprechen 0,2 % des Planansatzes und sind in einer Vielzahl von Produktgruppen gegeben.

3.1.2 Sonstige Transfererträge

Die wesentlichen sonstigen Transfererträge bilden Ersatzleistungen von Sozialleistungs- und Pflegeversicherungsträgern sowie Leistungen von Unterhaltspflichtigen für Transferleistungen der Sozial- und Jugendhilfe.
Ertragssteigerungen waren insbesondere in der Produktgruppe 017 – Leistungen für Menschen mit Behinderungen gegeben. Die Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) und der Pflegeversicherung lagen jeweils 5 Mio. Euro über der Planung. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Einmaleffekte aufgrund von Forderungen aus Vorjahren, die im Berichtszeitraum realisiert werden konnten. Die Erträge aus Wohngeldansprüchen der Leistungsempfänger blieben 3 Mio. Euro unter den Erwartungen. Dies ist wesentlich der Modifizierung der Berechnungsbestandteile zur Heizkostenpauschale sowie der Standardmiete geschuldet.

Saldiert mit Veränderungen in einer Vielzahl von Produktgruppen konnten für diese Ertragsart Mehrerträge in Höhe von rd. 9,4 Mio. Euro erzielt werden.

3.1.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Es handelt sich um Erträge, denen eine individuell zurechenbare öffentliche Leistung gegenübersteht, z. B. Prüfungsgebühren und Verwaltungsgebühren. Eine wesentliche Abweichung war bei dieser Ertragsart nicht gegeben.

3.1.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten werden Miet- und Pachterträge, Eintrittsgelder der Museen, Erträge aus dem Verkauf von Publikationen sowie Erträge des Gebäude- und Liegenschaftsmanagements (GLM) im Rahmen von abgerechneten Bauleistungen im Bereich der LVR-Kliniken gebucht.
Mit rd. 34,1 Mio. Euro wurden 79 % der Erträge in der Produktgruppe 014 vom GLM im Rahmen von Dienstleistungen bei Baumaßnahmen im Bereich der LVR-Kliniken generiert. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte blieben in dieser Produktgruppe rd. 1,7 Mio. Euro unter der Planung.

3.1.5 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hierbei handelt es sich um den Ersatz von Transfer-, Sach- und Personalaufwendungen für Aufgabenbereiche, die dem LVR übertragen wurden. Wesentlich sind dies die Erstattungen des Landes für den Maßregelvollzug und die Leistungen des Bundes für die Grundsicherung und die Kriegsopferfürsorge.

Insgesamt sind saldierte Mindererträge in Höhe von rd. 10,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Wesentliche Abweichungen gegenüber der Planung waren in folgenden Produktgruppen gegeben:

- Produktgruppe 017 – Leistungen für Menschen mit Behinderungen

Die Ertragsausfälle in Höhe von 11,2 Mio. Euro resultieren in erster Linie aus der geringeren Anmeldung von geleisteter Grundsicherung und in Folge einer geringeren Erstattung des Bundes. Der Haushaltsplanung 2013 lag eine Hochrechnung der gewährten Grundsicherungsleistungen aus den Vorjahren zugrunde, die sich nach den Auswertungen für das Jahr 2013 zunächst nicht in der ursprünglich angenommenen Höhe bestätigte. Die maschinelle Verfahren zur Ermittlung der geleisteten Grundsicherung, die zur Erstattung anzumelden ist, wird intensiv geprüft; ein Ergebnis hierzu liegt zum Jahresabschluss 2013 noch nicht vor. Sollte sich die ursprüngliche Hochrechnung bestätigen und die Anmeldung der Grundsicherungsleistungen für 2013 korrigiert werden, würde dies zu entsprechenden Mehrerträgen in 2014 führen.

- Produktgruppe 035 – Kriegsopferfürsorge

Dem LVR ist die Zuständigkeit für Leistungen im Rahmen der Kriegsopferfürsorge übertragen. Die Aufgabenwahrnehmung erfolgt für den Bund, wobei die Transferleistungen bis zu 100 % refinanziert sind. Kostenbeiträge, Leistungen der Renten- und Pflegekassen u.a. hat der LVR vereinnahmt und an den Bund abgeführt. Im Gegenzug erstattete der Bund die Aufwendungen des LVR. Dieses „Bruttoverfahren" wurde im Jahr 2013 in ein „Nettobewirtschaftungsverfahren" umgestellt. Die Mindererträge von rd. 38,6 Mio. Euro sind neben der Umstellung der Abrechnungssystematik auch in der rückläufigen Fallzahlentwicklung begründet.

- Produktgruppe 074 – Leistungen zur vorschulischen Bildung (Elementarbildung)

Im Rahmen der Spitzabrechnung der Abschläge aus den Vorjahren für Leistungen der Elementarbildung konnten Rückzahlungsansprüche von rd. 6,3 Mio. Euro realisiert werden. Gegenüber der Planung wurden damit im Berichtszeitraum Mehrerträge in Höhe von rd. 5,8 Mio. Euro generiert.

Bei dieser Ertragsart waren zudem ergebnisneutrale Mehrerträge in den Produktgruppen des Maßregelvollzugs (rd. 4 Mio. Euro) sowie der Durchführung des Altenpflegegesetzes (rd. 21,1 Mio. Euro) gegeben.

Neben den vorstehenden, wesentlichen Abweichungen sind in einer Vielzahl von Produktgruppen des LVR-Haushaltes saldiert Verbesserungen von 8,4 Mio. Euro eingetreten.

3.1.6 Sonstige ordentliche Erträge

Hierunter fallen alle Erträge des LVR, die nicht speziell unter einer anderen Ertragsposition erfasst werden.
Im Jahr 2013 lagen die sonstigen ordentlichen Erträge rd. 28,5 Mio. Euro über der Planung. Wesentliche Abweichungen von der Planung waren in folgenden Produktgruppen zu verzeichnen:

- Produktgruppe 014 - Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

Sonstige ordentliche Erträge in Höhe von 3,2 Mio. Euro sind wesentlich durch den Verkaufserlös aus dem Teilverkauf der ehemaligen Straßenmeisterei Bensberg begründet. Im Jahr 2013 wurde die Liegenschaft zum Buchwert veräußert, den Erträgen steht jedoch ein Abschreibungsaufwand in gleicher Höhe bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen gegenüber.

- Produktgruppe 017 - Leistungen für Menschen mit Behinderung

Die sonstigen ordentlichen Erträge für diesen Leistungsbereich lagen rd. 11,9 Mio. Euro über den Erwartungen. Bestehende Rückstellungen wurden in Höhe von rd. 9 Mio. Euro ertragswirksam aufgelöst, da eine Inanspruchnahme nicht mehr wahrscheinlich ist. Daneben waren Forderungen für BAföG Leistungen aus Vorjahren in Höhe von rd. 3 Mio. Euro zu buchen.

- Produktgruppe 038 – Finanzmanagement

Im Rahmen des Jahresabschlusses wurde eine konsumtive Baumaßnahme in eine investive Maßnahme umgewidmet. Bislang konsumtiv geleistete Trägerzuschüsse waren zu Lasten des investiven Trägerzuschusses auszugleichen und führten daher zu periodenfremden Erträgen in Höhe von 1,3 Mio. Euro.

- Produktgruppe 060 – Zentrale Steuerung des LVR-Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen

In der LVR-Bilanz sind die Kliniken als Beteiligungsvermögen enthalten. Für die Orthopädische Klinik Viersen wurde im Rahmen des Jahresabschlusses eine bislang als konsumtiv bewertete Maßnahme überprüft und dem investiven Bereich zugeordnet. Hieraus resultieren periodenfremde Mehrerträge von rd. 3,1 Mio. Euro.

- Produktgruppe 071 – Personalmanagement

Im Personalmanagement konnten rd. 2,1 Mio. Euro Mehrerträge erzielt werden. Die Forderungen gegenüber Dritten für Beihilfe- und Versorgungsleistungen sowohl für Aktive als auch für Versorgungsempfänger lagen über den Annahmen zum Zeitpunkt der Planung.

- Produktgruppe 074 – Leistungen zur vorschulischen Bildung (Elementarbildung)

Die Überprüfung der Rückstellung für Betriebskostenabrechnungen der Vorjahre führte zu einer ertragswirksamen Auflösung in Höhe von rd. 4,3 Mio. Euro. Zum Zeitpunkt der Berechnung der Rückstellung konnte aufgrund des geringen Datenmaterials keine abschließende Ermittlung der Rückstellungshöhe erfolgen.

Neben den genannten Verbesserungen waren in einer Vielzahl von Produktgruppen geringfügige Abweichungen, die saldiert zu Mehrerträgen von 2,6 Mio. Euro führten.

3.1.7 Aktivierte Eigenleistungen

Erträge aus aktivierten Eigenleistungen sind Gegenpositionen zu Aufwendungen des LVR, die zur Herstellung eines Vermögensgegenstandes benötigt werden, welcher zur Nutzung für eigene Zwecke bestimmt ist. Diese Aufwendungen sind Herstellungskosten im Sinne des § 33 Abs. 3 GemHVO NRW und werden aktiviert sowie über den Nutzungszeitraum abgeschrieben. Sie entstehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen in den LVR-Museen und LVR-Schulen. Im Jahr 2013 blieben die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen insgesamt 0,2 Mio. unter den Erwartungen, wobei dies schwerpunktmäßig im Bereich des Gebäude- und Liegenschaftsmanagements erfolgte. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 1,7 Mio. Euro aus Eigenleistungen aktiviert.

3.1.8 Finanzerträge

Der LVR erhielt gegenüber der Planung des Jahres 2013 rd. 2,3 Mio. Euro höhere Finanzerträge. Ursächlich für die positive Entwicklung dieser Ertragsart der Produktgruppe 073 - Beteiligungen - ist die Dividendenausschüttung der Provinzial AG, die zum Zeitpunkt der Planung in dieser Größenordnung nicht erwartet werden konnte.

3.1.9 Personalaufwendungen

Bei den Personalaufwendungen war im Berichtszeitraum ein saldierter Minderbedarf von rd. 5,1 Mio. Euro gegeben. Neben geringfügigen Abweichungen in Höhe von rd. 1,6 Mio. Euro in einer Vielzahl von Produktgruppen waren wesentliche Abweichungen in den folgenden Produktgruppen zu verzeichnen:

- Produktgruppe 071 - Personalmanagement

Im Jahr 2013 lag der Personalaufwand rd. 9,7 Mio. Euro unter der Planung. Im Wesentlichen lag die Abweichung bei den Pensions- und Beihilferückstellungen, da sich eine nach den Erfahrungen der Vorjahre eher vorsichtige Einschätzung durch die tatsächliche Entwicklung im Laufe des Haushaltsjahres nicht bestätigte.

- Produktgruppe 017 - Leistungen für Menschen mit Behinderung

Im sozialen Leistungsbereich war im Jahr 2013 ein Personalmehrbedarf von rd. 3 Mio. Euro gegeben. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die Rahmenbedingungen der Realisierung von Leistungen der Grundsicherung, da vom Bund zwingend Einzelfallprüfungen vorgegeben waren. Zu einem Teil konnten diese Aufwendungen innerhalb des Produktbereiches Soziales gedeckt werden; für einen verbleibenden Betrag von rd. 1,2 Mio. Euro wurde ein überplanmäßiger Bedarf anerkannt.

3.1.10 Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen werden zentral in der Produktgruppe 071 – Personalmanagement – geplant und betrugen im Berichtszeitraum rd. 33,6 Mio. Euro. Die tatsächlichen Aufwendungen blieben rd. 2,1 Mio. unter den ursprünglichen Annahmen. Dies ist wesentlich in den niedrigeren Rückstellungen für die Versorgungsaufwendungen und Beihilfen der Versorgungsempfänger begründet und führte saldiert mit weiteren Abweichungen zu den vorgenannten Minderaufwendungen.

3.1.11 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind die Unterhaltung und Bewirtschaftung des Anlagevermögens sowie die Erstattungen für Aufwendungen Dritter aus laufender Verwaltungstätigkeit zuzuordnen.

Insgesamt überstiegen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von ursprünglich 399,9 Mio. Euro mit insgesamt rd. 36,9 Mio. Euro die Haushaltsplanung.

Hiervon sind Mehraufwendungen in Höhe von 22,5 Mio. Euro der Produktgruppe 065 - Durchführung des Altenpflegegesetzes – zuzuordnen, die aufgrund von Mehrerträgen in gleicher Höhe ergebnisneutral für den LVR-Haushalt sind.

Wesentliche Abweichungen werden im Folgenden erläutert:

- Produktgruppe 017 - Leistungen für Menschen mit Behinderung

Die Kostenerstattungen an andere Leistungsträger, insb. die örtlichen Sozialhilfeträger bei Leistungen der Hilfe zur Pflege und des ambulant Betreuten Wohnens, sind bei den Sach- und Dienstleistungen etatisiert.

Gegenüber der Planung war im Berichtszeitraum ein Mehrbedarf in Höhe von 6,9 Mio. Euro in folgenden Leistungsbereichen gegeben:

- Hilfe zur Pflege rd. 5 Mio. Euro

Die summarische Abrechnung für die Leistungen der Hilfe zur Pflege lag rd. 5 Mio. Euro über Planungsgrundlagen. Dies ist wesentlich in der Fallzahlentwicklung begründet.

- Kostenerstattungen an Jugendhilfeträger rd. 2 Mio. Euro

Die Kostenerstattungen an die Jugendhilfeträger erhöhten sich sprunghaft im Jahr 2012. Aufgrund aktueller Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichtes sind die Kosten der Unterbringung für Jugendliche mit psychischer Behinderung, die auch geistig behindert sind und die in einer stationären Jugendhilfeeinrichtung betreut werden, nun im Rahmen der Eingliederungshilfe zu leisten.

- Produktgruppe 035 – Kriegsopferfürsorge –

Der Minderaufwand von 2,3 Mio. Euro ist begründet durch die Umstellung auf das Nettobewirtschaftungsverfahren. Mit dieser Umstellung werden Aufwendungen und Erträge saldiert – entsprechend dem tatsächlichen Zahlungsfluss – abgebildet.

- Produktgruppe 044 – Verwaltungsführung

In der Produktgruppe der Verwaltungsführung ist Minderaufwand in Höhe von 2,2 Mio. Euro gegeben, da die pauschal geplanten IT-Projekte des Jahres 2013 im Rahmen der Haushaltskonsolidierung deutlich unter der Planung blieben.

- Produktgruppe 060 - LVR-Kliniken und Servicebetriebe

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen der LVR Kliniken und Servicebetriebe lagen saldiert rd. 5,3 Mio. Euro über der Planung. Ursächlich hierfür ist eine Rückstellung in Höhe von rd. 5,5 Mio. Euro, die im Rahmen des „80,5 Mio. DM Klinikprogramms" zu bilden war.

Daneben traten in einer Vielzahl von Produktgruppen weitere Abweichungen in Höhe von insgesamt rd. 6,7 Mio. Euro auf, so dass saldiert Mehraufwendungen von rd. 36,9 Mio. Euro bei den Sach- und Dienstleistungen gegeben waren.

3.1.12 Bilanzielle Abschreibungen

Die bilanziellen Abschreibungen beinhalten die periodengerechte Verteilung des Werteverzehrs von Vermögensgegenständen, entsprechend der jeweiligen Nutzungsdauer.

Die bilanziellen Abschreibungen lagen rd. 0,9 Mio. Euro unter der Planung, wobei die Abweichungen in einer Vielzahl von Produktgruppen gegeben waren.

3.1.13 Transferaufwendungen

Bei den Transferaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um die Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen der Jugend- und Sozialhilfe auf der Grundlage einschlägiger gesetzlicher Ansprüche der Leistungsempfänger.

Die Transferaufwendungen des Jahres 2013 betrugen insgesamt rd. 2,607 Mrd. Euro und lagen damit rd. 39,9 Mio. Euro unter der Planung. Dies entspricht einer Abweichung von 1,5 %, die in den nachstehenden Produktgruppen entstanden ist.

- Produktgruppe 017 – Leistungen für Menschen mit Behinderungen

Die Leistungen in dieser Produktgruppe lagen bei den Transferaufwendungen unter der Planung des Jahres 2013. Den deutlichen Minderaufwendungen im Bereich der Werkstätten für Menschen mit Behinderung von rd. 19,8 Mio. Euro, insbesondere begründet durch eine gegenüber der Planung und den Erfahrungen der Vorjahre niedrigere Fallzahlsteigerung, steht ein Mehrbedarf von rd. 11,3 Mio. Euro im Leistungsbereich des ambulant betreuten Wohnens aufgrund der Fallzahlentwicklung gegenüber.
Weitere geringfügige Abweichungen in den übrigen Leistungsbereichen der Produktgruppe 017 führen saldiert zu Transferminderaufwendungen von 10,8 Mio. Euro.

- Produktgruppe 035 – Kriegsopferfürsorge

Die Umstellung der Abrechnungssystematik auf Nettoleistungen sowie rückläufige Fallzahlen bedingen im Bereich der Kriegsopferfürsorge Transferminderaufwendungen in Höhe von 37,9 Mio. Euro, die sich durch entsprechende Mindererträge bei den Kostenerstattungen neutralisieren.

- Produktgruppe 038 - Finanzmanagement

Der verzögerte Mittelabfluss bei den Maßnahmen des 492 Mio. Euro Klinikprogramms führt zu Minderaufwendungen bei den Trägerzuschüssen; damit blieben die Transferaufwendungen insgesamt rd. 5,1 Mio. Euro unter der Planung.

- Produktgruppe 074 – Leistungen zur vorschulischen Bildung (Elementarbildung)

Die Mehraufwendungen in Höhe von rd. 10,1 Mio. Euro im Leistungsbereich der Elementarbildung sind in erster Linie der Betriebskostenabrechnung für die integrativen Kindertagesstätten geschuldet. Die Deckung der Transfermehraufwendungen erfolgte zum einen aufgrund von Mehrerträgen aus Rückforderungen gegenüber den örtlichen Trägern in Höhe von 5,7 Mio. Euro, die sich aus den Spitzabrechnungen der Vorjahre ergaben. Zum anderen konnte der Mehrbedarf durch die Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 4,4 Mio. Euro gedeckt werden.

Daneben waren saldierte Verbesserungen in Höhe von rd. 3,8 Mio. Euro bei den übrigen Produktgruppen gegeben.

3.1.14 Sonstige ordentliche Aufwendungen

- Produktgruppe 035 – Kriegsopferfürsorge

Eine gegenüber dem Bund geltend gemachte Erstattungsforderung über insgesamt rd. 13 Mio. Euro konnte auch im zweiten Jahr in Folge nicht abschließend beschieden werden. Die Bewertung der Forderung bzw. der Wahrscheinlichkeit der Realisierung führte daher im Jahresabschluss zu einer 80%igen Wertberichtigung um rd. 10,9 Mio. Euro.

- Produktgruppe 060 – LVR-Kliniken und Servicebetriebe

Die Wertberichtigungen der LVR-Kliniken und Heilpädagogischen Heime lagen um 2,2 Mio. Euro unter den Annahmen zum Zeitpunkt der Planung; damit gehen entsprechende Minderaufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen einher.

- Produktgruppe 048 - Allgemeine Finanzwirtschaft

In dieser Produktgruppe sind die Aufwendungen des Einheitslastenabrechnungsgesetzes (ELAG) zu berücksichtigen. Nach gerichtlicher Klärung der Berechnungsmodalitäten des ELAG hat das Land NRW noch im Jahr 2013 die Abrechnung der Einheitslasten für die Jahre 2009 bis 2011 beim LVR geltend gemacht. Die ursprünglich für den Haushalt 2014 erwartete Forderung des Landes war damit bereits im Jahresabschluss 2013 auszugleichen und führte zu Mehraufwendungen von rd. 18,415 Mio. Euro.

3.1.15 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

- Produktgruppe 048 - Allgemeine Finanzwirtschaft

Der gegenüber der Planung um 9,7 Mio. Euro geringere Zinsaufwand ist neben dem unverändert niedrigen Zinsniveau auf das aktive Liquiditäts- und Kreditmanagement zurückzuführen.

3.2 Produktkennzahlen

Die Jahresergebnisse 2013 der Ziele, Leistungsmengen und Kennzahlen sind in den Produktsichten der Teilrechnungen im Band 2 dargestellt. Im Folgenden werden daher die wesentlichen Produktkennzahlen des LVR-Haushaltes zu den nachstehenden Bereichen erläutert:

- **Jugend**
- **Schulen**
- **Soziales und**
- **Kultur**

3.2.1 Jugend (Elementarbildung)

Vorbemerkung:
Die Betreuungssätze in heilpädagogischen Kindertagesstätten sind individuell unterschiedlich. Insofern ist die Ermittlung durchschnittlicher Fallkosten durch eine Division der jährlichen Aufwendungen mit der Anzahl der betreuten Kinder nicht aussagekräftig. Daher wird auf die Ausweisung rechnerischer Kosten pro Fall verzichtet.

Heilpädagogische Kindertagesstätten			
	2011	**2012**	**2013**
Anzahl der Plätze	1.868	1.856	1.814
Aufwendungen gesamt	45.581.633	44.629.489	45.535.929
davon: laufende Aufwendungen	45.286.096	44.540.551	44.322.922
periodenfremde Aufwendungen	295.537	88.938	1.213.007

Im Rahmen der inklusiven Betreuung von Kindern mit Behinderung plant der LVR den sukzessiven Abbau heilpädagogischer Kindertagesstätten. Das LVR-Dezernat Jugend wirkt im Rahmen seiner Beratungstätigkeit aktiv darauf hin, dass bisher ausschließlich heilpädagogisch geführte Betreuungsangebote in inklusive Betreuungsformen umgewandelt werden.

Integrative Kindertagesstätten			
	2011	**2012**	**2013**
Anzahl der Plätze	5.140	5.288	5.586
davon U3-Plätze	156	203	225
Aufwendungen gesamt	**76.096.568**	**188.796.984**	**103.962.193**
davon: laufende Aufwendungen	63.514.179	120.307.739	81.760.932
periodenfremde Aufwendungen	12.582.388	68.489.245	22.201.261

Die Aufwendungen der Jahre 2012 und 2013 enthalten Rückstellungen in Höhe von jeweils 44,75 Mio. Euro bzw. 7,5 Mio. Euro für die Abrechnung früherer Kindergartenjahre sowie eine Anpassung der Aufwendungen für das laufende Jahr. Hierin

sind auch die hohen periodenfremden Aufwendungen der Jahre 2012 und 2013 für Betriebskostenabrechnungen der Vorjahre begründet.

Einzelintegration			
	2011	**2012**	**2013**
Anzahl der Plätze Anzahl der Bewilligungen	300	407	459
Aufwendungen gesamt	**1.139.258**	**2.085.042**	**4.052.572**
davon: laufende Aufwendungen	859.642	1.402.909	3.106.755
periodenfremde Aufwendungen	279.616	682.133	945.817

Seit dem Kindergartenjahr 2012/ 2013 wird bis zur Umstellung des Finanzierungssystems auf eine Kindpauschale zunächst eine Pauschale in Höhe von 5.000 Euro je Kind im Rahmen der Einzelintegration gezahlt.

Einzelfallhilfen (Integrationshelfer)			
	2011	**2012**	**2013**
Aufwendungen gesamt	**7.481.394**	**12.046.507**	**17.330.508**

Die Nachfrage von Einzelfallhilfen (Integrationshelfer) ist seit Jahren stark steigend. Sie können sowohl teilstationär in heilpädagogischen Einrichtungen, als auch ambulant in integrativen und Regeleinrichtungen bewilligt werden.

Die ambulanten Maßnahmen sind der Zuständigkeit der örtlichen Jugendhilfeträger zuzuordnen. Der LVR übernimmt derzeit die Kosten auf freiwilliger Basis bei bestehenden integrativen Gruppen für das Kindergartenjahr 2014/2015. Danach sind diese Aufwendungen auch vom örtlichen Träger zu übernehmen. Für Regeleinrichtungen übernimmt der LVR keine entsprechenden Aufwendungen.
Da die örtlichen Träger die entstandenen Aufwendungen bis zu vier Jahren rückwirkend abrechnen können, kann kein Bezug der Kosten zu den aktuellen Fallzahlen abgebildet werden.

3.2.2 Schulen

Vorbemerkung:
In die Aufwandsbetrachtung werden neben den Sachaufwendungen hier – anders als bei den übrigen Produktbetrachtungen - als Sondertatbestand auch die Personalaufwendungen einbezogen, da das Personal hier – anders als in anderen Leistungsbereichen – unmittelbar für die Schüler und Schülerinnen bzw. den eigentlichen Schulbetrieb tätig wird (insb. Therapeuten, Pflegekräfte und Pflegehilfskräfte). Zu der deutlichen Steigerung der durchschnittlichen Kosten von 2011 nach 2012 hat unter anderem die erstmalige Berücksichtigung des Abschreibungsaufwandes für den Medienentwicklungsplan in 2012 beigetragen.

In den folgenden Übersichten ist die Entwicklung der Schülerzahlen in den LVR-Förderschulen getrennt nach Förderbereichen dargestellt.

LVR-Förderschulen Sehen			
	2011	**2012**	**2013**
Anzahl der Schüler/-innen	472	406	413
Aufwendungen in Euro	4.978.368	5.274.327	5.258.962
Ø Kosten pro Schüler/in	**10.547**	**12.991**	**12.734**

Die Nachfrage bei den LVR-Förderschulen mit Förderschwerpunkt Sehen war im Berichtszeitraum rückläufig. In der Schule Köln wurde daher mit Ablauf des Schuljahres 2011-2012 das Angebot der Sekundarstufe I und in der Schule Aachen mit Ablauf des Schuljahres 2012-2013 das Grundschulangebot und das Angebot der Sekundarstufe I eingestellt. Aufgrund der bestehenden Infrastruktur der Schulen erhöhen sich die durchschnittlichen Kosten pro Schülerin/ Schüler entsprechend.

LVR-Schulen für Kranke			
	2011	**2012**	**2013**
Anzahl der Schüler/-innen	246	245	240
Aufwendungen in Euro	410.471	485.968	438.780
Ø Kosten pro Schüler/in	**1.669**	**1.984**	**1.828**

Die überproportionale Steigerung von 2011 nach 2012 ist neben der erstmaligen Berücksichtigung des Abschreibungsaufwandes für den Medienentwicklungsplan mit einer rückwirkenden Betriebskostenabrechnung der LVR-Klinik Bedburg-Hau begründet.

LVR-Förderschulen körperliche und motorische Entwicklung			
	2011	**2012**	**2013**
Anzahl der Schüler/-innen	3.822	3.836	3.767
Aufwendungen in Euro	39.478.117	39.941.818	42.230.715
Ø Kosten pro Schüler/in	**10.329**	**10.412**	**11.211**

Durch die leicht rückläufigen Schülerzahlen erhöhen sich die durchschnittlichen Kosten pro Schüler/ Schülerin, da die vorgehaltene Infrastruktur der Schulen nicht entsprechend angepasst werden kann.

LVR-Förderschulen Hören und Kommunikation			
	2011	**2012**	**2013**
Anzahl der Schüler/-innen	1.011	947	946
Aufwendungen in Euro	9.115.146	9.290.399	9.771.513
Ø Kosten pro Schüler/in	**9.016**	**9.810**	**10.329**

LVR-Förderschulen Sprache			
	2011	**2012**	**2013**
Anzahl der Schüler/-innen	900	866	837
Aufwendungen in Euro	2.872.872	3.034.846	2.950.479
Ø Kosten pro Schüler/in	**3.192**	**3.504**	**3.525**

Vorbemerkung:
In der UN-Behindertenrechtskonvention ist unter anderem das Recht auf individuelle Bildung festgelegt. Mit Einführung des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes (SchrÄG) zum 01.08.2014 haben Eltern von Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in NRW ein Wahlrecht zwischen Förder- und Regelschulen. Die Schulaufsichten waren aber angewiesen, dem Elternwillen im Vorgriff auf die Regelung schon vorher stattzugeben. Generell sollte dem Elternwillen schon seit der Ratifizierung der UN-BRK entsprochen werden.
Der LVR schafft mit der Zahlung einer Inklusionspauschale die erforderlichen Rahmenbedingungen, damit der behinderungsbedingte Unterstützungsbedarf gesichert und der Besuch einer Regelschule möglich ist.
In den dargestellten Aufwendungen sind neben der Inklusionspauschale auch alle Sach- und Personalkosten der Kompetenzcenter sowie die Kosten des sogenannten ‚Gerätepools' enthalten.

Sonderpädagogischer Förderbedarf in allgemeinen Schulen			
	2011	**2012**	**2013**
Anzahl der Schüler/-innen	90	98	136
Aufwendungen in Euro	436.471	599.503	691.045
Ø Kosten pro Schüler/in	**4.850**	**6.117**	**5.081**

3.2.3 Soziales (Eingliederungshilfe)

Vorbemerkung:
Aufgrund der unterjährigen Fallzahlentwicklung ist eine Division der jährlichen Aufwendungen durch die stichtagbezogene Fallzahl zum 31.12.2013 zur Ermittlung der Kosten/Fall nicht sachgerecht. Es werden daher die durchschnittlichen Monatswerte ermittelt und zu einem entsprechenden Jahreswert addiert.

Fallzahlen Wohnen und Ambulantisierungsgrad			
	2011	**2012**	**2013**
Stationär betreutes Wohnen	22.292	22.285	22.435
Ambulant betreutes Wohnen	27.158	29.716	32.330
Wohnen gesamt	49.450	52.001	54.765
Ambulantisierungsgrad	54,9%	57,1%	59,0%

Im Leistungsbereich der Wohnhilfen insgesamt ist im Jahr 2013 unverändert ein Fallzahlanstieg zu beobachten.

Stationär betreutes Wohnen			
	2011	**2012**	**2013**
Anzahl Leistungsberechtigte	22.292	22.285	22.435
Aufwand / Euro	1.041.604.010	1.071.873.052	1.120.194.045
Kosten pro Fall / Euro	44.794	46.680	49.160

Bei den stationären Wohnhilfen ist nach einer Verstetigung der Fallzahlen in den Jahren 2010 bis 2012 nunmehr ein Anstieg von rd. 150 Fällen zu verzeichnen. Ursächlich hierfür ist die mit Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes festgestellte Zuständigkeit des LVR für die Betreuung jugendlicher Leistungsberechtigter, sofern gleichzeitig eine psychische und geistige Behinderung vorliegt.

Individuelle Leistungen des ambulant betreuten Wohnens			
	2011	**2012**	**2013**
Anzahl Leistungsberechtigte	27.158	29.716	32.330
Aufwand / Euro	276.913.854	304.124.207	344.026.723
Kosten pro Fall / Euro	11.835	10.213	11.925

Die Dynamik im Bereich des ambulant betreuten Wohnens bleibt mit einem Zuwachs von rd. 2.550 Fällen unverändert. Die Begrenzung des Fallzahlanstieges auf den Bereich des ambulant betreuten Wohnens ist für den LVR ein positives Ergebnis, denn im bundesweiten Vergleich steigen die Fallzahlen noch in beiden Wohnformen. Durch die vom Dezernat Soziales ergriffenen Steuerungsmaßnahmen „ambulant vor stationär" konnte der Kostenanstieg im Rahmen der Eingliederungshilfe deutlich verlangsamt werden, da die ambulanten Wohnformen im Durchschnitt deutlich geringere Kosten verursachen als stationäre Wohnformen.

Werkstätten für behinderte Menschen			
	2011	**2012**	**2013**
Anzahl Leistungsberechtigte	30.965	31.905	32.590
Aufwand / Euro	457.252.865	469.575.473	490.191.149
Kosten pro Fall / Euro	15.183	15.760	15.800

Im Leistungsbereich der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen war bisher ein jährlicher Fallzahlzuwachs von rd. 1.000 Beschäftigten mit entsprechenden Aufwandssteigerungen gegeben. Erstmals im Jahr 2013 ist der Zuwachs mit rd. 700 neuen Leistungsempfängern rückläufig. Die Aufwandsentwicklung konnte durch die Entgeltvereinbarung zur Teilzeitbeschäftigung erfolgreich verlangsamt werden und ist mit einer weiteren Annäherung an das Kostenniveau des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe verbunden.

3.2.4 Kultur

Besucherzahlen LVR-Museen / LVR-Einrichtungen			
	Ist 2012	**Plan 2013**	**Ist 2013**
LVR-LandesMuseum Bonn	134.642	100.000	100.446
Max Ernst Museum des LVR in Brühl	64.731	43.000	49.606
LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-RömerMuseum Xanten	619.076	500.000	527.638
LVR-Industriemuseum	167.530	180.000	168.965
LVR-Freilichtmuseum Kommern	190.945	200.000	191.861
LVR-Freilichtmuseum Lindlar	92.326	90.000	89.735
LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen	1.298	800	1.450
Summe gesamt	1.278.722	1.113.800	1.129.701

Für die Einrichtungen des Dezernates Kultur- und Umwelt sind die wesentlichen Kennzahlen im Überblick dargestellt. Im Rahmen der Berichterstattung an die politische Vertretung wurden die Besucherzahlen des Jahres 2013 in der Vorlage 13/ 3463 näher erläutert, so dass an dieser Stelle auf detaillierte Ausführungen zu einzelnen Museen verzichtet werden kann.

Im Jahr 2013 erreichten die Besucherzahlen aufgrund des bis in den Mai reichenden Winters insbesondere in den Freilichtmuseen Kommern und Lindlar nicht den geplanten Umfang und blieben rd. 11,7 % unter dem Vorjahr. Daneben sind die Besucherzahlen des Jahres 2012 teilweise geprägt durch sehr erfolgreiche Ausstellungen, wodurch der Vergleich mit dem Berichtsjahr zwar eine rückläufige Tendenz ausweist, tatsächlich liegen die Besucherzahlen des Jahres 2013 über dem Niveau der Vorjahre.

Anzahl Führungen			
	Ist 2012	**Plan 2013**	**Ist 2013**
LVR-LandesMuseum Bonn	1.659	1.020	1.076
Max Ernst Museum des LVR in Brühl	671	450	558
LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-RömerMuseum Xanten	7.033	7.000	7.262
LVR-Freilichtmuseum Kommern	1.647	2.000	1.269
LVR-Freilichtmuseum Lindlar	181	170	183

Die Anzahl der Führungen lag im Berichtszeitraum über der Planung, blieb jedoch insgesamt rd. 7,5 % unter dem sehr erfolgreichen Jahr 2012, wobei die Entwicklung der Museen im Einzelnen unterschiedlich verlief.

Besucherzahlen LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland			
	Ist 2012	**Plan 2013**	**Ist 2013**
Römerthermen Zülpich	10.986	11.000	11.047
Zollverein / Ruhrmuseum	210.000	200.000	195.000
Zinkhütter Hof Stolberg	25.000	22.000	22.253
Energeticon gGmbH Alsdorf	10.131	33.000	10.669
Rotes Haus Monschau	13.443	14.287	13.037
vogelsang ip gGmbH	k.A.	200.000	159.000

Der witterungsbedingte Rückgang der Besucherzahlen im Jahr 2013 setzte sich im Wesentlichen auch bei den Einrichtungen des LVR-Netzwerkes fort, wobei die Entwicklung innerhalb der Einrichtungen unterschiedlich verlief. Gegenüber der Planung ist insbesondere bei der Energeticon gGmbH Alsdorf und der vogelsang ip gGmbH eine deutliche Abweichung gegeben, die wesentlich in fehlenden Erfahrungswerten aus den Vorjahren begründet ist.

3.3 Aktualisierte Kennzahlen aus dem NKF Kennzahlenset

Neben dem NKF-Kennzahlenset werden im Rahmen der Jahresabschlussanalyse erstmals LVR spezifische Kennzahlen ermittelt und nachfolgend erläutert. Die Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets sind dem Lagebericht als Anlage 2 beigefügt.

Lfd. Nr.	Kennzahl	Erläuterung	JA 2012	JA 2013
1	**Landschaftsumlagequote**	Landschaftsumlage / Erträge der lfd. Verwaltungstätigkeit	68,4%	66,6%
2	**Schlüsselzuweisungsquote**	Schlüsselzuweisungen / Erträge der lfd. Verwaltungstätigkeit	9,5%	9,5%
3	**Deckungsgrad der Allg. Deckungsmittel / Soziale Leistungen**	allgemeine Deckungsmittel / Soziale Leistungen (PB 05)	94,2%	95,1%
4	**Eingliederungshilfequote**	Aufwendungen der Eingliederungshilfe* / Aufwendungen der lfd. Verwaltungstätigkeit	67,3%	65,5%

* Hier nur d. Leistungen nach § 53 ff SGB XII

Die Landschaftsumlagequote dokumentiert das Verhältnis der Erträge aus der Erhebung der Landschaftsumlage und den Erträgen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Rückgang von 1,6 % festzustellen. Dies ist wesentlich in der verbesserten Refinanzierung des sozialen Leistungsbereiches aufgrund der höheren Beteiligung des Bundes an den Leistungen der Grundsicherung begründet.

Mit der Schlüsselzuweisungsquote wird der Anteil der Zuweisungen des Landes einschließlich der Zuweisungen nach dem GFG an den Erträgen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ermittelt. Die Quote ist im Vergleich zum Vorjahr konstant trotz der verbesserten Ertragslage im sozialen Leistungsbereich.

Mit den allgemeinen Deckungsmitteln (Landschaftsumlage und Schlüsselzuweisungen) können lediglich 95,1 % der Aufwendungen des Produktbereiches 05 - Soziale Leistungen finanziert werden. Zwar wirkt sich die höhere Beteiligung des Bundes an den Leistungen der Grundsicherung mit 0,9 % leicht verbessernd aus, dennoch kann dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Pflichtaufgaben des sozialen Bereichs bereits die Summe der allgemeinen Deckungsmittel übersteigt.

3.4 Investitions- und Finanzierungsergebnis

Die Finanzrechnung weist neben den Ein- und Auszahlungen, die sich -bis auf wenige Ausnahmen– aus dem Ergebnis für die laufende Verwaltungstätigkeit und aus den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen ergeben, auch die Planwerte für die Investitions- und die Finanzierungstätigkeit aus. Die Finanzrechnung 2013 schließt mit einem Finanzmittelfehlbedarf in Höhe von rd. 63,6 Mio. Euro ab.

Dieser setzt sich zusammen aus einem Finanzmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von rd. 42,0 Mio. Euro, einem Finanzmittelfehlbedarf aus Investitionstätigkeit in Höhe von rd. 62,9 Mio. Euro sowie einem Finanzmittelfehlbedarf aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von rd. 42,7 Mio. Euro.

3.4.1 Investitionstätigkeit

	Einzahlungen	Auszahlungen
	32,3 Mio. Euro	95,2 Mio. Euro
Saldo	**-62,9 Mio.** Euro	

Ein Schwerpunkt bei den Einzahlungen im Rahmen der Investitionstätigkeit sind die Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen in Höhe von rd. 4,1 Mio. Euro. Bei den Auszahlungen stellen neben dem Erwerb von Finanzanlagen in Höhe von rd. 68,3 Mio. Euro die sonstigen Investitionsauszahlungen in Höhe von rd. 11,6 Mio. Euro den Schwerpunkt dar. Hierin enthalten ist der Trägerzuschuss zu Gunsten der LVR-Kliniken in Höhe von rd. 10,7 Mio. Euro zur Finanzierung der beschlossenen Gesamtzielplanung für den LVR-Klinikverbund.

Mit der Gesamtzielplanung für den LVR-Klinikverbund soll der Investitionsstau in den LVR-Kliniken behoben werden. Die bisherige chronische Unterfinanzierung der Investitionen im Krankenhausbau hat auch in den LVR-Kliniken zu einer vielfach veralteten Gebäudesubstanz, unwirtschaftlichen Strukturen, unflexiblen Prozessen sowie hohen Betriebs- und Erhaltungskosten geführt. Im LVR-Klinikverbund besteht ein aktueller Investitionsbedarf in einer Größenordnung von ca. 492 Mio. Euro. Das aufgelegte Investitionsprogramm soll bis 2020 abgeschlossen sein.

Das Programm wird finanziert aus Eigenmitteln des LVR-Klinikverbundes sowie aus Krediten, die der LVR aufnimmt und die aus Eigenmitteln der Kliniken bedient werden. Darüber hinaus sind bis Ende 2011 Mittel aus dem Zukunftsinvestitionsgesetz (Konjunkturpaket II) zur Verfügung gestellt worden. Ein weiterer Baustein der Finanzierung stellt der genannte Zuschuss des LVR dar (Trägerzuschuss).

Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen des LVR fielen in Höhe von rd. 12,0 Mio. Euro an. Wesentliche Raten (über 1 Mio. Euro) in der Finanzrechnung 2013 entfielen auf folgende Projekte:

LVR-Förderschule Köln, Förderschwerpunkt Sprache: Errichtung einer Dependance in Bornheim	Rate rd. 6,5 Mio. Euro
LVR-Freilichtmuseum Kommern: Sanierung und Erweiterung Pavillons I bis III	Rate rd. 1,5 Mio. Euro

3.4.2 Finanzierungstätigkeit

	Einzahlungen	Auszahlungen
	102,0 Mio. Euro	144,7 Mio. Euro
Saldo	**- 42,7 Mio. Euro**	

Bei den Einzahlungen handelt es sich um Investitionskredite, die zur Prolongation anstehen und in gleicher Höhe zu Auszahlungen führen. Die Auszahlungen beinhalten neben den Prolongationen die ordentliche Tilgung.

3.5 Beteiligungen

3.5.1 Erste Abwicklungsanstalt (EAA)

Der LVR hielt im Berichtsjahr weiterhin einen Anteil am Stammkapital der EAA in Höhe von 0,87 %. Im Rahmen einer Nachbefüllung aus der Transformation der ehemaligen WestLB AG in eine Service- und Portfoliomanagementbank übernahm die EAA in 2012 weitere Portfolios sowie Handelspositionen mit einem Geschäftsvolumen in der Größenordnung von 100 Mrd. Euro. Zusammen mit den noch nicht abgewickelten Beständen aus der Erstbefüllung in den Jahren 2009 und 2010 zeichnet die EAA nunmehr für die Abwicklung eines Gesamtportfolios der ehemaligen WestLB AG über ca. 150 Mrd. Euro verantwortlich. Für Erst- und Nachbefüllungsportfolio wurde ein integrierter Abwicklungsplan erarbeitet, welcher den Grundsätzen der langfristig angelegten und verlustminimierenden Abwicklungsstrategie Rechnung trägt. Um diese Abwicklungs-strategie sicherzustellen, wurde die Haftungsbasis der EAA mit Eigenkapitalziehungsrechten bis zu 480 Mio. Euro gestärkt. Diese Eigenkapital-ziehungsrechte treten als zusätzliche Haftungsinstrumente neben das vorhandene Eigenkapital und die grundsätzlich in Höhe der quotalen Beteiligung am Stammkapital der EAA bestehende Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich von auf die Liquidität der Abwicklungsanstalt wirkender Verluste. Mit der Nachbefüllung in 2012 trat ein neu gefasstes Statut der EAA in Kraft, welches die Haftung für den LVR gegenüber der EAA auf maximal 25,9 Mio. Euro begrenzt.

3.5.2 Phoenix

Mit Blick auf das im Jahr 2008 aus der ehemaligen WestLB AG auf eine Zweckgesellschaft ausgelagerte Portfolio strukturierter Wertpapiere „Phoenix" über ursprünglich rund 23 Mrd. Euro hat sich der LVR in Höhe der ihm seinerzeit zurechenbaren Beteiligungsquoten an der WestLB AG an einem Risikoschirm über insgesamt 2 Mrd. Euro mit einer Höchstbetragsgarantie bis zu 120,0 Mio. Euro beteiligt. Diese wurde im Berichtsjahr nach den Garantiebedingungen weiterhin sukzessive in Anspruch genommen. Zum 31.12.2013 sind insgesamt 84,9 Mio. Euro abgeflossen. Weitere bis zu 3 Mrd. Euro werden für dieses Portfolio als Risikoschirm ausschließlich seitens des Landes Nordrhein-Westfalen bereit gestellt.

3.5.3 Provinzial Rheinland Holding AöR

Der LVR war auch im Berichtsjahr unverändert mit 32,67 % am Stammkapital der Provinzial Rheinland Holding AöR als regional tätiger, öffentlicher Versicherer beteiligt.

3.5.4 RWE AG

Der LVR hält seit dem Jahre 1953 ein Aktienpaket an der RWE AG unter den Aspekten der Daseinsvorsorge und der Aufrechterhaltung des kommunalen Einflusses auf einen wesentlichen Anbieter von Grundversorgungsleistungen in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung, welches im Berichtjahr in der Stückzahl unverändert blieb. Eine Wertberichtigung der Aktien aufgrund der Kursentwicklung ist bereits im Jahresabschluss 2012 erfolgt.

4. Vermögens- und Kapitalrechnung

4.1 Aktiva

Aktiva	31.12.2013		31.12.2012	
	Euro	%	Euro	%
1. Anlagevermögen	**2.208.825.805**	**75,89**	**2.134.902.032**	**73,35**
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	2.818.836	0,09	4.219.531	0,14
1.2 Sachanlagevermögen	764.507.481	26,27	771.462.830	26,51
1.3 Finanzanlagevermögen	1.441.499.487	49,53	1.359.219.671	46,70
2. Umlaufvermögen	**683.843.961**	**23,50**	**757.227.087**	**26,02**
2.1 Vorräte	778.388	0,03	801.839	0,03
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	358.101.304	12,30	367.840.638	12,64
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	30.201.606	1,04	20.032.500	0,69
2.4 Liquide Mittel	294.762.662	10,13	368.552.110	12,66
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	**17.863.698**	**0,61**	**18.333.187**	**0,63**
Bilanzsumme	**2.910.533.464**	**100,00**	**2.910.462.306**	**100,00**

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2013 gegenüber dem 31. Dezember 2012 nur unwesentlich verändert.

4.1.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der Abschreibungen wird im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

Der prozentuale Anteil des ausgewiesenen Anlagevermögens am Gesamtvermögen hat sich auf 75,89 % (2012: 73,35%) erhöht.

Dies ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Finanzanlagen um 82,3 Mio. Euro zurückzuführen.

Ursächlich sind hier in erster Linie die zusätzlichen Termingeldanlagen der Ausgleichsabgabe mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 50,3 Mio. Euro.

Weitere Veränderungen im Finanzanlagevermögen sind u.a. durch eine Erhöhung der Ausleihungen an Sondervermögen bedingt.

Im Haushaltsjahr 2013 ergab sich folgende Entwicklung bei den Sachanlagen:

	Anschaffungswerte in Euro	Restbuchwerte in Euro
Stand 01.01.2013	887.510.262	771.462.830
Zugänge 2013	16.637.989	16.637.989
Zwischensumme	904.148.251	788.100.819
Abgänge/Umbuchungen 2013	5.783.044	5.783.044
Jahresabschreibung 2013		17.810.294
Kumulierte Abschreibungen	133.857.726	
Stand 31.12.2013	**764.507.481**	**764.507.481**

4.1.2 Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen ist mit 0,03% gemessen an der Bilanzsumme unbedeutend.

Die Summe aller Forderungen hat sich im Vergleich zum Vorjahresabschluss um 9,7 Mio. Euro verringert.

Im Bereich der sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren werden Erstattungsansprüche aus Versorgung gem. § 107 b Beamtenversorgungsgesetz in Höhe von 37,1 Mio. Euro ausgewiesen.

Die Entwicklung der Forderungen wird im Einzelnen im Forderungsspiegel dargestellt.

Für die Bilanzposition Wertpapiere des Umlaufvermögens ist eine Erhöhung von 10,2 Mio. Euro zu verzeichnen.

Die Liquiden Mittel haben sich um 73,8 Mio. Euro verringert. Dies ist im Wesentlichen durch Entnahmen der Ausgleichsabgabe für zusätzliche Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die als Wertpapiere des Anlagevermögens bilanziert werden, bedingt.

4.2 Passiva

Passiva	31.12.2013		31.12.2012	
	Euro	%	Euro	%
1. Eigenkapital	**623.546.330**	**21,42**	**614.668.514**	**21,12**
2. Sonderposten	**406.111.608**	**13,95**	**407.225.329**	**13,99**
3. Rückstellungen	**831.480.138**	**28,57**	**808.567.639**	**27,78**
3.1 Pensionsrückstellungen	516.862.741	17,76	503.743.833	17,31
3.2 Instandhaltungsrückstellungen	8.656.080	0,30	8.986.550	0,31
3.3 Sonstige Rückstellungen	305.961.316	10,51	295.837.256	10,16
4. Verbindlichkeiten	**1.045.490.610**	**35,92**	**1.075.696.604**	**36,96**
5. passive Rechnungsabgrenzung	**3.904.779**	**0,14**	**4.304.219**	**0,15**
Bilanzsumme	**2.910.533.464**	**100,00**	**2.910.462.306**	**100,00**

4.2.1 Eigenkapital

Der Anteil des Eigenkapitals hat sich im Verhältnis zur Bilanzsumme auf 21,42 % (2012: 21,12 %) erhöht. Der tatsächliche Wert erhöht sich durch den Jahresüberschuss in Höhe von 9,0 Mio. Euro (2012: 22,7 Mio. Euro Fehlbetrag) und verringert sich durch die Vornahme von Wertkorrekturen gegen die allgemeine Rücklage gemäß § 43 (3) GemHVO NRW in Höhe von 95.496,87 Euro.

Gemäß NKFWG zu § 22 GemHVO NRW müssen die Ermächtigungsübertragungen nunmehr im Anhang gesondert aufgelistet werden. Die Davon-Position in der Bilanz für Ermächtigungsübertragungen entfällt und wird gemäß § 43 GemHVO NRW durch die Darstellung im Anhang ersetzt.

Eigenkapital	**31.12.2013**	**31.12.2012**
	Euro	Euro
1.1 Allgemeine Rücklage	363.761.068	363.856.565
davon zweckgebundene Deckungsrücklage		18.631.051
1.2 Sonderrücklage	204.704.168	204.704.168
1.3 Ausgleichsrücklage	46.107.781	68.759.985
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	8.973.313	-22.652.204
Summe	**623.546.330**	**614.668.514**

Die Veränderung der Ausgleichsrücklage ist auf die Deckung des Jahresfehlbetrages 2012 in Höhe von 22.652.203,87 Euro zurückzuführen.

4.2.2 Sonderposten

In der Position Sonderposten werden einerseits Beträge ausgewiesen, die der Landschaftsverband Rheinland für einen festgelegten Verwendungszweck (z.B. Erstellung oder Erwerb eines Anlagegutes) von Dritten erhalten hat.

Der Wert der Sonderposten für Zuwendungen hat sich von 189,2 Mio. Euro auf 190,3 Mio. Euro erhöht.

Unter den Sonstigen Sonderposten wird das Eigenkapital der Ausgleichsabgabe in Höhe von 214,4 Mio. Euro (2012: 215,2 Mio. Euro) sowie das Eigenkapital der Altenpflege in Höhe von 1,4 Mio. Euro (2012: 2,8 Mio. Euro) ausgewiesen. Durch diese Systematik wird sichergestellt, dass die Ausgleichsabgabe und die Mittel aus der Altenpflege-ausbildungsausgleichsverordnung separat und ausgeglichen dargestellt werden.

4.2.3 Rückstellungen

Der Rückstellungsbetrag ist im Geschäftsjahr um 22,9 Mio. Euro auf 831,5 Mio. Euro gestiegen.
Veränderungen wesentlicher Rückstellungssachverhalte:

	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2012	Veränderung
	Mio. Euro		
Pensionsrückstellungen	516,9	503,7	13,2
Rückstellungen für Altersteilzeit	22,1	21,7	0,4
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	8,7	9,0	0,3
Rückstellungen für offene Vorgänge	195,2	178,4	16,8
Rückstellungen für drohende Verluste	43,6	59,7	-16,1
Rückstellungen für Prozessrisiken	18,7	19,5	-0,8

Wesentliche Änderungen waren bei folgenden Rückstellungsarten zu verzeichnen:

- Rückstellung für Pensionen: +13,2 Mio. Euro

Es ergibt sich zum 31. Dezember 2013 ein Rückstellungswert für die aktiv beschäftigten Beamten sowie für die Versorgungsempfänger des LVR in Höhe von 407,6 Mio. Euro (2012: 395,3 Mio. Euro).

Der Wert der Beihilferückstellungen beträgt zum 31. Dezember 2013 109,2 Mio. Euro (2012: 108,4 Mio. Euro).

- Rückstellung für offene Vorgänge +16,8 Mio. Euro
  - Rückstellung für offene Vorgänge Soziales 163,4 Mio. Euro (2012: 132,1 Mio. Euro)
  - Rückstellung für offene Vorgänge bei Leistungen zur vorschulischen Bildung 31,8 Mio. Euro (2012: 46,3 Mio. Euro)
- Rückstellung für drohende Verluste: - 16,1 Mio. Euro
- Rückstellung für sonstige Aufwendungen + 8,8 Mio. Euro

Im Geschäftsjahr erfolgten weitere Inanspruchnahmen der gebildeten Rückstellung für den Drohverlust der ehemaligen WestLB in Höhe von 6,7 Mio. Euro.

4.2.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 30,2 Mio. Euro verringert, der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt 35,92 % (2012: 36,96 %).

Bei den Verbindlichkeiten wurden die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen um 38,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Zum 31. Dezember 2013 bestanden Kreditverbindlichkeiten für Investitionen in Höhe von 438,2 Mio. Euro (2012: 476,8 Mio. Euro).

Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung waren zum 31. Dezember 2013 nicht zu bilanzieren, da der Terminlauf 11/2013 der Sozialhilfe, der Anfang Januar gezahlt wurde, auch erst am 02. Januar 2014 im Kontoauszug der HELABA gebucht wurde.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten wird im Einzelnen im Verbindlichkeitenspiegel dargestellt.

4.3 Finanzrechnung

Darstellung und Erläuterung des Liquiditätsüberschusses bzw. der Liquiditäts-unterdeckung

Der Landschaftsverband Rheinland war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Hierzu wurden eigene Mittel eingesetzt. Zur kurzzeitigen Überbrückung von Zeiten ohne ausreichende eigene Mittel hätten aufgrund von Vereinbarungen mit den Geschäftsbanken und Sparkassen - mit taggleicher Valuta - Liquiditätskredite in Höhe der eingeräumten Kreditlinien abgerufen werden können. Die über den Jahresverlauf zur Verfügung stehende Liquidität speiste sich einerseits aus den an den leicht reduzierten Hebesatz angepassten Einzahlungen der Landschaftsumlage sowie andererseits aus den GFG-Mitteln.

Im Berichtszeitraum wurden somit keine Liquiditätskredite in Anspruch genommen (2012: 10 Mio. Euro für 10 Tage, kumuliert 450 Mio. Euro). Es wurden somit ausschließlich Erträge – und zwar in Höhe von 685.033,00 Euro - aus der Anlage von Liquiditätsüberschüssen erwirtschaftet.
Zeitreihenvergleich der liquiden Mittel:

	Bilanz 31.12.2008	Bilanz 31.12.2009	Bilanz 31.12.2010	Bilanz 31.12.2011	Bilanz 31.12.2012	Bilanz 31.12.2013
Liquide Mittel	155.566.875	329.125.657	278.055.437	271.028.701	368.552.110	294.762.662
Kurzfristige Verbindlich-keitsquote	16,82	17,52	22,03	24,82	24,47	24,72

Den in der Bilanz zum Stichtag 31.Dezember 2013 ausgewiesenen liquiden Mitteln von 294.762.662,49 Euro stehen in diesem Jahr keine Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung gegenüber. Des Weiteren beinhalten die liquiden Mittel auch die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens der Ausgleichsabgabe in Höhe von 48.963.808,88 Euro.

Der zum 31. Dezember 2013 ermittelte Liquiditätsüberschuss und die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden auch in 2014 zur Bedienung der in 2009 eingeplanten - aber noch nicht vollumfänglich abgerechneten - Leistungen für die Risikoabschirmung der WestLB und für die Garantieerklärung EAA eingesetzt.

4.4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 und der Feststellung des Jahresabschlusses am 31. März 2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die im Jahresabschluss 2013 berücksichtigt werden mussten.

D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des LVR

1. Risikomanagementsystem

Die gesamtstrategische Steuerung des LVR steht im Fokus der Landesdirektorin und des Verwaltungsvorstandes. Zur zielgerichteten Steuerung und Kontrolle der Risiken und Chancen verfügt der LVR über ein System, dass sich aktuell bestehenden Handlungserfordernissen im Rahmen des Risikomanagements anpasst und zur weiteren Optimierung laufend weiterentwickelt wird.

Das Risikomanagement beim LVR basiert auf drei Säulen

- **Zentrales Controlling**
- **Risikofrüherkennung**
- **Internes Überwachungssystem**

1.1 Zentrales Controlling (finanzorientiert)

Controlling wird beim LVR an verschiedenen Stellen und unterschiedlicher Schwerpunktsetzung wahrgenommen.

Zum einen wird das Controlling in den Fach- und Querschnittdezernaten des LVR im Rahmen der dezentralen Fach- und Ressourcenverantwortung wahrgenommen. Darüber hinaus erfolgt ein überwiegend finanzwirtschaftlich ausgerichtetes zentrales Controlling im LVR-Fachbereich Finanzmanagement.

Dieses besteht aus verschiedenen Bausteinen:
Neben der dezentralen monatlichen Budgetbestätigung durch die Produktgruppen-verantwortlichen bildet die Kostenarten- und Kostenstellenrechnung die Grundlage für das periodische, kennzahlenorientierte Berichtswesen des zentralen Controllings.

Darüber hinaus werden Abweichungen von der Planung sowohl hinsichtlich des Budgets als auch in Bezug auf die Kennzahlen systematisch im Rahmen der Ergebnisprognose auf das voraussichtliche Jahresergebnis untersucht. Die Statusberichte werden vom LVR-Fachbereich Finanzmanagement regelmäßig, ab dem zweiten Quartal monatlich, für die Kämmerin erstellt.

1.2 Risikofrüherkennung

Die Risikofrüherkennung als weiterer Baustein des Risikomanagements ist im Berichtszeitraum neu konzipiert worden. Die Ermittlung von Risiken und Chancen erfolgt ab 2014 in den Fach- und Querschnittdezernaten im Rahmen des Aufbaus eines Geschäftsprozessmanagements. Die dabei ermittelten Risiken und Chancen sind in einer ersten Stufe Grundlage für die Initiierung von Steuerungsmaßnahmen innerhalb der Dezernate.
In einer zweiten Stufe werden die Risiken und Chancen mit dezernatübergreifender Relevanz in der Stabsstelle Koordination der Gesamtsteuerung/Strategisches Controlling bei der Landesdirektorin zusammengeführt und für den Verwaltungsvorstand aufbereitet.

Dieser analysiert und bewertet dezernatsübergreifende Risiken und Chancen und beschließt ggf. notwendige Steuerungsmaßnahmen.
Zur Identifikation der Risiken und Chancen werden standardisierte Verfahren zur Anwendung kommen, die z.B. die Schnittstellen bei der internen Leistungserbringung, die Ergebnisqualität oder auch die rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen betrachten.

1.3 Internes Überwachungssystem

Das interne Überwachungssystem ist im Wesentlichen auf die Aufdeckung vorhandener Risiken, die aus der Nichtbeachtung von rechtlichen/verwaltungsinternen Vorschriften bzw. fehlerhafter Geschäftsprozesse resultieren, ausgerichtet. Die erforderlichen Kontrollen in organisatorischer, personeller, rechtlicher und DV-technischer Hinsicht werden von der LVR-Abteilung „Innenrevision" kontinuierlich – auch im Rahmen der Jahresabschlussprüfung - überprüft. Die Landesdirektorin wird über die Prüfungsfeststellungen informiert. Die systematische Überprüfung der internen Kontrollsysteme ist regelmäßige Revisionsaufgabe und wird fortgeführt.

1.4 Fachbereich Rechnungsprüfung

Der Fachbereich Rechnungsprüfung als Institution der Haushalts- und Finanzkontrolle führt unter Beachtung eines risiko- und nutzenorientierten Ansatzes zu allen Geschäftsvorfällen und –prozessen des LVR Prüfungen und Projektbegleitungen durch. Ziel dieser Tätigkeit ist es, Sachverhalte und Geschäftsprozesse transparent zu machen, Chancen und Risiken für den LVR zu erkennen und Verbesserungsprozesse einzuleiten.

2. Chancen und Risiken

2.1 Allgemeine Chancen und Risiken des LVR

Chancen
Die sich weiter konkretisierende Ausgestaltung der EU-Fördermittelperiode 2014-2020 könnte für den LVR insofern Chancen bieten, dass beispielsweise unter den Investitionsprioritäten des Europäischen Sozialfonds (ESF) für das Land NRW auch Schwerpunkte wie „Inklusion" und „Übergangssystem Schule und Beruf" benannt werden. Die Potentiale für Projekte im Bereich des LVR-Integrationsamtes, der Eingliederungshilfe oder der LVR-Schulen gilt es zu erkennen und zu nutzen.

Risiken
Die Ausgestaltung der neu beginnenden EU-Fördermittelperiode birgt allerdings auch gewisse Risiken für den LVR. So könnte sich die künftige Beantragung von Fördermitteln für den LVR insofern erschweren, dass der Fokus nun in allen Programmen auf dem Thema Erwerbstätigkeit, Forschung und Entwicklung liegt. Insbesondere die neu-formulierten Investitionsprioritäten im Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) lassen befürchten, dass bisherige Förderschwerpunkte künftig weniger Chancen auf Realisierung haben. Beispielsweise stellt der Tourismus keinen eigenen Förderschwerunkt mehr da; hiervon hatten auch LVR-Projekte in der letzten Förderperiode profitiert.

Weitere allgemeine Risiken sind bei der Wahrnehmung von Aufgaben, die vor der Einführung der Konnexitätsrelevanz übertragen wurden, gegeben. Diese bedingen in arbeitsintensiven Aufgabenbereichen, dass der Personaleinsatz für die Erledigung der übertragenen Aufgaben stetig steigt, ohne dass dafür ein finanzieller oder personeller Ausgleich geschaffen werden kann. Verschärfend wirkt sich hier die grundsätzliche Deckelung der Personalkostenbudgets seit dem Jahr 2006 aus, wodurch Personalbedarfe aufgrund neuer bzw. zunehmender Aufgaben zwar zusätzlich berücksichtigt werden, aber wegen der Konsolidierungsanforderungen in anderen Teilen kompensiert werden müssen. Insgesamt führt dies neben der spürbaren Verdichtung und der stetig steigenden Komplexität der zu erledigenden Aufgaben zu einer Verschiebung der prozentualen Anteile der Auftragsverwaltung innerhalb der Personalaufwendungen.

Beispielhaft können hier die Aufgaben im Bereich des Integrationsamtes und der Kriegsopferfürsorge genannt werden. Für beide Leistungsbereiche erhält der LVR keinen Ausgleich der anfallenden Personal- und Sachkosten. Dies gilt ebenfalls für die erforderlichen Verwaltungstätigkeiten zur Realisierung der erhöhten Beteiligung des Bundes an der Grundsicherung.

Allgemeine Risiken können sich auch aus der europäischen Gesetzgebung ergeben. Beispielhaft können die derzeit erfolgende Revision des europäischen Beihilferechts sowie die Konzessionsrichtlinie erwähnt werden. Hier gilt es, die gesetzgeberischen Prozesse und Konsultationsverfahren kritisch zu begleiten.

2.2 Strukturelle Chancen und Risiken

Strukturelle Chancen und Risiken ergeben sich aus einer Veränderung der Rahmenbedingungen, durch die die Aufgabenwahrnehmung und/oder deren Finanzierung maßgeblich beeinflusst werden.

2.2.1 Personal

Konsolidierungszwänge und Veränderungen der bestehenden Rahmenbedingungen bergen für den LVR neben Risiken auch erhebliche Chancen, die es zu reflektieren und kreativ zu nutzen gilt.

Aus dem demographischen Wandel der Beschäftigten des LVR resultiert die Herausforderung, nach dem altersbedingten Ausscheiden vieler Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch künftig eine hohe Qualität bei der Aufgabenerledigung gewährleisten zu können.
Gleichzeitig gehen mit diesem Wandel Chancen für die Personalentwicklung und damit gute Möglichkeiten zur Profilschärfung des LVR als attraktiver Arbeitgeber nach außen und nach innen einher. Die aufgelegten Traineeprogramme machen den LVR auch für junge Menschen nach dem Studium und mit ersten Berufserfahrungen für einen Neueinstieg attraktiv. Eine kontinuierliche Anpassung der Fortbildungs- und Personalentwicklungskonzeptionen an den aktuellen Bedarf der Fachbereiche verbessert die Qualität der Aufgabenerledigung. Daneben bietet der LVR seinen Beschäftigten eine Vielzahl von Informations- und Unterstützungsmöglichkeiten rund um die Themen „Beruf und Familie" und „Work-Life-Balance" an.

Ein weiterer Baustein zur erfolgreichen Begleitung des demographischen Wandels ist der Aufbau eines Wissensmanagements. Berufserfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden für Beratungstätigkeiten bei internen Fortbildungsveranstaltungen angeworben. Hinzu kommt für erfahrene Führungskräfte die Möglichkeit im Rahmen des Mentorings in den Trainee- und Führungskräftenachwuchsprogrammen aktiv zu werden. Auf diese Weise gelingt neben der Sicherung bestehenden Wissens auch dessen Multiplikation. Mit

der komplementär erfolgenden Fertigung einer sogenannten Wissenslandkarte kann erfolgsrelevantes Wissen technikunterstützt dokumentiert und bei Ausscheiden des Mitarbeitenden erhalten werden. Mit der Dokumentation des Fachwissens und den korrespondierenden Arbeitsabläufen wird der Einstieg in neue Themen- und Arbeitsfelder sowie die Einschätzung der Relevanz der Aufgaben erleichtert. In einer ersten Bewertung bestätigt sich, dass die Wissenslandkarte ein geeignetes Instrument zur Minimierung von Reibungsverlusten ist und damit zu einer positiven Organisationskultur beiträgt.

2.2.2 Finanzen

Chancen
Die Landschaftsumlage und die Schlüsselzuweisungen, die gemeinsam die allgemeinen Deckungsmittel bilden, sind die Hauptfinanzierungsquellen des LVR. Die Landschaftsumlage in Höhe von 2.241,4 Mio. Euro stellt wertmäßig den höchsten Ertrag dar und macht zusammen mit den Schlüsselzuweisungen des Landes NRW in Höhe von 321,5 Mio. Euro rd. 76,3 % der gesamten Erträge des Jahres 2013 aus. Das Verhältnis der allgemeinen Deckungsmittel zueinander verschlechtert sich seit Jahren zu Lasten der Landschaftsumlage, die inzwischen rd. 87,5 % (12,5 % Schlüsselzuweisungen) ausmacht und somit die Mitgliedskörperschaften des LVR entsprechend zunehmend belastet.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs haben die beiden Landschaftsverbände die Gelegenheit genutzt, zum Gutachten des Finanzwirtschaftlichen Instituts der Universität zu Köln (FiFo Köln) gegenüber dem Ministerium für Inneres und Kommunales NRW Stellung zu nehmen.
In ihrer Stellungnahme haben die Landschaftsverbände klargestellt, dass die Frage nach der richtigen und auskömmlichen Dotierung des kommunalen Finanzausgleichs in NRW die zentrale Frage bei der Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs sein sollte, die es im Zuge der Beratungen um das GFG 2015 zu diskutieren gilt. Der LVR hat sich dabei für einen baldigen Einstieg in eine schrittweise Anhebung der sogenannten Teilschlüsselmassen für die Umlageverbände ausgesprochen. => Erhöhung des Anteils der Schlüsselzuweisungen; ein prozentual geringerer Anteil ist aus Umlagemitteln zu refinanzieren

Das Verfahren zur Abrechnung möglicher Über- bzw. Unterzahlung der nordrhein-westfälischen Gemeinden und Gemeindeverbände, die sich aufgrund deren Beteiligung an den finanziellen Belastungen des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) in Folge der Deutschen Einheit ergeben haben, wurde im Herbst 2013 gesetzlich neu geregelt. Im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens haben sich die beiden Landschaftsverbände zusammen mit dem Landkreistag NRW dafür stark gemacht, die zu erwartenden und nicht durch Rückstellungen/Vorsorge gedeckten Belastungen aus dem Einheitslasten-abrechnungsgesetz (ELAG) für die Jahre 2009 – 2012 grundsätzlich im Haushaltsjahr 2014 aufwandsfähig zu machen.

Mit der Stellungnahme konnte erreicht werden, dass das ELAG um den § 10a erweitert wurde, womit den Umlageverbänden die Möglichkeit geschaffen wurde, die nicht durch Rückstellungen bzw. Vorsorge gedeckten Beträge nach dem ELAG der Jahre 2009 bis 2011 wahlweise in den Jahren 2013 oder 2014 in Form einer Bedarfsumlage auf die Umlagepflichtigen umzulegen. Mit der Erhebung der Bedarfsumlage nach dem ELAG ist dem LVR die Chance eingeräumt, dass die Abrechnung der „Einheitslasten für Vorjahre" keinen Eigenkapitalverzehr ausgelöst hat und die Abschmelzung der Ausgleichsrücklage verhindert wurde.

Risiken
Trotz der beschriebenen Einflussmöglichkeiten, ist die allgemeine Finanzsituation des LVR aufgrund des erheblichen Eigenkapitaleinsatzes vor allem in den Jahren der Finanz- und Wirtschaftskrise unverändert angespannt. Insgesamt betrug der Eigenkapitaleinsatz seit dem Jahr 2009 rd. 131 Mio. Euro.

Die aktuellen Überlegungen zur Weiterentwicklung des kommunalen Finanzausgleichs in NRW sind für die Landschaftsverbände neben der Chance, gestaltend einwirken zu können, gleichzeitig mit Risiken behaftet. Das Gutachten des FiFo Köln sieht bei den Eckpfeilern des Reformprozesses im Ergebnis keinen grundlegenden Änderungsbedarf zur bisherigen Systematik des kommunalen Finanzausgleichs in NRW. Sofern das Land NRW aber keine Veränderung vornimmt, wird die seit 1980 nicht mehr neu grundjustierte Teilschlüsselmassenfestlegung zu einer weiteren Steigerung der Zuschussbedarfe in den Haushalten der nordrhein-westfälischen Umlageverbände führen. Zudem könnte eine im Gutachten vorgeschlagene eventuelle Umgestaltung des Berechnungsmodus zur Höhe der in die Umlagegrundlagen einfließenden Gewerbe- und Grundsteuer negative Auswirkungen mit sich bringen.

Die Landschaftsverbände fordern unverändert zur aufgabenangemessenen Finanzausstattung der Kommunen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs eine Verbesserung der Kommunalfinanzen durch Anhebung des Verbundsatzes oder durch die Verbreiterung der Verbundgrundlagen zu schaffen.

Die jährliche Festsetzung des von den Mitgliedskörperschaften zu erhebenden Umlagesatzes erfolgt grundsätzlich unter Beachtung des Rücksichtnahmegebotes bei gleichzeitiger Sicherstellung der nachhaltigen Leistungsfähigkeit sowie der wirtschaftlichen Erfordernisse des LVR. Insbesondere vor dem Hintergrund der zumeist angespannten Haushaltssituation der Mitgliedskommunen kann, unter Beachtung von finanzwirtschaftlichen Notwendigkeiten beim LVR, die zukünftige Entwicklung des Umlagesatzes ein Akzeptanzrisiko für den LVR darstellen.
Hinsichtlich der Ermittlung der Umlagegrundlagen wird angemerkt, dass diese sehr stark mit konjunkturellen Schwankungen der Wirtschaftslage und der damit verbundenen Höhe der Steuereinnahmen verknüpft sind.

Daneben birgt die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und somit eine frühzeitige Verabschiedung der Haushaltssatzung ein nicht unerhebliches Risiko.
In der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen ist vorgesehen, dass der Haushalt so rechtzeitig aufzustellen ist, dass er zu Beginn des Haushaltsjahres vorliegt. Da die Modellrechnung der IT.NRW zum Zeitpunkt der Festlegung des Umlagesatzes der Landschaftsumlage im Benehmensverfahren mit den Mitgliedskörperschaften oftmals noch nicht vorliegt, müssen der Planung eigene Berechnungen zugrunde gelegt werden.

Die Modellrechnung der IT.NRW liegt nach den bisherigen Erfahrungen regelmäßig erst zum Zeitpunkt der politischen Beratungen des Haushaltes Mitte des vierten Quartals vor. Erfahrungsgemäß ist eine Korrektur der getroffenen Annahmen, die zu einer Anhebung des Umlagesatzes führen würde, schwer umsetzbar. Damit kann der vorgeschriebene Haushaltsausgleich dann nur fiktiv und somit durch den Einsatz von Eigenkapital erreicht werden. Um möglichst frühzeitig genauere Berechnungsgrundlagen für die Haushaltsplanung 2014 zu erhalten, haben die Landschaftsverbände den Landkreistag NRW bei der Erarbeitung einer Simulationsrechnung durch Abfragen der Steuerwerte bei den kreisfreien Städten intensiv unterstützt. Im Jahr 2013 lag die 1. Modellrechnung der IT.NRW daraufhin unerwartet frühzeitig bereits im August vor.

Für den LVR besteht aktuell eine Risikoposition aufgrund anhängiger Klagen mehrerer nordrhein-westfälischer Städte gegen das GFG 2014. Für das Jahr 2014 erfolgte die Festlegung der für die Finanzausstattung maßgeblichen Einwohnerzahlen im GFG auf der Basis der aktuellen Zensuserhebungen. Der Ausgang der Klageverfahren gegen diese

Festlegung kann sowohl die Chance einer verbesserten als auch das Risiko einer geringeren Finanzausstattung bedeuten. Denn die Einwohnerzahlen fließen in die Berechnungen der den Kreisen und kreisfreien Städten zufließenden Schlüsselzuweisungen ein und sind somit Bestandteil der Umlagegrundlagen der Landschaftsverbände. Gleichzeitig sind die erhobenen Werte die Grundlage für die den Landschaftsverbänden unmittelbar zufließenden Schlüsselzuweisungen. Veränderungen bei den Einwohnerzahlen, können sich somit positiv wie negativ - sowohl im Rheinland als auch in Westfalen - auswirken. Die Höhe der Einwohnerzahlen als Divisor der zu verteilenden Mittel wirkt sich insofern direkt auf die Höhe der Schlüsselzuweisungen und der Umlagegrundlagen aus. Eine Konkretisierung der finanziellen Auswirkungen kann erst erfolgen, wenn das Verhältnis der zugrundezulegenden Einwohnerzahlen des LVR und des LWL feststeht.

2.2.3 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (GLM)

Das GLM ist als Querschnittfachbereich grundsätzlich von den strategischen Planungen der Fachdezernate abhängig, beispielhaft können hier die Entwicklungs- und Zielplanung des LVR-Klinikverbunds sowie die Schulentwicklungsplanung genannt werden. Insofern kann das GLM in der Regel nur mittelbar Einfluss nehmen.
Ebenfalls nur mittelbar lässt sich die Vermarktung nicht betriebsnotwendiger Immobilien beeinflussen, da der Vermarktungserfolg und die Höhe des Verkaufserlöses von der Nachfrage abhängig sind.

Trotz einer derzeit schwierigen Marktsituation für Liegenschaften des LVR, die zu dienstlichen Zwecken nicht mehr erforderlich sind, sieht das GLM neue Chancen, seinen Bestand wirtschaftlich zu verwerten, indem Investoren nunmehr auch aktiv die Möglichkeit zum Abschluss von Erbpachtverträgen eingeräumt wird. Vorteilhaft für den LVR ist bei diesen Lösungen insbesondere die Tatsache, dass er das Eigentum an Grund und Boden nicht aufgibt, Betriebs-, Sanierungs- und Instandhaltungsaufwand jedoch vollständig und langfristig mit dem Gebäudebestand auf einen Investor überträgt mit der Option, über das Grundstück zukünftig noch verfügen und bei veränderter Marktsituation anderweitige Entscheidungen treffen zu können.
Im Rahmen des Portfoliomanagements werden für die in Abstimmung mit den Kommunen betriebenen Zielplanungen an mehreren Klinikstandorten Verwertungsmöglichkeiten für die zu arrondierenden Freiflächen gesehen. Zusammen mit der Stadt Viersen erfolgt zurzeit die Rahmenplanung für das Gelände der LVR-Klinik Viersen zur Erschließung umfassender Vermarktungspotentiale.

Zur vorherrschenden Aufgabe der kommenden Jahre zählen die Unterstützungsleistungen des GLM im Rahmen der Umsetzung des 492 Mio. Euro umfassenden Gesamtfinanzierungsplans des LVR-Klinikverbundes, wobei das Arrondieren der freizuziehenden Flächen im Kerngelände der jeweiligen LVR-Klinik auch hierbei von Bedeutung ist und sich so voraussichtlich weitere Chancen zur wirtschaftlichen Verwertung dieser Flächen durch vorausschauende Ziel- und Liegenschaftsplanungen ergeben werden.

Langfristig gesehen ist eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Bautätigkeit, für die das GLM einsteht, unverzichtbar, weil sie zur Wertschöpfung und zum Erhalt des Sachanlagevermögens der LVR-Liegenschaften beiträgt.

2.2.4 Demographische Risiken

Demographische Risiken ergeben sich aufgrund der Entwicklung der Bevölkerung und deren Strukturen.

Die Einschätzung der Risiken aufgrund des demographischen Wandels kann für den LVR in interne und externe Handlungsfelder unterteilt werden.

Interne Handlungsfelder
Aufgrund des zukünftig altersbedingten Ausscheidens zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter droht dem LVR ein Fachkräftemangel, der ein nicht unerhebliches Risiko für die quantitative und qualitative Leistungserbringung darstellt. Vor diesem Hintergrund hat der LVR als moderner Arbeitgeber zahlreiche Maßnahmen zur weiteren Attraktivitätssteigerung und damit zur Gewinnung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingeleitet. Hierbei steht besonders die Sicherung des Erfahrungsschatzes der ausscheidenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fokus.

Externe Handlungsfelder
Die demographische Entwicklung der Bevölkerung erfordert bei der Ausrichtung der vom LVR vorgehaltenen Leistungsangebote eine stete Anpassung und Weiterentwicklung.

Im Aufgabenbereich „Soziales und Integration" wird die Anzahl der leistungsberechtigten Menschen mit Behinderungen aufgrund der demographischen Entwicklung weiter zunehmen. Nicht nur die absolute Zahl der Menschen mit Behinderungen, auch der Anteil an der Gesamtbevölkerung ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Dies ist zum einen in der Tatsache begründet, dass in Deutschland aufgrund des Holocaust bisher noch keine vollständige Generation von Menschen mit Behinderungen lebt. Zum anderen wird eine verstärkte Nachfrage bei den bisher eigenständig lebenden Betreuten im Alter wahrscheinlich.

Hier wird der LVR durch intelligente Strategien dem wachsenden Bedarf begegnen, zumal der Bereich der altersbedingten Pflege von Menschen mit Behinderungen bisher nicht im Fokus der Betreuungsformen stand. Vor diesem Hintergrund werden insbesondere die Leistungen im Bereich der Wohnhilfen ansteigen und damit kontinuierlich zu Mehraufwand führen. Auch die LVR-HPH-Netze werden daher ihre Angebote für Menschen mit hohem Unterstützung- und Pflegebedarf in den nächsten Jahren ausbauen.

Dies gilt ebenso für den Bereich der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen mit einer weiterhin deutlich steigenden Zahl von Neuzugängen. Durch den zunehmenden Anteil der Menschen mit Handicap an der Gesamtbevölkerung bleibt die Entwicklung auch in diesem Sektor ausgesprochen dynamisch. Der LVR ist daher bestrebt, in den Entgeltverhandlungen mit den Trägern der Werkstätten die Verantwortung aller beteiligten Akteure einzufordern und gemeinsam kostengünstigere Leistungs- und Entgeltstrukturen, aber auch ebenso alternative Beschäftigungsmöglichkeiten zu den Werkstätten zu entwickeln.

2.2.5 Technische Risiken

Technische Risiken ergeben sich aus internen Prozessen und technischen Abhängigkeiten.

LVR-InfoKom stellt als eigenständiger Betrieb für den gesamten LVR den IT-Service sicher. Die Risikoposition betrifft daher vor allem einen möglichen zeitweisen Ausfall der eingesetzten IT-Systeme aufgrund einer auftretenden Störung und den damit verbundenen Einschränkungen für den Dienstbetrieb. Zur Minimierung der vorstehenden Risiken wurde, gemeinsam mit der Stadt Köln, ein neues Rechenzentrum entsprechend den aktuellen technischen und sicherheitstechnischen Anforderungen errichtet und Ende des Jahres 2011 in Betrieb genommen.

Es kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass aufgrund der vorzuhaltenden Datenmenge Kapazitätsgrenzen erreicht und die Performance beeinträchtigt wird.

Der LVR nutzt insbesondere im Bereich der sozialen Leistungen Fachverfahren zur Leistungserbringung und Verarbeitung der umfangreichen Datenmengen. Durch die Vernetzung der verschiedenen Anwendungen entstehen Schnittstellen, die bei der Pflege und Weiterentwicklung besonders betrachtet werden müssen.

Insbesondere die aktuelle Einführung von SEPA (Single Euro Payments Area) hat gezeigt, wie hoch die technischen Abhängigkeiten sowohl zwischen den verschiedenen Fachbereichen der Kernverwaltung, aber auch innerhalb des Konzerns sind und in ihrer Komplexität ein hohes Risiko bei Veränderungen bzw. Einführung neuer Verfahren bergen. Die erfolgreiche Umsetzung von SEPA beim LVR hat aber auch gezeigt, dass eine hohe Professionalität bei der Projektsteuerung und –umsetzung, gerade bei Großprojekten, gegeben ist.

2.3 Fachliche Chancen und Risiken

2.3.1 Chancen und Risiken der Inklusion

Es ist dem LVR ein Anliegen, alle Leistungen darauf auszurichten, die individuellen Störungen der Teilhabefähigkeit zu überwinden und damit die Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft zu fördern und diese möglichst unabhängig von Unterstützungsleistungen werden zu lassen.

In diesem Zusammenhang ist insbesondere der aufgabenübergreifende Themenkomplex „UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen" (UN-BRK) zu nennen. Die Umsetzung der UN-BRK ist sowohl durch deren Ratifizierung durch den Bundestag als auch durch die politische Beschlusslage des LVR gefordert. Der von Seiten der Verwaltung gewählte menschenrechtsorientierte Matrixansatz bildet die Grundlage für die Erarbeitung eines LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK.

Im Zuge der Projektarbeit zur Erstellung des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-BRK im LVR wurde ein Mainstreamingverfahren entwickelt, das sich systematisch an den Zielen und Grundsätzen der BRK orientiert. Dieser Ansatz gewährleistet, dass die weitere Umsetzung der BRK in den bestehenden Gesamtsteuerungsprozess integriert wird und damit fester Bestandteil der Zielsystematik des LVR ist. Insofern ist die UN-BRK künftig beim Verwaltungshandeln des LVR handlungsleitend, insofern dass sie vorausschauend und möglichst partizipativ „mitgedacht" wird. Die früh- und damit rechtzeitige Berücksichtigung der Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung z.B. im Planungsprozess bietet u.a. erhebliches Potential zur Qualitätsverbesserung der Prozesse und Angebote im LVR.

Das Engagement des LVR erstreckt sich hierbei vor allem auf die Bereiche

- der Inklusion von Kindern mit Behinderung im Rahmen der Elementarbildung,
- den Ausbau der Betreuung von unter dreijährigen Kindern mit Behinderung aufgrund des Rechtsanspruches,
- die Unterstützung der Inklusion von behinderten Kindern an Regelschulen,
- die Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt,
- die Förderung inklusiver Wohnformen,
- die Mitwirkung an der Schaffung eines inklusiven Sozialraumes sowie
- die Erarbeitung eines ersten Sachstandberichtes zur Umsetzung der UN-BRK für das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW

2.3.2 Jugend

Die Landesregierung NRW hat nach langen Abstimmungen mit dem Finanzministerium und dem Landesrechnungshof einen Entwurf zum neuen Kinder- und Jugendförderplan veröffentlicht. Dieser neue Kinder- und Jugendförderplan stellt die Grundlage der Landesförderung für die Kinder- und Jugendarbeit dar. Damit sind für die nächsten fünf Jahre die Zuwendungen an die öffentlichen und freien Träger für die Jugendarbeit gesichert, wobei die Landesjugendämter Bewilligungsbehörden sind. Ebenfalls gesichert sind die vom Land finanzierten Fachberaterstellen für die Jugendsozialarbeit, offener Ganztag, Inklusion in der Kinder -und Jugendarbeit und Zusammenarbeit Jugendhilfe-Schule.

Die Zuständigkeit für die Bewilligungen von Projekten zum Ausbau der Plätze für Kinder unter drei Jahren aus Fördermitteln des Bundes und des Landes bietet dem Landesjugendamt die Chance die Bildungspartnerschaft Bund-Land-Kommune-Träger-Eltern aktiv mit zu gestalten und erhöht gleichzeitig die Außenwirkung des LVR. Darüber hinaus wird für die LVR-Jugendhilfe Rheinland eine Chance im steigenden Bewusstsein für das Kindeswohl gesehen, wodurch komplexe Jugendhilfeleistungen in ihrer Notwendigkeit und ihrem Wert angemessen geschätzt werden.

Im Leistungsbereich der Jugendhilfe ergibt sich im Zusammenhang mit der Inklusion von Kindern mit Behinderung, dem Ausbau der Betreuung von unter dreijährigen Kindern mit Behinderung sowie der Revision des Kinderbildungsgesetzes (Kibiz) zukünftig voraussichtlich ein erhebliches Aufgabenwachstum mit zusätzlichen Personalbedarfen und damit einhergehenden Kosten- und Kapazitätsrisiken. Kostensteigerungen und Beibehaltung der qualitativ hochwertigen Aufgabenerfüllung bei einer gleichzeitig abnehmenden Finanzkraft der Kommunen stellen eine enorme Herausforderung dar. Vor diesem Hintergrund werden insbesondere

- die Entwicklung neuer Konzepte für anfragestarke Bedarfe
- die Modifizierung aktuell bestehender Kostenstrukturen sowie
- die Ausweitung ambulanter Angebote

LVR-seitig angestrebt.

Beispielhaft kann neben einer Angleichung der Fördersysteme zwischen dem LVR und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe zu einem landesweit einheitlichen Verfahren insbesondere die neue Fördersystematik in Form einer Kindpauschale genannt werden. Durch die Festlegung von Faktoren, deren Umsetzung eine qualitätsorientierte, die persönliche Weiterentwicklung des einzelnen Kindes sicherstellende Förderung ermöglicht, soll dem inklusiven Gedanken gefolgt werden.

Das von der politischen Vertretung des LVR beschlossene Förderverfahren wird Rahmenbedingungen schaffen, die zukünftig in allen Tageseinrichtungen im Rheinland eine inklusive Bildung und Betreuung von Kindern mit Behinderung ermöglichen. Dadurch soll erreicht werden, dass alle Kinder mit Behinderung die bisher für sie verschlossenen Bildungs- und Betreuungsinstitutionen alternativ zu einer heilpädagogischen Kindertageseinrichtung nach SGB XII besuchen und zunehmend auch Regeleinrichtungen als Ort der Betreuung wahrnehmen können. Die Verwaltung des LVR-Landesjugendamtes sieht hierfür einen zusätzlichen Förderbedarf für Kinder mit Behinderung, da die KiBiz-Pauschalen alleine den behinderungsbedingten zusätzlichen pädagogischen Mehrbedarf nicht abdecken. Der LVR verfügt mit der Einführung der Kindpauschale über ein geeignetes Instrument zur Umsetzung des Inklusionsgedankens im Sinne der UN-BRK.

Eine zusätzliche Risikooption wird für die Entwicklung der Eigenbetriebe der Jugendhilfe Rheinland gesehen. Mit dem beabsichtigten Rahmenvertrag für die Jugendhilfe in NRW

wird neben einer höheren Auslastungsquote eine Verschiebung der Platzzahlen vom Intensiv- zum Regelangebot erwartet. Durch die vermehrte Pauschalierung von Leistungen in vielen Bereichen wird eine Refinanzierung der Kosten nur noch eingeschränkt möglich mit der Folge, dass unausgeglichene Jahresergebnisse der Jugendhilfe Rheinland künftig verstärkt entstehen und den Ausgleich durch Trägerzuschüsse bedingen könnten. Hier gilt es, durch zukunftsorientierte Konzepte gegenzusteuern.

2.3.3 Schulen

Der LVR-Fachbereich Schulen konnte im Herbst 2012 zum Entwurf eines ersten Gesetzes zur Umsetzung der „UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen" (UN-BRK) in den Schulen im Rahmen des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes NRW (9. SchrÄG) und einer Verordnung über die Schulgrößen der Förderschulen und der Schulen für Kranke Stellung nehmen und so die Anforderungen an ein inklusives Schulsystem zum Ausdruck bringen. Mit der Verabschiedung des 9. SchrÄG am 16.10.2013, welches mit dem 1.8.2014 in Kraft tritt, wurde u.a. geregelt, dass der Schulversuch „Ausbau von Förderschulen zu Kompetenzzentren für Sonderpädagogische Förderung (KsF)" mit Ablauf des Schuljahres 2013/2014 endet. Die daran beteiligten LVR-Förderschulen werden ab diesem Zeitpunkt als Förderschulen fortgeführt.

Die Verordnung über die Mindestgröße von Förderschulen und Schulen für Kranke wurde mit dem 9. SchrÄG wesentlich geändert. Für die Fortführung von Förderschulen mit den Förderschwerpunkten

- Sprache in der Sekundarstufe I sind mindestens 66 Schülerinnen und Schüler erforderlich und für
- Körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation und Sehen sind mindestens 110 Schülerinnen und Schüler notwendig.

Die Schülerzahlen in den LVR Schulen liegen alle weit über dieser Mindestgröße, weshalb der Bestand mittelfristig sicher erscheint. Die Auswirkungen der Änderungen des 9. SchrÄG hinsichtlich Elternwille und Ausbau des inklusiven Schulsystems müssen allerdings abgewartet werden.

2.3.4 Soziales und Integration

Chancen
Im Koalitionsvertrag der Landesregierung ist dargelegt, dass in einem Ausführungsgesetz zum Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) die Zuständigkeit der Landschaftsverbände für alle stationären wie ambulanten Leistungen der Eingliederungshilfe im Bereich Wohnen dauerhaft festgeschrieben werden soll. Die beiden Landschaftsverbände beteiligen sich gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden an den Vorbereitungen für das geplante Gesetz.
Daneben hat sich der LVR im Jahr 2013 aktiv für die Einführung eines Bundesleistungsgesetzes zur Reform der Eingliederungshilfe eingesetzt mit dem Ziel einer Bundesbeteiligung an den Kosten der Eingliederungshilfe in Form eines Bundesteilhabegeldes. Durch die Präsens in

- der Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe,
- der Arbeitsgemeinschaft der höheren Kommunalverbände,
- den Gremien der kommunalen Spitzenverbände,
- dem Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge

konnte der LVR in Zusammenarbeit mit den zuständigen Landesministerien und im Dialog mit den im Landtag und Bundestag vertretenen Parteien Einfluss auf die Ausgestaltung des Gesetzesvorhabens nehmen. Die Einführung des Bundesleistungsgesetzes ist Bestandteil des Koalitionsvertrages der großen Koalition. Zur Entlastung der Kommunen ist ein zweistufiges Verfahren beabsichtigt, wonach der Bund in einem ersten Schritt den Kommunen bis zur Einführung des Bundesteilhabegesetzes jährlich 1 Mrd. Euro zur Verfügung stellt, um die Belastungen im sozialen Leistungsbereich zu entschärfen. Nach Einschätzung der kommunalen Spitzenverbände kann dies durch die Erhöhung des Bundesanteils an den Unterkunftskosten für Langzeitarbeitslose nach dem SGB II erfolgen. Sofern der Bund diesem Vorschlag nachkäme, würden die Landschaftsverbände nicht an den Leistungen dieser Stufe partizipieren, weil diese Gelder bei der örtlichen Ebene ankommen. Deswegen kann eine solche Beteiligungsregelung nicht zu einer Senkung des Umlagesatzes der Landschaftsumlage führen.

Im zweiten Schritt sollen weitere 5 Mrd. Euro jährlich über das Bundesteilhabegesetz für Menschen mit Behinderungen verfügbar macht werden. Die bundesweit heterogene Zuständigkeit für die Eingliederungshilfe könnte, sofern die Entlastung über die Anhebung der in den Kommunen verbleibenden Steuern erfolgt, dazu führen, dass die Landschaftsverbände erneut nicht unmittelbar entlastet würden. Die weitere Diskussion muss insbesondere im Hinblick auf die geforderte Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe begleitet und gestaltet werden.

Das Engagement des LVR erstreckt sich auch auf eine Reform der Eingliederungshilfe im Sinne der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung sowie der Verbesserung der Steuerungsmöglichkeiten als Träger der Eingliederungshilfe.

Im Rahmen der strukturellen und fachlichen Weiterentwicklung und Steuerung haben die beiden Landschaftsverbände und die Träger der freien Wohlfahrtspflege zur Sicherung der Leistungen der Eingliederungshilfe für den Bereich Wohnen die Zielvereinbarung „Zukunft der Eingliederungshilfe in NRW sichern" getroffen.
Es wurden Ziele und Maßnahmen verabredet, die zwar kurzfristig keine erhebliche Dämpfung des Kostenanstieges erwarten lassen, aber eine nachhaltige Veränderung der Unterstützungsleistungen für Menschen mit Behinderungen unter Einbeziehung der Leistungen von Kranken- und Pflegekassen ermöglichen und damit mittel- und langfristig zur Dämpfung des Kostenanstieges in der Eingliederungshilfe beitragen.
In der Rahmenzielvereinbarung sind die folgenden Ziele festgelegt:

- Mehr Menschen mit Behinderung das Leben in der eigenen Häuslichkeit ermöglichen
- Alt gewordene Menschen mit Behinderung unter Einbeziehung der Pflegeversicherungsleistungen bedarfsgerecht versorgen
- Leistungen der Krankenversicherung in die bedarfsgerechte Versorgung

einbeziehen.

Daneben wurde ein Anreizprogramm aufgelegt zur Konversion stationärer Wohnangebote hin zu attraktiven ambulanten Wohnformen, wobei nicht nur der individuelle Unterstützungsbedarf der Betreuten im Fokus steht. Vielmehr soll der entstehende Sozialraum durch seine inklusive Gestaltung auf eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung ausgerichtet werden.

Mit Modellprojekten im Rhein-Kreis-Neuss, im Rhein-Sieg-Kreis und in Mönchengladbach soll die Zugangssteuerung überprüft und modifiziert werden. Ob sich der grundsätzlich positive Trend bei den Steuerungsaktivitäten hin zu den ambulanten Wohnformen hierdurch verstärkt, kann erst nach Evaluation der Modellprojekte eingeschätzt werden.

Risiken
Ein erhebliches Risikopotenzial ist unverändert in der progressiven Fallzahlentwicklung begründet. Trotz der ergriffenen Steuerungsaktivitäten von den stationären hin zu den ambulanten Wohnhilfen bleibt die Aufwandssteigerung seit Jahren im zwei- bis dreistelligen Millionenbereich.

Ein für diese Leistungen nicht unerheblicher Kosten- und Fallzahlanstieg ist aufgrund oberster Rechtsprechung bei den Leistungen zur Betreuung von psychisch behinderten Kindern und Jugendlichen, bei denen gleichzeitig eine geistige Behinderung vorliegt, in Jugendhilfeeinrichtungen gegeben. Aufgrund von Urteilen des Bundesverwaltungsgerichtes und des Bundessozialgerichtes zur Zuständigkeitsabgrenzung der Leistungen im Rahmen der Jugendhilfe (SGB VIII) bzw. der Sozialhilfe (SGB XII) für Kinder und Jugendliche, die bei gleichzeitigem Vorliegen einer geistigen Behinderung in Jugendhilfeeinrichtungen betreut werden, sind die Landschaftsverbände künftig für die Betreuungskosten zuständig. Für den LVR als überörtlicher Sozialhilfeträger bedingen die beiden Urteile deutliche Kostensteigerungen und sind mit der Notwendigkeit verbunden für diese Zielgruppe fachliche Steuerungsverfahren zu entwickeln, um eine dauerhafte Unterbringung möglichst zu vermeiden. Insgesamt ist die Neuregelung für die kommunale Familie kostenneutral.

Eine weitere Risikooption liegt neben dem fortdauernden Fallzahlanstieg für den Bereich der Wohnhilfen in der Forderung der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege, den Tarifabschluss des öffentlichen Dienstes zu übernehmen bei gleichzeitiger Basiskorrektur für die Vergangenheit von insgesamt 5,2 %.

Entgegen früheren Aussagen des Landes wurde das Landespflegesetz im Jahr 2012 nicht novelliert, so dass die für den Haushalt 2013 geplante Entlastung im Bereich des Pflegewohngeldes von ca. 8 Mio. Euro nicht eingetreten ist.

Im Zusammenhang mit der Übernahme von Aufgabenbereichen der ehemaligen Versorgungsverwaltung durch die Landschaftsverbände wurde zwischenzeitlich eine Anpassung der pauschalen Erstattung durch das Land Nordrhein-Westfalen vereinbart. Trotzdem sind mit der erfolgten Aufgabenübertragung auch zukünftig erhebliche zusätzliche Belastungen verbunden.

2.3.5 Klinikverbund und Heilpädagogische Hilfen

Chancen
Die Entwicklung des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen wird auch in den nächsten Jahren maßgeblich durch die finanziellen und fachlichen Anforderungen aufgrund der geänderten finanziellen und demographischen Rahmenbedingungen einerseits, und der Förderung der Inklusion im Rahmen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) andererseits, geprägt sein.

Mit der Rahmenvereinbarung zwischen den Trägern der Freien Wohlfahrtspflege und den Landschaftsverbänden wird die Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderung bei gleichzeitiger finanzieller Entlastung der überörtlichen Träger der Sozialhilfe angestrebt.

Schwerpunkte der Rahmenvereinbarung sind

- noch mehr Menschen mit höheren Hilfebedarfen das Leben in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen;
- die vollen Leistungen des SGB XI für Menschen mit geistiger Behinderung und hohem Unterstützungsbedarf zu realisieren.

Der Ausbau des selbständigen ambulant betreuten Wohnens, die regionale Vernetzung und Einbettung der Betreuungsangebote, und die weiterhin aktive Beteiligung an der Weiterentwicklung der Leistungsangebote wie z.B. das Angebot Hilfen aus einer Hand bleiben für die LVR-HPH-Netze unverändert vorrangige Aufgabe der nächsten Jahre.
Die LVR-HPH-Netze verfügen über die erforderlichen Instrumente im Sinne der UN-BRK die Inklusion behinderter Menschen im Rheinland voranzutreiben, mit dem Ziel der Schaffung eines inklusiven Sozialraumes, der allen Teilen der Gesellschaft die volle und gleichberechtigte Ausübung aller Menschenrechte und Grundfreiheiten ermöglicht.

Risiken
Im Bereich der Heilpädagogischen Hilfen sind im Zusammenhang mit der Realisierung der Inklusionsgrundsätze strukturelle und quantitative Veränderungen in den Geschäftsbereichen zu erwarten. Zur Vermeidung damit verbundener Einnahmeausfälle sind umfangreiche Struktur- und Prozessoptimierungen notwendig.

Im Juni 2013 wurde das Gesetz zur Einführung eines pauschalierenden Entgeltsystems in der Psychiatrie und Psychosomatik (PsychEntgG) verabschiedet. Darin ist vorgesehen, dass das pauschalierende Vergütungssystem auf der Grundlage von tagesbezogenen Entgelten verpflichtend zum 01.01.2015 eingeführt wird. In den Jahren 2013 und 2014 besteht für die Krankenhäuser die Möglichkeit, freiwillig auf das neue Vergütungssystem umzustellen (Optionsregelung). Nach einer zweijährigen budgetneutralen Phase erfolgt dann ab dem Jahr 2017 eine schrittweise Angleichung der Vergütungen zwischen den psychiatrischen Krankenhäusern und Abteilungen auf Landesebene. Das Umsatzvolumen des LVR-Klinikverbundes ist zu rd. 60% von der neuen Finanzierung betroffen.

Für die Abrechnung im neuen Entgeltsystem sind diagnosebezogene Verweildauergruppen vorgesehen. Das bedeutet, dass die tagesdurchschnittliche Vergütung mit zunehmender Verweildauer abnimmt. Daraus ergibt sich das Risiko, dass lange Verweildauern, wie sie häufig bei schweren psychiatrischen Erkrankungen vorkommen, nicht mehr sachgerecht vergütet werden. Die hieraus erwachsenden finanziellen Auswirkungen sind zurzeit schwer einschätzbar.

Nachdem sich der LVR-Klinikverbund im Jahr 2013 dazu entschlossen hatte, mit keiner der LVR-Kliniken zu optieren, werden im Jahr 2014 bis zu 6 Kliniken auf das neue Entgeltsystem umsteigen. Ein Umstieg auf das neue Entgeltsystem erfolgt jedoch unterjährig und nicht zum 01.01.2014.
Gleichwohl der LVR weiterhin die Fehlanreize des neuen Entgeltsystems kritisiert, beschäftigen sich alle Kliniken weiterhin mit dem Aufbau der inhaltlichen und technischen Voraussetzungen für das künftige Finanzierungssystem um die sich bietenden Chancen zu nutzen, z. B. Erhöhung der Transparenz von Kosten und Leistungen und Etablierung von sektorenübergreifenden Angeboten.

2.3.6 Kultur und Umwelt

Das LVR-Dezernat für Kultur und Umwelt wird durch die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation sowohl der Kommunen als auch wichtiger Stiftungen vielfach gebeten, Projekte zu finanzieren bzw. sich an deren Finanzierung zu beteiligen. Drohende Einschnitte bei Förderprogrammen, die aufgrund der Haushaltskonsolidierung notwendigen internen Einsparungen und die damit verbundene Konzentration auf wesentliche Aufgaben verschärfen die Diskrepanz zwischen verständlichen Wünschen aus den Kommunen und den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Gleichzeitig übernimmt das LVR-Dezernat für Kultur und Umwelt in den Netzwerkprojekten neue Aufgaben, die zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen binden. Dies gilt insbesondere für die beabsichtigte Übernahme des Preußen-Museums Wesel und die Archäologische Zone mit

Jüdischem Museum Köln. Damit stellen sich erhöhte Anforderungen, Entscheidungen sowohl nach innen als auch gegenüber den Mitgliedskörperschaften transparent zu begründen.

Eine Risikoposition im Bereich der Kosten bei archäologischen Ausgrabungen ist für den LVR durch geänderte Rechtsprechung gegeben. Im Jahr 2011 hat das Oberverwaltungsgericht Münster durch zwei Urteile eine seit rund 20 Jahren im Rheinland geübte bodendenkmalpflegerische Praxis beendet. Nach dieser waren bisher Kosten für die Sicherung von Bodendenkmälern, sogenannte Rettungsgrabungen, die durch wirtschaftliche Aktivitäten unter dem Aspekt der Gewinnmaximierung entstehen, im Rahmen der Verhältnismäßigkeit von ihrem Veranlasser und nicht von der Allgemeinheit zu tragen. In Folge der Urteile hatten nun die Denkmalfachämter Verpflichtungen für die Grabungen und die Erfassung von Bodendenkmälern.

Im Juli 2013 wurde durch eine Gesetzesinitiative des Landes das Verursacherprinzip rechtskräftig verankert. Für die Altfälle besteht jedoch nach wie vor die Gefahr, dass Erstattungen vom LVR bzw. den Kommunen gefordert werden. Erste Ansprüche wurden zwischenzeitlich gegenüber dem LVR geltend gemacht. Damit kommen möglicherweise beträchtliche Forderungen auf den LVR und die betroffenen Kommunen zu. Nach einer überschlägigen Hochrechnung dürften sich allein die drittfinanzierten archäologischen Maßnahmen im Rheinland in den letzten Jahren auf etwa 18. Mio. Euro belaufen.

2.4 Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken ergeben sich aus Risiken der Unternehmungen, an denen der LVR beteiligt ist und durch die der Haushalt des LVR unmittelbar berührt wird.

2.4.1 WestLB AG/Portigon AG

Während das allgemeine Beteiligungsrisiko mit der Übertragung des Aktienbestandes auf das Land Nordrhein-Westfalen für den LVR entfallen ist, bleibt die Gewährträgerhaftung für bestimmte, bis 2005 eingegangene Geschäfte der ehemaligen WestLB AG hiervon unberührt und besteht bis zum Ablauf der einzelnen Geschäfte - unabhängig davon, ob diese inzwischen auf andere Rechtsträger übertragen wurden - fort.

2.4.2 Erste Abwicklungsanstalt (EAA)

Die Beteiligungsquote (0,87 %) gilt grundsätzlich ebenfalls hinsichtlich der Beteiligung des LVR an einer eventuellen Verlustausgleichspflicht zu Gunsten der EAA, aus der ein grundsätzliches Risiko der Inanspruchnahme entstehen kann. Diese Verlustausgleichspflicht verpflichtet die Haftungsbeteiligten vom Grundsatz her, jeweils entsprechend ihrer Beteiligungsquote, der EAA Beträge in derjenigen Höhe und zu demjenigen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, wie es erforderlich ist, um sicherzustellen, dass die EAA auch nach Verwendung ihres Eigenkapitals jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann.

Im Zuge der Nachbefüllung der EAA aus der Transformation der Portigon AG stärkten die Haftungsbeteiligten sowie der Finanzmarktstabilisierungsfonds (SoFFin) die Haftungsbasis der EAA über das vorhandene Eigenkapital hinaus mit Eigenkapitalziehungsrechten über insgesamt 480 Mio. Euro. Diese Mittel stehen erforderlichenfalls zur Verfügung, falls das bilanzielle Eigenkapital der Abwicklungsanstalt während des langfristig angelegten Abwicklungsprozesses einen Wert von 50 Mio. Euro unterschreiten sollte. Insofern setzt

diese Haftung gegenüber der dargestellten allgemeinen Verlustausgleichspflicht auf einem bilanziellen Verlustausgleich auf und geht daher in ihrer qualitativen Ausgestaltung über die allgemeine Pflicht zum Ausgleich liquiditätswirksamer Verluste hinaus. Der LVR partizipiert an der Bereitstellung dieser Eigenkapitalziehungsrechte mit einem Volumen von bis zu 1,25 Mio. Euro. Alle bestehenden Verlustausgleichsmechanismen gelten für das Erst- und das Nachbefüllungsportfolio gleichermaßen.

Mit der Nachbefüllung trat ein neues Statut der EAA in Kraft, welches die Haftung des LVR gegenüber der EAA – unter Anrechnung der Gewährung von Eigenkapital-ziehungsrechten- auf maximal 25,9 Mio. Euro begrenzt. Eine Erhöhung dieses Gesamt-haftungsrahmens ist – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Damit gestaltet sich das Beteiligungsrisiko an der EAA aus Sicht des LVR beherrschbar. Für eventuelle Haftungseintritte bei der EAA ist bereits in zurückliegenden Jahresabschlüssen des LVR auch aus aktueller Sicht in ausreichendem Maße bilanzielle Vorsorge getroffen worden.

2.4.3 Phoenix

Der LVR geht weiterhin von einer vollständigen Inanspruchnahme seiner Höchstbetrags-garantie über maximal 120 Mio. Euro aus, für die bereits bei Eingehen der Verbindlichkeit vollständig bilanzielle Vorsorge gebildet wurde.

2.4.4 Provinzial Rheinland Holding AöR

Die Risiken aus der Gewährträgerschaft an der Provinzial Rheinland Holding AöR sind systemimmanent und beziehen sich auf die Haftungsinstrumente „Gewährträgerhaftung" und „Anstaltslast".

2.4.5 RWE AG

Für die Beteiligung an der RWE AG ergibt sich neben dem allgemeinen Beteiligungsrisiko (hier insbesondere Dividendenrisiko) ein Marktpreisrisiko in Folge möglicher Kursveränderungen an den Finanzmärkten. Der rückläufigen Entwicklung des Aktienkurses seit Aufstellung der NKF-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007, wurde im Geschäftsjahr 2012 durch eine entsprechende Abschreibung Rechnung getragen.

2.5 Finanzwirtschaftlicher Ausblick

Der LVR ist sich seiner Verpflichtung zur wirtschaftlichen, effizienten und sparsamen Wirtschaftsführung unter Beachtung der Generationengerechtigkeit vollumfänglich bewusst.
Der Haushalt 2014 sieht einen um rd. 0,3 % Punkte niedrigeren Umlagesatz vor. Er ist ertragsseitig bestimmt durch die positive Entwicklung der Einkommens- und Gewerbe-steuer, die als Eckpfeiler der Umlagegrundlagen bezeichnet werden können. Diesen Verbesserungen stehen in nahezu gleich hohem Maße jedoch Aufwandssteigerungen im sozialen Bereich gegenüber.

Der LVR hat bisher in den Jahren 2008 bis 2013 rd. 131 Mio. Euro Eigenkapital eingesetzt. Für die Jahre 2014 bis 2017 ist ein weiterer Eigenkapitaleinsatz von rund 3,8 Mio. Euro vorgesehen. Die Jahresfehlbeträge werden aus der Ausgleichsrücklage gedeckt.

Die mittelfristig erwarteten Aufwendungen des LVR können in den Folgejahren jedoch nur durch eine erneute Anhebung des Umlagesatzes - und somit durch eine verstärkte Heranziehung der Mitgliedskörperschaften des LVR - finanziert werden. Voraussetzung für eine dauerhafte Entlastung der Mitgliedskörperschaften ist neben der Neuausrichtung des kommunalen Finanzausgleichs nur mit einer Beteiligung des Bundes an den Kosten der Eingliederungshilfe zu erreichen.

E. Anlagen des Lageberichtes 2013

Anlage A – Übersicht d. Produktgruppen (nach Produktbereichen)

Produktbereich	Produktgruppe
01 Innere Verwaltung	014 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
	037 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dez. 0 und 2
	038 Finanzmanagement
	042 Finanzbuchhaltung
	043 Politische Gremien
	044 Verwaltungsführung
	045 Gleichstellung von Frau und Mann
	046 Rechnungsprüfung
	047 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
	067 Arbeitssicherheit, Brandschutz, Betr. Gesundheitsschutz
	068 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dez. 1
	070 Zentrale Dienste
	071 Personalmanagement
	072 Recht
02 Sicherheit und Ordnung	039 Statistik
03 Schulträgeraufgaben	015 LVR-Zentrum für Medien und Bildung
	054 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dez. 4, Schulen
	055 Bereitstellung schulischer Einrichtungen
	056 Bereitstellung und Betrieb des Internates Euskirchen
	057 LVR-Berufskolleg – Fachschulen des Sozialwesens
04 Kultur und Wissenschaft	018 LVR-LandesMuseum Bonn und Max-Ernst-Museum Brühl des LVR
	021 LVR-Industriemuseum
	022 LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-RömerMuseum
	023 LVR-Freilichtmuseum Lindlar
	024 LVR-Freilichtmuseum Kommern
	025 Kulturförderung und –veranstaltungen
	026 LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum
	027 LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte
	028 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dez. 9
	032 Kulturlandschaftspflege
	033 LVR-Kulturhaus, Landsynagoge Rödingen, Jüdisches Leben im Rheinland
	077 LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland
	078 LVR-Museum Preußen

Produktbereich	Produktgruppe
05 Soziale Leistungen	016 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dez. 7
	017 Leistungen für Menschen mit Behinderungen; Pflegebedürftige Menschen und Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
	034 Leistungen des LVR zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben für Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte behinderte Menschen
	035 Soziale Entschädigungsleistungen für Kriegsopfer und ihnen gleichgestellte Personen
	040 Vergütungsregelungen und betriebsnotwendige Investitionsregelungen für stationäre Einrichtungen
	041 Leistungen der Ausgleichsabgabe zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben für Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte behinderte Menschen
	074 Leistungen zur vorschulischen Bildung
	075 Soziales Entschädigungsrecht
06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	049 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dez. 4, Jugend
	050 Erzieherische Hilfen
	051 Hilfen für Kinder und Familien
	052 Jugendförderung und übergreifende Aufgaben
07 Gesundheitsdienste und Altenpflege	059 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernat 8
	060 Zentrale Steuerung des LVR-Klinikverbundes und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen
	061 Maßregelvollzug
	062 Psychiatrische Versorgung im Rheinland
	063 Landesbetreuungsamt
	064 Fort- und Weiterbildung durch die LVR-Akademie für seelische Gesundheit
	065 Durchführung des Altenpflegegesetzes
	076 Leistungen nach dem Therapieunterbringungs-gesetz (ThUG)
10 Bauen und Wohnen	029 LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland
	031 LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland
14 Umweltschutz	036 Umweltschutz
15 Wirtschaft und Tourismus	073 Beteiligungen
16 Allgemeine Finanzwirtschaft	048 Allgemeine Finanzwirtschaft

Anlage B – Aktualisierte Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets

Lfd. Nr.	Kennzahl	Erläuterung	Jahresabschluss 2013	Jahresabschluss 2012
1	**Aufwandsdeckungsgrad**	Ordentliche Erträge x 100 Ordentliche Aufwendungen	**100,01**	**99,06**
2	**Eigenkapitalquote 1**	Eigenkapital x 100 Bilanzsumme	**21,42**	**21,12**
3	**Eigenkapitalquote 2**	(Eigenkapital + Sopo Zuwendungen/Beiträge) x 100 Bilanzsumme	**27,96**	**27,62**
4	**Fehlbetragsquote**	Negatives Jahresergebnis x (-100) Ausgleichsrücklage + Allg. Rücklage	**0,00**	**5,24**
5	**Infrastrukturquote**	Infrastrukturvermögen x 100 Bilanzsumme	**./.**	**./.**
6	neu ab 01.10.2008 **Abschreibungsintensität**	Bilanzielle Abschreibungen x 100 ordentliche Aufwendungen	**0,61**	**0,65**
7	**Drittfinanzierungsquote**	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten x 100 Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen	**19,69**	**18,73**
8	**Investitionsquote**	Bruttoinvestition x 100 Abgänges des AV + Abschreibungen AV	**247,73**	**43,97**
9	**Anlagendeckungsgrad 2**	(Eigenkapital + Sopo Zuwendungen/Beiträge+langfristiges Fremdkapital) x 100 Anlagevermögen	**67,96**	**70,37**
10	**Dynamischer Verschuldungs-grad**	Effektivverschuldung Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)	**44,00**	**27,35**
11	neu ab 01.10.2008 **Liquidität 2. Grades**	(Liquide Mittel+Kurzfristige Forderungen)x100 Kurzfristige Verbindlichkeiten	**85,57**	**98,47**
12	**Kurzfristige Verbindlichkeits-quote**	Kurzfristige Verbindlichkeiten x 100 Bilanzsumme	**24,72**	**24,47**
13	**Zinslastquote**	Finanzaufwendungen x 100 Ordentliche Aufwendungen	**0,42**	**0,54**
14	**Allgemeine Umlagenquote**	Landschaftsumlage x 100 Ordentliche Erträge	**66,57**	**68,44**
15	**Zuwendungsquote**	Erträge aus Zuwendungen x 100 Ordentliche Erträge	**11,21**	**11,18**
16	**Personalintensität**	Personalaufwendungen x 100 Ordentliche Aufwendungen	**5,94**	**5,81**
17	**Sach- u. Dienstleistungs-intensität**	Aufwendungen für Sach- und Dienstleitungen x 100 Ordentliche Aufwendungen	**12,98**	**11,15**
18	**Transferaufwandsquote**	Transferaufwendungen x 100 Ordentliche Aufwendungen	**77,44**	**79,94**
19	**Liquidität 1. Grades**	Liquide Mittel x 100 kurzfristige Verbindlichkeiten	**40,97**	**51,74**
20	**Anlagendeckungsgrad I**	Eigenkapital x 100 Anlagevermögen	**28,23**	**28,79**

D. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

1. Zusammensetzung der Instandhaltungsrückstellung der PG 014

Bezeichnung	NKF-Bewirtschaftungs-objekt PG 014	Endgültige Rückstellung 2012 insgesamt Antrag Rückstellung insgesamt in €	Bezeichnung	NKF-Bewirtschaftungs-objekt PG 014	Zuführung	Inanspruch-nahme	Auflösung	Endgültige Rückstellung 2013 insgesamt Aufwand Rückstellung insgesamt in €
H-Projekte			**H-Projekte**					
LVR-Haus - Bauliche und technische Umsetzung des Brandschutzkonzeptes - Planungskosten	***H.014.11586***	***150.000,00***	***LVR-Haus - Bauliche und technische Umsetzung des Brandschutzkonzeptes - Planungskosten***	***H.014.11586***	80.000,00			***230.000,00***
			Köln ZV-Herrichtung Barrierefreiheit in der Liegenschaft des LVR	***H.014.11656***	85.828,55			***85.828,55***
Umbau des Sanitär- und Pflegebereiches, Förderschule KME in Düsseldorf	***H.014.71360***	***76.659,51***	***Umbau des Sanitär- und Pflegebereiches, Förderschule KME in Düsseldorf***	***H.014.71360***		-39.272,23	-37.387,28	***0,00***
Sanierung der Internatsgebäude - Förderschule Hören u. Kommunikation Euskirchen	***H.014.71377***	***539.854,53***	***Sanierung der Internatsgebäude - Förderschule Hören u. Kommunikation Euskirchen***	***H.014.71377***		-6.482,75		***533.371,78***

Bezeichnung	NKF-Bewirtschaftungs-objekt PG 014	Endgültige Rückstellung 2012 insgesamt Antrag Rückstellung insgesamt in €	Bezeichnung	NKF-Bewirtschaftungs-objekt PG 014	Zuführung	Inanspruch-nahme	Auflösung	Endgültige Rückstellung 2013 insgesamt Aufwand Rückstellung insgesamt in €
Erweiterung der Brandmeldeanlage, Förderschule KME Düsseldorf	***H.014.71410***	***137.737,06***	***Erweiterung der Brandmeldeanlage, Förderschule KME Düsseldorf***	***H.014.71410***		-40.209,63		***97.527,43***
Sanierung Elektrounterverteilung, FS HK Düsseldorf	***H.014.71433***	***168.000,00***	***Sanierung Elektrounterverteilung, FS HK Düsseldorf***	***H.014.71433***				***168.000,00***
Sanierung Elektrounterverteilung, FS KME Düsseldorf	***H.014.71434***	***120.000,00***	***Sanierung Elektrounterverteilung, FS KME Düsseldorf***	***H.014.71434***				***120.000,00***
Sanierung (Decke, Fassade, Lüftung) Berufskolleg Essen - Planungskosten	***H.014.71458***	***523.721,68***	***Sanierung (Decke, Fassade, Lüftung) Berufskolleg Essen - Planungskosten***	***H.014.71458***	44.469,78			***568.191,46***
DV-Verkabelung der LVR-Schulen, der LVR-Klinikschulen u. Berufskolleg-Fachschulen des Sozialwesens, 2. Stufe	***H.014.71502***	***128.697,56***	***DV-Verkabelung der LVR-Schulen, der LVR-Klinikschulen u. Berufskolleg-Fachschulen des Sozialwesens, 2. Stufe***	***H.014.71502***		-68.427,32		***60.270,24***
Allg.-Schulen-Vermeidung und Begrenzung von Krisensituationen	***H.014.71505***	***502.197,18***	***Allg.-Schulen-Vermeidung und Begrenzung von Krisensituationen***	***H.014.71505***		-28.767,70		***473.429,48***
San. Pflegebereiche, FS Sehen Düren	***H.014.71518***	***162.358,77***	***San. Pflegebereiche, FS Sehen Düren***	***H.014.71518***		-43.764,53		***118.594,24***
San. Pflegebereiche, FS	***H.014.71519***	***48.114,20***	***San. Pflegebereiche, FS***	***H.014.71519***	179.324,85			***227.439,05***

Bezeichnung	NKF-Bewirtschaftungs-objekt PG 014	Endgültige Rückstellung 2012 insgesamt Antrag Rückstellung insgesamt in €	Bezeichnung	NKF-Bewirtschaftungs-objekt PG 014	Zuführung	Inanspruch-nahme	Auflösung	Endgültige Rückstellung 2013 insgesamt Aufwand Rückstellung insgesamt in €
KumE Euskirchen			***KumE Euskirchen***					
Bodenbelagsarbeiten, FS Sehen Duisburg	***H.014.71535***	***73.720,80***	***Bodenbelagsarbeiten, FS Sehen Duisburg***	***H.014.71535***		-17.345,26		***56.375,54***
Ern. der Lüftungsanlagen inkl. MSR und Aufschaltung auf LVR GLT, FS HuK Aachen	***H.014.71547***	***574.628,00***	***Ern. der Lüftungsanlagen inkl. MSR und Aufschaltung auf LVR GLT, FS HuK Aachen***	***H.014.71547***				***574.628,00***
			FSkmE Bonn - Sa. Pflegebereiche	***H.014.71551***	35.069,95			***35.069,95***
FSSehen Düren - Umbau Pförtnerhaus Kompentenzzentrum sonderpädagogische Förderung	***H.014.71602***	***53.923,99***	***FSSehen Düren - Umbau Pförtnerhaus Kompentenzzentrum sonderpädagogische Förderung***	***H.014.71602***		-33.316,47		***20.607,52***
Umb./Erw.Lehrküche für die Schule für Kranke in Viersen	***H.014.71604***	***202.276,14***	***Umb./Erw.Lehrküche für die Schule für Kranke in Viersen***	***H.014.71604***		-177.165,86		***25.110,28***
			FSHuK Krefeld-Ern. Flachdach	***H.014.741618***	503.432,74			***503.432,74***

Bezeichnung	NKF-Bewirtschaftungs-objekt **PG 014**	**Endgültige Rückstellung 2012 insgesamt** **Antrag Rückstellung insgesamt in €**	Bezeichnung	NKF-Bewirtschaftungs-objekt **PG 014**	**Zuführung**	**Inanspruch-nahme**	**Auflösung**	**Endgültige Rückstellung 2013 insgesamt** **Aufwand Rückstellung insgesamt in €**
			FSHuK Euskirchen-San. Vorhangfassaden der Flure und des Treppenhauses	***H.014.71657***	115.452,61			***115.452,61***
			FSSehen Düren - San. Flachdach Werkstattgebäude	***H.014.71677***	205.300,00			***205.300,00***
Ern. des Aufzuges für die FSkumE Düsseldorf	***H.014.72041***	***199.400,00***	***Ern. des Aufzuges für die FSkumE Düsseldorf***	***H.014.72041***				***199.400,00***
Prüfung und Sanierung Abwassernetz in der Abtei Brauweiler	***H.014.81190***	***985.682,76***	***Prüfung und Sanierung Abwassernetz in der Abtei Brauweiler***	***H.014.81190***		-712.238,50		***273.444,26***
San. der Gefahrenmeldeanl age RIM Oberhausen	***H.014.81311***	***403.749,17***	***San. der Gefahrenmeldeanl age RIM Oberhausen***	***H.014.81311***		-55.531,28		***348.217,89***
Sanierung der Elektroversorgung im FLM Kommern	***H.014.81356***	***111.239,06***	***Sanierung der Elektroversorgung im FLM Kommern***	***H.014.81356***		-5.950,00		***105.289,06***
Sanierung der Heizungssteuerung , RIM Oberhausen	***H.014.81402***	***161.141,73***	***Sanierung der Heizungssteuerung , RIM Oberhausen***	***H.014.81402***		-15.522,78	-145.618,95	***0,00***
Umsetzung Brandschutzkonze pt, FLM Kommern	***H.014.81465***	***95.000,00***	***Umsetzung Brandschutzkonze pt, FLM Kommern***	***H.014.81465***				***95.000,00***
Umsetzung Brandschutzkonze	***H.014.81466***	***1.010.950,53***	***Umsetzung Brandschutzkonze***	***H.014.81466***	377.500,00	-768.997,06		***619.453,47***

Bezeichnung	NKF-Bewirtschaftungs-objekt PG 014	Endgültige Rückstellung 2012 insgesamt Antrag Rückstellung insgesamt in €	Bezeichnung	NKF-Bewirtschaftungs-objekt PG 014	Zuführung	Inanspruch-nahme	Auflösung	Endgültige Rückstellung 2013 insgesamt Aufwand Rückstellung insgesamt in €
pt, Abteil Brauweiler			***pt, Abteil Brauweiler***					
Brandschutzsanierung RIM Oberhausen	***H.014.81501***	***63.854,66***	***Brandschutzsanierung RIM Oberhausen***	***H.014.81501***	300.000,00	-29.288,78		***334.565,88***
Sanierung Mühle, AP Xanten	***H.014.81578***	***450.132,59***	***Sanierung Mühle, AP Xanten***	***H.014.81578***		-308.760,22		***141.372,37***
Ausbau zum Tagungszentrum, Abtei Brauweiler	***H.014.81603***	***638.938,30***	***Ausbau zum Tagungszentrum, Abtei Brauweiler***	***H.014.81603***		-359.460,17		***279.478,13***
Ern. der Brandmeldeanlage im RIM Engelskirchen	***H.014.81606***	***20.000,00***	***Ern. der Brandmeldeanlage im RIM Engelskirchen***	***H.014.81606***	120.016,00	-13.306,42		***126.709,58***
Sanierung der Glasfassade im RLM Bonn	***H.014.81607***	***504.578,71***	***Sanierung der Glasfassade im RLM Bonn***	***H.014.81607***		-28.323,31		***476.255,40***
Anstrich Aussenfassaden von diversen Gebäuden im FLM Kommern	***H.014.82042***	***28.818,89***	***Anstrich Aussenfassaden von diversen Gebäuden im FLM Kommern***	***H.014.82042***		-11.181,11	-17.637,78	***0,00***
Gemischte B+I-Projekte-konsumtiver Anteil - gesonderte Tabelle			**Gemischte B+I-Projekte-konsumtiver Anteil - gesonderte Tabelle**					
FSHuK Düsseldorf - Sanierung Flachdächer (mit PVA)	***I.014.71539***	***204.630,07***	***FSHuK Düsseldorf - Sanierung Flachdächer (mit PVA)***	***I.014.71539***	129.772,12			***334.402,19***

Bezeichnung	NKF-Bewirtschaftungs-objekt PG 014	Endgültige Rückstellung 2012 insgesamt Antrag Rückstellung insgesamt in €	Bezeichnung	NKF-Bewirtschaftungs-objekt PG 014	Zuführung	Inanspruch-nahme	Auflösung	Endgültige Rückstellung 2013 insgesamt Aufwand Rückstellung insgesamt in €
RIM Ratingen - Sanierung ELT und BMA	***I.014.81411***	***24.755,76***	***RIM Ratingen - Sanierung ELT und BMA***	***I.014.81411***		-644,15	-24.111,61	
FSSprache Stolberg - Ersteinrichtung für Ersatzneubau/Erweiterung	***B.014.71303***	***82.363,50***	***FSSprache Stolberg - Ersteinrichtung für Ersatzneubau/Erweiterung***	***B.014.71303***			-82.363,50	
			FS Sprache Bornheim- BT1- Ersteinrichtung d. Neubaus einer FS Sprache Rhein-Sieg-Kreis	***B.014.7140.1***	10.000,00			***10.000,00***
			FS Sprache Bornheim- BT2- Ersteinrichtung d. Einfeldturnhalle für FS Sprache Rhein-Sieg-Kreis	***B.014.71440.2***	5.000,00			***5.000,00***
FSSoziales Düsseldorf - Ersteinrichtung Erweiterung	***B.014.71459***	***8.000,00***	***FSSoziales Düsseldorf - Ersteinrichtung Erweiterung***	***B.014.71459***				***8.000,00***
Gesamtsumme Rückstellungen 2012		***8.455.125,15***	**Gesamtsumme Rückstellungen 2013**		*2.191.166,60*	*-2.763.955,53*	*-307.119,12*	***7.575.217,10***

2. Zusammensetzung der Instandhaltungsrückstellung im LVR gesamt:

Rückstellung für unterlassene Instandhaltung LVR			
Maßnahme	**Produktgruppe**	**31.12.2012**	**31.12.2013**
LVR-Archäologischer Park Xanten	PG 022	472.050,00 €	1.012.580,00 €
LVR-Freilichtmuseum Lindlar	PG 023	7.000,00 €	7.000,00 €
LVR-Freilichtmuseum Kommern	PG 024	51.500,00 €	51.500,00 €
LVR-Fachbereich 11	PG 070	0,00 €	10.000,00 €
LVR-Fachbereich GLM	PG 014 (Siehe Einzelaufstellung)	8.456.000,00 €	7.575.000,00 €
		8.986.550,00 €	**8.656.080,00 €**

E. Angaben und Erläuterungen zu übertragenen Ermächtigungen nach § 22 Abs. 4 Satz 2 GemHVO NRW

1. Investive Ermächtigungsübertragungen

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle 2013	NKF-Bewirtschaftungsobjekt (neu)	Budgetfinanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
Produktgruppe 014 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement				
ZV Horionhaus - Entwärmung FIRUN Planungskosten	FI014162800000P	I.014.11628	78399999	73.362,00
FSSprache Stolberg - Ersatzneubau/Erweiterung	FI014130300000P	I.014.71303	78399999	150.000,00
FSSprache Bornheim - Neubau, Bt.1	FI014144000000P	I.014.71440.1	78399999	1.466.125,35
FSSprache Bornheim - Einfeldturnhalle, Bt. 2	FI014144000000P	I.014.71440.2	78399999	641.899,07
FSSprache Düsseldorf - Neuordnung Gelände (ehem. Wohnheime), Planungskosten	FI0141450000000P	I.014.71450	78399999	50.000,00
FSSoziales Düsseldorf - Erweiterung	FI014145900000P	I.014.71459	78399999	1.669.807,14
FSkmE Duisburg - Flächenentsiegelung und ökologische Aufwertung	FI014149500000P	I.014.71495	78399999	81.343,01
FSHuK Düsseldorf - Sanierung Flachdächer (mit PVA)	FI014153900000P	I.014.71539	78399999	96.118,16
AP Xanten - Umbau der Siegfriedsmühle zum Gastronomiebetrieb im APX - Planungskosten	FI014122600000P	I.014.81226	78399999	1.061.513,69
AP Xanten - Besucherzentrum Süd Eingangsgebäude, Bt. 1	FI014137200000P	I.014.81372.1	78399999	333.330,49
AP Xanten - Besucherzentrum Ost Eingangsgebäude, Bt. 2	FI014137200000P	I.014.81372.2	78399999	10.000,00
AP Xanten - Neubau Wissenschafts- und Magazinbereich	FI014139200000P	I.014.81392	78399999	1.683.555,70
FLM Kommern - Infrakstruktuelle Maßnahmen für die historische Gaststätte	FI014146000000P	I.014.81460	78399999	160.385,54
FLM Kommern - Sanierung und Erweiterung Pavillons	FI014153700000P	I.014.81537	78399999	856.242,66
RLM Bonn - Erweiterung d. Depots in Meckenheim	FI014156700000P	I.014.81567	78399999	1.061.293,77
Grundstück FLM Kommern	FI01420000002341	20000002341	78299999	130.000,00
Grunderwerb für den LVR-AP Xanten-Vetera 2007	FI01420000002461	20000002461	78299999	297.000,00

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle 2013	NKF-Bewirtschaftungsobjekt (neu)	Budgetfinanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
Ankauf Weidefläche FLM Kommern	FI01420000003602	20000003602	78299999	55.000,00
Xanten - CUT West Flur 2,463	FI01420000004084	20000004084	78299999	37.910,75
Xanten - CUT West Flur 1,721	FI01420000004085	20000004085	78299999	1.586.769,31
Xanten - CUT West Flur 1,664	FI01420000004086	20000004086	78299999	235.550,00
Xanten - CUT - Folgejahre	FI01420000004240	20000004240	78299999	2.355.198,21
Xanten - CUT West 34 Elm F11/524	FI01420000004760	20000004760	78299999	5.719,07
Xanten - CUT West Hoffmann FL 1/523	FI01420000005020	20000005020	78299999	2.889,93
Xanten - CUT West Flur 2/ Flurstück 550	FI01420000005401	20000005401	78299999	56,59
Xanten - CUT West 33, Vohwinkel, Fl.2,335	FI01420000005680	20000005680	78299999	420,24
Xanten - CUT Ost, Rinnen, Fl. 12, Flurst. 97, 153, 154, 174	FI01420000005880	20000005880	78299999	529.986,14
Xanten - CUT Terhufen, Fl. 2/307	FI01420000005920	20000005920	78299999	1.492,75
Produktgruppe 015 LVR-Zentrum für Medien und Bildung				
Medienberatung	FI01520000004402	FI01520000004402	78279999	7.894,66
Schulmanagement	FI01520000004403	FI01520000004403	78279999	3.219,26
Produktgruppe 018 LVR-LandesMuseum Bonn und Max-Ernst-Museum Brühl des LVR				
Vitrinen	FI01820000000273	FI01820000000273	78279999	8.590,00
Bildschirme	FI01820000000275	FI01820000000275	78279999	4.670,00
Beschaffungen BGA	FI01820000000701	FI01820000000701	78279999	2.565,00
Restaurierunngswerkstätten	FI01820000001543	FI01820000001543	78279999	890,00
Grafikwerkstatt	FI01820000002322	FI01820000002322	78279999	2.730,00
Depot	FI01820000002324	FI01820000002324	78279999	5.970,00
Ankauf von Kulturgütern	FI01820000003160	FI01820000003160	78279999	83.760,00
Aukauf großformatige Skulptur Mary Bauermeister (Vorlage 13/3428)	FI01820000003160	FI01820000006041	78279999	140.000,00
	FI01820000006041	FI01820000006041	78279999	112.000,00

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle 2013	NKF-Bewirtschaftungsobjekt (neu)	Budgetfinanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
Hausdienste	FI01820000003200	FI01820000003200	78279999	3.300,00
Museumspädagogischer Bereich	FI01820000005480	FI01820000005480	78279999	5.250,00
Elektro Hubwagen	FI01820000005981	FI01820000005981	78279999	20.111,00
Ankauf Lohuizen	FI01820000006020	FI01820000006020	78279999	25.000,00
Tischvitrinen	FI01820000006120	FI01820000006120	78279999	12.200,00
Produktgruppe 021 LVR-Industriemuseum				
Erneuerung Dauerausstellung Euskirchen	FI02120000000730	FI02120000000730	78279999	15.800,00
Erwerb von Exponaten	FI02120000000733	FI02120000000733	78279999	12.145,00
Ersatzbeschaffung Technische Werkstätten	FI02120000000735	FI02120000000735	78279999	775,00
Erstrestaurierung von Exponaten	FI02120000002364	FI02120000002364	78279999	13.470,00
Dauerausstellung Schwerpunktmaßnahmen	FI02120000003844	FI02120000003844	78279999	11.750,00
Erneuerung Dauerausstellung Medien	FI02120000004424	FI02120000004424	78279999	4.470,00
Erneuerung Präsentationsmittel	FI02120000005082	FI02120000005082	78279999	2.470,00
Produktgruppe 022 LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-RömerMuseum				
APX-Infrastruktur/Antikes Straßennetz	FI0221205000000P	I.022.81205	78399999	705.086,68
APX-Handwerkerhäuser B+C	FI0221213000000P	I.022.81213	78399999	345.357,50
APX-Brot und Spiele/Gladiator	FI0221224000000P	B.022.81224	78399999	50.448,36
APX-Lapidarium Bauen und Technik	FI0221225000000P	I.022.81225	78399999	20.281,24
APX-Zusammenführung	FI0221227000000P	I.022.81227	78399999	582.666,86
APX-Türme/Einfriedung	FI0221228000000P	I.022.81228	78399999	56.250,01
APX-Neubau "Historische Einrichtung"	FI0221243000000P	B.022.81243	78399999	249.405,00
APX-Röm.Handwerkerhaus A	FI0221245000000P	I.022.81245	78399999	99.105,84
APX-Pavillon Kleidung und Frisuren	FI0221374000000P	B.022.81374	78399999	180.859,62
APX-Steinbänke	FI0221593000000P	I.022.81593	78399999	4.326,23
APX-Brücke über die Pistley	FI0221601000000P	I.022.81601	78399999	634,72

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle 2013	NKF-Bewirtschaftungsobjekt (neu)	Budgetfinanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
APX-Inklusion --> APX-Römische Werft (Vorlage 13/3223)	FI0221605000000P	FI0221616000000P	78399999	94.793,90
APX-Die römische Stadt	FI0221608000000P	I.022.81608	78399999	198.977,39
APX-Beschilderung Außenanlagen	FI0221612000000P	I.022.81612	78399999	7.081,91
APX-Schiffsrekonstruktion	FI0221616000000P	I.022.81616	78399999	112.409,49
Leitung Bodendenkmalpflege	FI02220000000160	FI02220000000160	78279999	800,00
Praktische Bodendenkmalpflege	FI02220000000162	FI02220000000162	78279999	4.400,00
Audiovisiuelle Systeme	FI02220000000189	FI02220000000189	78279999	34.530,00
Multimediaausstattung	FI02220000003141	FI02220000003141	78279999	4.000,00
Abteilung Restaurierung	FI02220000003820	FI02220000003820	78279999	9.050,00
Herrichtung Ausstellung	FI02220000003823	FI02220000003823	78279999	9.200,00
Umgestaltung Ausstellung	FI02220000005086	FI02220000005086	78279999	2.650,00
Produktgruppe 023 LVR-Freilichtmuseum Lindlar				
Infrastruktur-/Pflanzmaßnahmen	FI0231261000000P	I.023.81261.1	78399999	47.861,65
Baugruppe Oberberg 1	FI0231262000000P	I.023.81262.1	78399999	373.000,00
Gut Dahl 2	FI0231332000000P	I.023.81332.1	78399999	84.227,81
Haus Lindscheid	FI0231446000000P	I.023.81446.1	78399999	241.648,33
Turmstationen 3	FI0231625000000P	I.023.81625.1	78399999	37.635,02
Hallenhaus Schürfelde	FI0231626000000P	I.023.81626.1	78399999	119.465,31
historisches Kulturgut	FI02320000000176	FI02320000000176	78279999	1.775,00
Mechanisierung Landwirtschaft	FI02320000004481	FI02320000004481	78279999	11.900,00
GFG Sommerfrische / Winterfreuden	FI02320000005041	FI02320000005041	78279999	1.755,21
GFG Frömmigkeit Gut Dahl	FI02320000005042	FI02320000005042	78279999	4.050,00
Absauganlage Zimmerei	FI02320000006000	FI02320000006000	78279999	22.000,00
Produktgruppe 024 LVR-Freilichtmuseum Kommern				
Städt. Hausbau/Marktplatz	FI0241328100000P	I.024.81328	78399999	539.549,83

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle 2013	NKF-Bewirtschaftungsobjekt (neu)	Budgetfinanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
Ankauf Kulturgut/Museumsgut --> historische Objekte Marktplatz Rheinland	FI02420000004500	FI02420000005200	78279999	80.300,00
	FI02420000005200	FI02420000005200	78279999	35.000,00
Ausbau Spielplatz	FI02420000002540	FI02420000002540	78279999	8.800,00
Beschaffung BGA, Drucktafeln	FI02420000004524	FI02420000004524	78279999	8.400,00
Beschaffung BGA, Leuchtsystem	FI02420000004525	FI02420000004525	78279999	50.200,00
Beschaffung BGA	FI02420000005202	FI02420000005202	78279999	8.080,00
Thermoanlage	FI02420000005203	FI02420000005203	78279999	4.700,00
Produktgruppe 025 Kulturförderung und -veranstaltungen				
Modernisierung Audioguide-System	FI02520000002240	FI02520000002240	78279999	95.000,00
Umbau LVR-Klinik Düren - Haus 5 für Ausstellung "1914" (Anteil Dezernat 9)	FI02520000005320	FI0141685000000P	78399999	10.000,00
Produktgruppe 026 LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum				
Beschaffungen (Teppich Abteisaal / Tischwagen)	FI02620000000194	FI02620000000194	78279999	11.600,00
Besucherleitsystem	FI02620000000194	FI02620000006160	78279999	31.300,00
Produktgruppe 027 LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte				
Beschaffung EDV	FI02720000000168	FI02720000000168	78279999	5.470,00
Beschaffungen	FI02720000000169	FI02720000000169	78279999	5.825,00
Produktgruppe 029 LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland				
Beschaffungen (Carbonstab, Rucksackstaubsauger)	FI02920000000197	FI02920000000197	78279999	2.405,00
Produktgruppe 031 LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland				
Equipment Xanten	FI03120000003846	FI03120000003846	78279999	10.314,90

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle 2013	NKF-Bewirtschaftungsobjekt (neu)	Budgetfinanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
Produktgruppe 033 LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen				
Informationsstelen	FI0331654000000P	FI0331654000000P	78399999	4.372,00
Ausstellungsmodule	FI03320000005100	FI03320000005100	78279999	4.000,00
Produktgruppe 038 LVR-Finanzmanagement				
Allg. Zuschüsse an Kliniken etc. (Trägerzuschuss)	FI0380005000000P	T.038.00005	78999999	3.830.000,00
Produktgruppe 055 Bereitstellung schulischer Einrichtungen				
B-Projekt Stolberg - FSSpr - E	FI0551303000000P	B.055.71303	78399999	28.796,00
B-Projekt Bornheim-FSSpr-Neub.	FI0551440000000P	B.055.71440	78399999	185.713,00
B-Projekt Düren-FSSeh-Pflegeb.	FI0551518000000P	B.055.71518	78399999	24.035,00
B-Projekt Euskirchen-KME-Pfleg	FI0551519000000P	B.055.71519	78399999	5.610,00
PG 055 Sch Sprache	FI05520000000940	20000000940	78279999	38.900,00
PG 055 Sch Hk	FI05520000000941	20000000941	78279999	190.000,00
PG 055 Sch Sehen	FI05520000000942	20000000942	78279999	50.000,00
PG 055 Schule für Kranke	FI05520000000980	20000000980	78279999	10.000,00
PG 055 integrative Beschulung	FI05520000002222	20000002222	78999999	5.000,00
PG 055 Ersatzbeschaffung Küchen	FI05520000002381	20000002381	78279999	20.000,00
PG 055 Berufskolleg HK Essen	FI05520000003201	20000003201	78279999	32.000,00
PG 055 DV Schülerplatz Gerätepool	FI05520000003582	20000003582	78279999	3.000,00
PG 055 Medienentwicklungsplan	FI05520000003601	20000003601	78279999	22.000,00
PG 055 Sch KM	FI05520000004280	20000004280	78279999	125.000,00
PG055 BK E Zugmaschine	FI05520000005161	20000005161	78279999	40.900,00
PG055 BK E Absauganlage	FI05520000005860	20000005860	78279999	32.780,00
Produktgruppe 056 Bereitstellung und Betrieb des Internates Euskirchen				
PG 056 Internate	FI05620000001140	20000001140	78279999	5.000,00

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle 2013	NKF-Bewirtschaftungsobjekt (neu)	Budgetfinanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
Produktgruppe 057 LVR-Berufskolleg - Fachschulen des Sozialwesens				
PG057 BK Fachschule	FI05720000004541	20000004541	78279999	2.000,00
Produktgruppe 060 LVR-Kliniken und Servicebetriebe				
Sammler 100,5 Mio. Programm	FI0600010000000P	I.060.20010.1	78999999	763.533,33
Herrichtung einer TK für die LVR-Klinik Viersen (KiJu) in Heinsberg	FI0601127000000P	I.060.21127	78999999	27.081,47
LVR-Klinik Viersen, Um- und Anbau in der KiJu, Station K2 - Planungskosten	FI0601380000000P	I.060.21380	78999999	44.000,00
Sammler Auffangkonzeption	FI0600011000000P	I.060.20011.1	78999999	65.791,94
Produktgruppe 064 LVR-Akademie für seelische Gesundheit				
Ersatz- und Neubeschaffung über 410 Euro	FI06420000000921	FI06420000000921	78279999	7.670,00
Produktgruppe 070 Zentrale Dienste				
Beschaffung Büromöbel AV	FI07020000000946	FI07020000000946	78279999	4.451,00
Beschaffung tech. Einrichtungen AV	FI07020000000947	FI07020000000947	78279999	23.225,00
Ausstattung Schwerbehinderte AV	FI07020000000949	FI07020000000949	78279999	1.646,00
Komibmaschine zum Rillen und Falzen	FI07020000004561	FI07020000004561	78279999	33.201,00
Hard- und Software Dezernat 1	FI07020000005143	FI07020000005143	78999999	4.453,03
Produktgruppe 071 Personalmanagement				
Auszahlung KVR-Fonds	FI07182000000020	FI07182000000020	79599999	5.000.000,00
Produktgruppe 073 Beteiligungen				
Erwerb von Geschäftsanteilen	FI07382000000040	82000000040	79599999	12.231,00

Art und Zweck der Investition	Finanzstelle 2013	NKF-Bewirtschaftungsobjekt (neu)	Budgetfinanzposition	endgültig gebildeter Auszahlungsrest EUR
Produktgruppe 077 LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe im Rheinland				
Investitionkostenzuschuss Butzweiler Hof (wg. evtl Rückzahlungsverpflichtung)	FI0771565000000P	FI0771565000000P	78999999	185.000,00
Summe				**30.587.967,07**

2. Konsumtive Ermächtigungsübertragungen

AUFWAND					AUSZAHLUNG			Eigen-/ Fremdmittel	Bemerkungen
	Budgekostenart	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)		
Produktbereich 01 Innere Verwaltung									
Produktgruppe 014 Gebäude- und Liegenschaftsmanagement									
					70999999	FK01400000000000	165.000,00	Eigenmittel	LOB 2013
Produktgruppe 037 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernate 0 und 2									
					70999999	FK03700000000000	20.000,00	Eigenmittel	LOB 2013
					72999999	FK03700000000000	450.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) IT-Bereich
Produktgruppe 038 Finanzmanagement									
					70999999	FK03800000000000	25.000,00	Eigenmittel	LOB 2013
Auszahlungsrest					72999999	FK06000000000000	5.741.000,00	Eigenmittel	Auszahlungsrest für Rückstellung 80,5-Mio.-DM-Programm
Produktgruppe 043 Politische Gremien									
Auszahlungsrest					70999999	FK04300000000000	20.000,00	Eigenmittel	LOB 2013
	53999999		41.938,69	PC043000	73999999	FK04300000000000	46.302,05	Eigenmittel	Budget im Rahmen der Zuwendungen an die Fraktionen (bezogen auf gesamte Legislaturperiode)
	54999999		40.000,00	PC043000	74999999	FK04300000000000	91.000,00	Eigenmittel	Verleihung Ehrenring, Änderungen Wahlprogramm; Rückstellungen, Aufw. 2013/Ausz. 2014
Produktgruppe 044 Verwaltungsführung									
Auszahlungsrest					72999999	FK04400000000000	1.700,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) PC044008
	52999999		12.500,00	PC044000	72999999	FK04400000000000	860.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014 sowie für Rückstellungen)
Produktgruppe 047 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit									
					70999999	FK04700000000000	130.000,00	Eigenmittel	LOB 2013
					74999999	FK04700000000000	90.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Produktgruppe 067 Arbeitssicherheit, Brandschutz, Betr. Gesundheitsschutz									
Auszahlungsrest					72999999	FK06700000000000	79.278,69	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014 sowie für Rückstellungen)
Auszahlungsrest					74999999	FK06700000000000	11.118,92	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014 sowie für Rückstellungen)

AUFWAND					AUSZAHLUNG			Eigen-/ Fremdmittel	Bemerkungen
	Budgekostenart	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)		
Produktgruppe 068 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dezernat 1									
Auszahlungsrest					72999999	FK06800000000000	70.409,14	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014 sowie für Rückstellungen)
Auszahlungsrest					74999999	FK06800000000000	674,17	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014 sowie für Rückstellungen)
Auszahlungsrest					70999999	FK06800000000000	231.325,67	Eigenmittel	Auszahlungrest (LOB 2013)
									Umbuchung auf folgende Produktgruppen:
									PG 067 13.768,24
									PG 068 22.340,04
									PG 070 91.254,18
									PG 071 71.924,66
									PG 072 32.038,55
Produktgruppe 070 Zentrale Dienste									
Auszahlungsrest					70999999	FK07000000000000	1.498,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
	54999999	zweckgebundene Erträge (Jobticket)	42.285,77	PC070000	74999999	FK07000000000000	42.568,27	Fremdmittel	Auszahlungrest (zweckgebundene Erträge für Jobticket-Nutzerinnen und Nutzer) Betrag DR0/FRO unterschiedlich !
Auszahlungsrest					72999999	FK07000000000000	262.758,79	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014 sowie für Rückstellungen)
Auszahlungsrest					74999999	FK07000000000000	58.151,68	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014 sowie für Rückstellungen)
Produktgruppe 071 Personalmanagement									
Auszahlungsrest					70999999	FK07100000000000	387.064,75	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014 sowie für Rückstellungen)
	50999999	zweckgebundene Erträge	66.712,37	PC071000	70999999	FK07100000000000	262.013,40	Fremdmittel	Auszahlungrest (Zweckbindungen)
Auszahlungsrest					72999999	FK07100000000000	126.690,97	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014 sowie für Rückstellungen)
Auszahlungsrest					74999999	FK07100000000000	35.414,08	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014 sowie für Rückstellungen)
Auszahlungsrest					70999999	FK07100000000000	210.000,00	Eigenmittel	Auszahlung KVR-Fonds
Produktgruppe 072 Recht									
Auszahlungsrest					72999999	FK07200000000000	30.023,70	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014 sowie für Rückstellungen)
Auszahlungsrest					74999999	FK07200000000000	81.812,49	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014 sowie für Rückstellungen)
Produktbereich 03 Schulen									
Produktgruppe 015 LVR-Zentrum für Medien und Bildung									
Auszahlungsrest					70999999	FK01500000000000	39.430,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					70999999	FK01500000000000	134.201,00	Fremdmittel	zweckgebundene Projekte
Auszahlungsrest					72999999	FK01500000000000	1.768.478,00	Fremdmittel	zweckgebundene Projekte
	52999999	Fotoarbeiten LVR	1.766,82	A.015.01.008.001	72999999	FK01500000000000	1.834,46	Fremdmittel	zweckgebundenes Projekt
	52999999	Kulturreporter GFG 111/2012	12.017,47	PC015000	72999999	FK01500000000000	19.575,98	Eigenmittel	GFG-Projekt
	52999999	Fortbildung für Anbieter von Ferien- und Freizeitmaßnahmen (Inklusion)	19.523,30	PC015000	72999999	FK01500000000000	19.523,30	Eigenmittel	Antrag 13/166
Auszahlungsrest					72999999	FK01500000000000	145.500,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)

AUFWAND					AUSZAHLUNG				
	Budgekostenart	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)	Eigen-/ Fremdmittel	Bemerkungen
Produktgruppe 054 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst									
Auszahlungsrest					70999999	FK05400000000000	40.097,18	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK05400000000000	16.668,33	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen)
	52999999	Projekt "Erfolgsfaktoren f. inkl. Sport"	987,09	PC054000	72999999	FK05400000000000	987,09	Eigenmittel	Auszahlungrest (Projekt "Erfolgsfaktoren für inklusiven Sport in Schulen und Vereinen")
	53999999	Projekt "indiv. Bild.plan. v. Anfang an"	93.660,00	PC054000	73999999	FK05400000000000	93.735,93	Eigenmittel	Auszahlungrest (Projekt "individuelle Bildungsplanung von Anfang an")
Produktgruppe 055 Bereitstellungen schulischer Einrichtungen									
Auszahlungsrest					70999999	FK05500000000000	390.843,04	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK05500000000000	106.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Obligos 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK05500000000000	479.891,45	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen)
Auszahlungsrest					72999999	FK05500000000000	20.750,62	Eigenmittel	Auszahlungrest (Ersteinrichtung B-Projekt Düren)
Auszahlungsrest					72999999	FK05500000000000	26.923,15	Eigenmittel	Auszahlungrest (Ersteinrichtung B-Projekt Bornheim)
Auszahlungsrest					72999999	FK05500000000000	5.610,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Ersteinrichtung B-Projekt Euskirchen)
	53999999	Landesförd. "Geld oder Stelle"	6.600,00	PC055000	73999999	FK05500000000000	7.500,00	Fremdmittel	Auszahlungrest (Zweckbind. Landesförd. "Geld oder Stelle")
Produktgruppe 056 Bereitstellung und Betrieb des Internates Euskirchen									
Auszahlungsrest					70999999	FK05600000000000	34.397,15	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK05600000000000	10.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen)
Auszahlungsrest					72999999	FK05600000000000	4.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Obligos 2013)
Produktgruppe 057 LVR-Berufskolleg - Fachschulen des Sozialwesens									
Auszahlungsrest					70999999	FK05700000000000	58.535,99	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK05700000000000	10.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen)
Produktbereich 04 Kultur und Wissenschaft									
Produktgruppe 018 LVR-LandesMuseum Bonn und Max-Ernst-Museum Brühl des LVR									
Auszahlungsrest					70999999	FK01800000000000	53.210,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
	50999999	GFG 04/2011	1.000,00	PC018000	70999999	FK01800000000000	1.000,00	Eigenmittel	GFG-Projekt
	50999999	GFG 08/2013	9.401,63	PC018000	70999999	FK01800000000000	9.401,63	Eigenmittel	GFG-Projekt
	50999999	GFG 12/2013	46.231,18	PC018000	70999999	FK01800000000000	46.231,18	Eigenmittel	GFG-Projekt
	50999999	GFG 13/2013	2.477,80	PC018000	70999999	FK01800000000000	2.477,80	Eigenmittel	GFG-Projekt
	50999999	GFG 114/2013	25.014,55	PC018000	70999999	FK01800000000000	25.014,55	Eigenmittel	GFG-Projekt
Auszahlungsrest					70999999	FK01800000000000	37.156,00	Fremdmitel	zweckgebundene Projekte
	52999999	LED-Projekt LandesMuseum	526.000,00	PC018000	72999999	FK01800000000000	526.000,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest					72999999	FK01800000000000	92.550,00	Fremdmitel	zweckgebundene Projekte
	52999999	GFG 08/2013	7.100,00	PC018000	72999999	FK01800000000000	23.100,00	Eigenmittel	GFG-Projekt
	52999999	GFG 112/2013	50.000,00	PC018000	72999999	FK01800000000000	50.000,00	Eigenmittel	GFG-Projekt
Auszahlungsrest					72999999	FK01800000000000	1.003.500,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellung
Auszahlungsrest					74999999	FK01800000000000	183.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellung

AUFWAND					AUSZAHLUNG				
	Budgekostenart	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)	Eigen-/ Fremdmittel	Bemerkungen
Produktgruppe 021 LVR-Industriemuseum									
Auszahlungsrest					70999999	FK02100000000000	54.200,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
	52999999	Versicherung Schäden Bergisch-Gl.	73.226,84	A.021.02.002.001.05	72999999	FK0210200200000P	74.747,66	Fremdmitel	zweckgebundene Mittel
	52999999	GFG 112/2012 + GFG 14/2013	280.664,29	PC021000	72999999	FK02100000000000	305.547,45	Eigenmittel	GFG-Projekt
	52999999	GFG 11/2013	64.936,08	PC021000	72999999	FK02100000000000	68.487,31	Eigenmittel	GFG-Projekt
Auszahlungsrest					72999999	FK02100000000000	577.800,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellung
Auszahlungsrest					74999999	FK02100000000000	23.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellung
Produktgruppe 022 LVR-Archäologischer Park Xanten, LVR-RömerMuseum									
Auszahlungsrest					70999999	FK02200000000000	53.400,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
	50999999	GFG 108/2013	47.503,86	PC022000	70999999	FK02200000000000	47.503,86	Eigenmittel	GFG-Projekt
	50999999	GFG 108/2013	10.000,00	PC022000	70999999	FK02200000000000	10.000,00	Eigenmittel	GFG-Projekt; 2014: PG022: Sachbudget
	50999999	GFG 109/2013	67.508,36	PC022000	70999999	FK02200000000000	67.508,36	Eigenmittel	GFG-Projekt
	52999999	GFG 14/2013	82.000,00	PC022000	72999999	FK02200000000000	82.000,00	Eigenmittel	GFG-Projekt
	52999999	Blitzschutzanlage	21.250,96	PC022000	72999999	FK02200000000000	21.250,96	Eigenmittel	laufende Maßnahme
Auszahlungsrest					72999999	FK02200000000000	778.415,00	Eigenmittel	Ausz.rest für Instandhaltungsrückstellungen
Auszahlungsrest					72999999	FK02200000000000	865.600,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellung
Auszahlungsrest					74999999	FK02200000000000	14.500,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellung
Produktgruppe 023 LVR-Freilichtmuseum Lindlar									
Auszahlungsrest					70999999	FK02300000000000	28.174,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
	52999999	GFG 102/2012 "Frömmigkeit"	24.000,00	PC023000	72999999	FK02300000000000	24.000,00	Eigenmittel	GFG-Projekt
	52999999	GFG 103/2012	11.510,53	PC023000	72999999	FK02300000000000	11.510,53	Eigenmittel	GFG-Projekt
	50999999	GFG 103/2012	4.396,95	PC023000	70999999	FK02300000000000	4.396,95	Eigenmittel	GFG-Projekt
Auszahlungsrest					72999999	FK02300000000000	115.758,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Produktgruppe 024 LVR-Freilichtmuseum Kommern									
Auszahlungsrest					70999999	FK02400000000000	36.850,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest		DFG-Proj. "Dig. Portal-Alltagskulturen"			72999999	FK02400000000000	920,00	Fremdmitel	zweckgebundenes Projekt
	52999999	Fördermittel für "Wir Rheinländer"	19.380,00	A.024.01.003.001	72999999	FK0240100300000P	19.380,00	Fremdmitel	zweckgebundenes Projekt
	52999999	Einsparungen zu Gunsten Bauunterhaltung Kommern	130.000,00	PC024000				Eigenmittel	
Auszahlungsrest					72999999	FK02400000000000	506.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellung

AUFWAND					AUSZAHLUNG				
	Budgekostenart	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)	Eigen-/ Fremdmittel	Bemerkungen
Produktgruppe 025 Kulturförderung und -veranstaltungen									
Auszahlungsrest					70999999	FK02500000000000	14.570,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
	52999999	GFG 112/2012	16.172,95	PC025000	72999999	FK02500000000000	21.803,76	Eigenmittel	GFG-Projekt
Auszahlungsrest					72999999	FK02500000000000	10.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Auszahlungsrest					74999999	FK02500000000000	20.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Auszahlungsrest					73999999	FK02500000000000	453.400,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Auszahlungsrest					73999999	FK0250100200000P	407.199,00	Fremdmitel	zweckgebundene Projekte
Auszahlungsrest		GFG vor 2007			73999999	FK02500000000000	75.283,57	Eigenmittel	GFG-Projekt
Auszahlungsrest		GFG 2007			73999999	FK02500000000000	105.000,00	Eigenmittel	GFG-Projekt
Auszahlungsrest		GFG 2008			73999999	FK02500000000000	157.103,02	Eigenmittel	GFG-Projekt
Auszahlungsrest		GFG 2009			73999999	FK02500000000000	464.032,94	Eigenmittel	GFG-Projekt
Auszahlungsrest		GFG 2010			73999999	FK02500000000000	306.265,22	Eigenmittel	GFG-Projekt
Auszahlungsrest		GFG 2011			73999999	FK02500000000000	81.674,34	Eigenmittel	GFG-Projekt
	53999999	GFG 2012	182.295,06	PC025000	73999999	FK02500000000000	464.417,03	Eigenmittel	GFG-Projekt
	53999999	GFG 2013	197.040,44	PC025000	73999999	FK02500000000000	834.068,44	Eigenmittel	GFG-Projekt
	53999999	GFG 2014 + GFG-Rückflüsse	1.512.867,85	PC025000	73999999	FK02500000000000	4.031.795,85	Eigenmittel	GFG-Projekt
	53999999	Einsparungen zu Gunsten Bauunterhaltung Kommern	175.000,00	PC025000	73999999	FK02500000000000	175.000,00	Eigenmittel	2014: PG024 "LVR-FLM Kommern" / Sachbudget
Produktgruppe 026 LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum									
Auszahlungsrest					70999999	FK02600000000000	67.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					70999999	FK02600000000000	14.063,00	Fremdmitel	zweckgebundene Projekte
Auszahlungsrest		Initiative Bestandserhaltung			72999999	FK02600000000000	532.469,00	Fremdmitel	zweckgebundenes Projekt
	52999999	GFG 06/2011,. 04/2012 bzw. 08/2013	109.289,48	PC026000	72999999	FK02600000000000	109.900,59	Eigenmittel	GFG-Projekt
	52999999	GFG 96/2012 + 105/2013	25.000,00	PC026000	72999999	FK02600000000000	25.000,00	Eigenmittel	GFG-Projekt
	52999999	GFG 05/2011 + 106/2013	64.306,25	PC026000	72999999	FK02600000000000	64.306,25	Eigenmittel	GFG-Projekt
	53999999	GFG 06/2011 bzw. 74/2010	50.000,00	PC026000	73999999	FK02600000000000	50.000,00	Eigenmittel	GFG-Projekt
Auszahlungsrest		Archivförderung Soz. Ku.-Stift. d. LVR			73999999	FK02600000000000	23.800,00	Fremdmitel	zweckgebundenes Projekt
Auszahlungsrest					73999999	FK02600000000000	24.600,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) Proj. "Archiv & Schule
Auszahlungsrest					73999999	FK02600000000000	20.500,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) Archivförderung
Produktgruppe 027 LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte									
Auszahlungsrest					70999999	FK02700000000000	16.230,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest		DFG-Proj. Digi Portal Alltagskulturen			72999999	FK02700000000000	22.265,00	Fremdmitel	zweckgebundenes Projekt
	52999999	Zielvereinbarung LD / LRin 9 Zusammelegung Archive	60.000,00	PC027000	72999999	FK02700000000000	60.000,00	Eigenmittel	2014: PG031 / Sachbudget
	53999999	Zielvereinbarung LD / LRin 9 Zusammelegung Archive	50.000,00	PC027000	73999999	FK02700000000000	50.000,00	Eigenmittel	2014: PG031 / Sachbudget
Auszahlungsrest					72999999	FK02700000000000	84.400,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Auszahlungsrest					74999999	FK02700000000000	3.400,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Auszahlungsrest					73999999	FK02700000000000	14.050,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Produktgruppe 028 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst Dez. 9									
Auszahlungsrest					70999999	FK02800000000000	27.555,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK02800000000000	67.400,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Auszahlungsrest					74999999	FK02800000000000	15.900,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellung

AUFWAND					AUSZAHLUNG				
	Budgekostenart	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)	Eigen-/ Fremdmittel	Bemerkungen
Produktgruppe 032 Kulturlandschaftspflege									
Auszahlungsrest					70999999	FK03200000000000	8.230,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK03200000000000	128.550,00	Fremdmitel	zweckgebundene Projekte
Auszahlungsrest					72999999	FK03200000000000	24.600,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Auszahlungsrest					74999999	FK03200000000000	1.300,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Auszahlungsrest					73999999	FK03200000000000	2.500,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Produktgruppe 033 LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen									
Auszahlungsrest					70999999	FK03300000000000	1.270,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK03300000000000	23.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
	54999999	Film-Projekt "Koscher, Halal"	8.775,00	PC033000	72999999	FK03300000000000	8.775,00	Eigenmittel	PG blieb unterhalb HH-Sperre / Restmittel für Film-Projekt "Koscher, Halal"
Produktgruppe 077 LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe in Euskirchen									
	52999999	Kulturkonferenzen	23.050,00	PC077000	72999999	FK07700000000000	23.050,00	Eigenmittel	
	53999999	Einsparungen zu Gunsten LED-Proj. MEM / Videoüberwachung	265.000,00	PC077000	73999999	FK07700000000000	265.000,00	Eigenmittel	2014: PG018 "LVR-LMBonn u. MEM" / Sachbudget
Auszahlungsrest					70999999	FK07700000000000	43.330,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					73999999	FK07700000000000	18.700,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellungen
Auszahlungsrest					72999999	FK07700000000000	57.200,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Produktbereich 05 Soziale Leistungen									
PG 017 - Leistungen für Menschen mit Behinderungen									
Auszahlungsrest					72999999	FK01700000000000	3.700.000,00	Eigenmittel	Rückstellung
Auszahlungsrest					73999999	FK01700000000000	190.000.000,00	Eigenmittel	Rückstellung
PG 074 - Leistungen zur vorschulischen Bildung									
Auszahlungsrest					73999999	FK07400000000000	42.270.000,00	Eigenmittel	Auszahlungsrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellungen 2012 u.2013
Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe									
Produktgruppe 049 Dezentraler Service- und Steuerungsdienst									
Auszahlungsrest					72999999	FK04900000000000	50.000,00	Eigenmittel	Auszahlungsrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Produktgruppe 050 Erzieherische Hilfen									
Auszahlungsrest					73999999	FK05000000000000	289.000,00	Eigenmittel	Auszahlungsrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014, Mittel Heimkinderfonds, Hilfe für Deutsche im Ausland)
Auszahlungsrest					74999999	FK05000000000000	260.000,00	Eigenmittel	

AUFWAND					AUSZAHLUNG			Eigen-/ Fremdmittel	Bemerkungen
	Budgekostenart	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)		
Produktgruppe 051 Hilfen für Kinder und Familien									
Auszahlungsrest					74999999	FK05100000000000	20.000,00	Eigenmittel	Auszahlungsrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Produktgruppe 052 Jugendförderung und übergreifende Aufgaben									
Auszahlungsrest					72999999	FK05200000000000	3.660.000,00	Eigenmittel	Auszahlungsrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellungen/sonst. Verbindlichkeiten
Auszahlungsrest					73999999	FK05200000000000	445.000,00	Fremdmittel	Auszahlungsrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) +Fremdmittel
Auszahlungsrest					74999999	FK05200000000000	131.000,00	Eigenmittel	Netzwerk gegen Kinderarmut, Modell- und Initialförderung, Orte
Produktbereich 07 Gesundheitsdienste									
Produktgruppe 059 Dezentraler Service- und Steuerungsleistungen Dez. 8									
Auszahlungsrest					70999999	FK05900000000000	13.860,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK05900000000000	17.400,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Produktgruppe 060 Rheinische Kliniken und Servicebetriebe									
Auszahlungsrest					70999999	FK06000000000000	67.430,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK06000000000000	110.300,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + RüSt
Auszahlungsrest					74999999	FK06000000000000	6.500,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Auszahlungsrest					72999999	FK06000000000000	1.100.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest Trägerverlustabdeckung
Auszahlungsrest					73999999	FK06000000000000	59.500,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Produktgruppe 061 Maßregelvollzug									
Auszahlungsrest					70999999	FK06100000000000	19.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK06100000000000	46.650,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Auszahlungsrest					74999999	FK06100000000000	4.300,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Auszahlungsrest					73999999	FK06100000000000	12.922.600,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellung
Produktgruppe 062 Psychiatrische Versorgung im Rheinland									
Auszahlungsrest					70999999	FK06200000000000	7.050,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK06200000000000	5.050,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Produktgruppe 063 Landesbetreuungsamt									
Auszahlungsrest					70999999	FK06300000000000	2.050,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK06300000000000	1.400,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Produktgruppe 064 Fort- und Weiterbildung durch die LVR-Akademie für seelische Gesundheit									
Auszahlungsrest					70999999	FK06400000000000	15.780,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK06400000000000	6.750,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Produktgruppe 076 Leistungen nach dem Therapieunterbringungsgesetz									
Auszahlungsrest					72999999	FK07600000000000	50,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Auszahlungsrest					73999999	FK07600000000000	25.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest Rückstellung

AUFWAND					AUSZAHLUNG			Eigen-/ Fremdmittel	Bemerkungen
	Budgekostenart	Zweckbestimmung	Haushaltsrest/ Budgetrest (EUR)	Kostenträger im NKF	Budgetart	Finanzstelle	Betrag HAR (EUR)		
Produktbereich 10 Bauen und Wohnen									
Produktgruppe 029 LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland									
Auszahlungsrest					70999999	FK02900000000000	73.040,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					70999999	FK02900000000000	20.000,00	Fremdmitel	zweckgebundenes Projekt
	53999999	GFG 90/2012	20.000,00	PC029000	73999999	FK02900000000000	20.000,00	Eigenmittel	GFG-Projekt
Auszahlungsrest					72999999	FK02900000000000	43.687,00	Fremdmitel	zweckgebundenes Projekt
	52999999	Proj. Digitalisierung (Vorlage 13/323)	23.450,00	PC029000	72999999	FK02900000000000	23.450,00	Eigenmittel	
Auszahlungsrest					72999999	FK02900000000000	45.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellung
Produktgruppe 031 LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland									
Auszahlungsrest					70999999	FK03100000000000	135.530,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					70999999	FK03100000000000	163.900,00	Fremdmitel	zweckgebundene Projekte
Auszahlungsrest					72999999	FK03100000000000	245.795,00	Fremdmitel	zweckgebundene Projekte
	52999999	GFG 14/2013	5.000,00	PC031000	72999999	FK03100000000000	5.000,00	Eigenmittel	GFG-Projekt
Auszahlungsrest					72999999	FK03100000000000	18.590.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellung
Auszahlungsrest					73999999	FK03100000000000	198.644,00	Fremdmitel	zweckgebundene Projekte
Produktbereich 14 Umweltschutz									
Produktgruppe 036 Umweltschutz									
Auszahlungsrest					70999999	FK03600000000000	8.580,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Rückstellungen LOB 2013)
Auszahlungsrest					72999999	FK03600000000000	35.000,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014) + Rückstellung
Auszahlungsrest					74999999	FK03600000000000	650,00	Eigenmittel	Auszahlungrest (Aufw. 2013/Ausz. 2014)
Produktbereich 015 Wirtschaft und Tourismus									
Produktgruppe 073 Beteiligungen									
					70999999	FK07300000000000	100.000,00	Eigenmittel	LOB 2013
					73999999	FK07300000000000	43.585.948,60	Eigenmittel	Drohverluste WestLB AG
					74999999	FK07300000000000	67.600,00	Eigenmittel	Beratungsrückstellungen
AUFWANDSRESTE INSGESAMT			**4.628.841,57**		**AUSZAHLUNGSRESTE INSGESAMT**		**346.946.330,29**		

Landschaftsverband Rheinland

Anlage 1
zum Lagebericht
zum 31.12.2013

Aufstellung der Mitglieder der
Landschaftsversammlung, Gremien

Qualität für Menschen

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Dr. Ammermann, Gert	CDU	Oberkreisdirektor a.D.	▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss
Baukelmann, Ute	CDU	Angestellte	
Böcker, Annelies	CDU	Kauffrau	
Boss, Frank	CDU	Fraktionsgeschäftsführer	▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rhein. Beamtenbaugesellschaft mbH - Aufsichtsrat ▪ Rat der Gemeinden und Regionen Europas - Delegiertenversammlung
Bündgens, Willi	CDU	Immobilienmakler	▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II - Kuratorium ▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur [stellvertretendes Mitglied]
Decker, Ruth	CDU	Kauffrau	
Diekmann, Klaus	CDU	Diplom-Ingenieur	▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Donix, Michael	CDU	Dipl. Sozialpädagoge	
Einmahl, Rolf	CDU	Rechtsanwalt	▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Gesellschafterversammlung
Dr. Elster, Ralph	CDU	Unternehmensberater	▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat
Ensmann, Bernhard	CDU	Rentner	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Feilen, Hans-Peter	CDU	Beamter a.D.	
Fenninger, Georg	CDU	Fraktionsgeschäftsführer	

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Hartmann, Rainer	CDU	Rentner	▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium
Hemkens, Wolfgang	CDU	Lehrer	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Hendele, Thomas	CDU	Landrat	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Henk-Hollstein, Anna	CDU	Kauffrau	
Hohl, Peter	CDU	Lehrer a.D.	▪ Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ EUREGIO Rhein-Waal - EUREGIO-Rat ▪ Zweckverband Grunderwerb CUT in Xanten - Koordinierungsausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Ibe, Peter	CDU	Geschäftsführer	
Jülich, Urban-Josef	CDU	Landwirt	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat ▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur [stellvertretendes Mitglied]
Krebs, Bernd	CDU	Rentner	▪ Bürgerstiftung für verfemte Künste - Stiftungsrat
Kuckelkorn, Günter	CDU	Rentner	▪ Energeticon gemeinnützige GmbH – Gesellschafterversammlung ▪ Energeticon gemeinnützige GmbH – Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Kühme, Karl-Friedrich	CDU	Sonderschulrektor	▪ Klinikum Oberberg GmbH- Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Leonards-Schippers, Christiane	CDU	Notariatsangestellte	
Loepp, Helga	CDU	Industriekauffrau	▪ Klinikum Oberberg GmbH- Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Lohe, Hans-Georg	CDU	Beigeordneter	
Meies, Fritz	CDU	Rektor a.D.	

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Nabbefeld, Michael	CDU	Krankenkassenbetriebs-wirt	▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ EUREGIO Rhein-Waal - EUREGIO-Rat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband Grunderwerb CUT in Xanten - Koordinierungsausschuss
Nagels, Hans-Jürgen	CDU	Dipl. Ing.; Rentner	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Natus-Can M.A., Astrid	CDU	Politikwissenschaftlerin	▪ Bürgerstiftung für verfemte Künste - Stiftungsrat ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Naumann, Jochen	CDU	Rentner	
Overmans M.A., Christiane	CDU	Tagungsorganisatorin	
Pantel, Sylvia	CDU	Kauffrau	
Prof. Patt, Dieter	CDU	Landrat a.D., Künstler, Berater	▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Prof. Dr. Peters, Leo	CDU	Kulturdezernent a.D.	▪ Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann - Kuratorium
Petrauschke, Hans-Jürgen	CDU	Landrat	

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Rohde, Klaus	CDU	Sonderschulrektor	▪ Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Aufsichtsrat
Schavier, Karl	CDU	Dipl.-Wirt.-Ing.	▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur
Schittges, Winfried	CDU	Diplom-Betriebswirt	▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Gewährträgerversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand
Dr. Schlieben, Nils Helge	CDU	Studienrat	
Schönberger, Frank	CDU	Rechtsanwalt	
Simon, Bernhard	CDU	Dipl. Verwaltungswirt	
Solf, Michael-Ezzo	CDU	Studiendirektor a.D.	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur
Sonntag, Ullrich	CDU	Geschäftsführer	
Stefer, Michael	CDU	Polizeibeamter	▪ Klinikum Oberberg GmbH- Aufsichtsrat
Stricker, Günter	CDU	Immobilienwirt	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Klinikum Oberberg GmbH- Aufsichtsrat
Tondorf, Bernd	CDU	Sonderschulrektor i.R.	▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinischer Blindenfürsorgeverein 1886 Düren - Beirat

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Tschepe, Heidemarie	CDU	Industriekauffrau	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Keramion-Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen- Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat
Verweyen, Inge	CDU	Hausfrau	▪ Rhein. Beamtenbaugesellschaft mbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand
Wöber-Servaes, Sylvia	CDU	kfm. Angestellte	
Wörmann, Josef	CDU	Geschäftsführer	
Zimball, Wolfgang	CDU	Rentner	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Bacher, Götz	SPD	Rentner	
Banemann, Jörg	SPD	Betriebsleiter	
Berten, Monika	SPD	Kinderkrankenschwester	
Bosbach, Wolfgang	SPD	Bildungsreferent	▪ Region Köln/Bonn e.V. - Mitgliederversammlung
Ciesla-Baier, Dietmar	SPD	Verkehrsfachwirt	
Daun, Dorothee	SPD	Richterin	▪ Bürgerstiftung für verfemte Künste - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand
Franz, Michael	SPD	techn. Angestellter	
Gabriel, Joachim Günther	SPD	techn. Support	
Glitza, Raimund	SPD	Verwaltungsfach-angestellter	
Hergarten, Winfried	SPD	Rektor i.R.	▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Hilbert, Petra	SPD	Hausfrau	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Holzhauer, Albert	SPD	Pensionär	▪ Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Gesellschafterversammlung ▪ Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Aufsichtsrat ▪ Zweckverband Grunderwerb CUT in Xanten - Koordinierungsausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Joebges, Heinz	SPD	Polizeibeamter	▪ Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann - Kuratorium
Kaiser, Manfred	SPD	Rentner	
Kaske, Axel	SPD	Kaufmann	▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss ▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur
Kiehlmann, Peter	SPD	Verwaltungsangestellter	▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Kuratorium
Klein, Wilfried	SPD	Lehrer	
Dr. Klose, Hans	SPD	Rektor i.R.	▪ Zweckverband Grunderwerb CUT in Xanten - Koordinierungsausschuss
Kösling, Klaus	SPD	Kfm. Angestellter	▪ Rhein. Beamtenbaugesellschaft mbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Latak, Helmut	SPD	Sozialarbeiter grad.	▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum in Linnich" - Kuratorium
Lüngen, Ilse	SPD	Sozialwissenschaftlerin/ Rentnerin	▪ EUREGIO Rhein-Waal - EUREGIO-Rat ▪ EUREGIO Rhein-Waal - Ausschuss für Wirtschaft ▪ EUREGIO Rhein-Waal - Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung
Mahler, Ursula	SPD	Hausfrau	▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Klinikum Oberberg GmbH- Aufsichtsrat

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Nottebohm, Doris	SPD	Ernährungsberaterin	
Nüse, Theodor	SPD	Rentner	
Recki, Gerda	SPD	Hausfrau	▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium
Prof. Dr. Rolle, Jürgen	SPD	Pensionär	▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Gewährträgerversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Gesundheitsregion KölnBonn e.V. (HealthRegion CologneBonn) - Senat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung Keramion-Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen- Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat ▪ Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst - Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe ▪ Stiftung Beethoven-Haus Bonn - Kuratorium
Schmerbach, Cornelia	SPD	Geschäftsführerin	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Schnitzler, Stephan	SPD	Diplom-Sozialwissenschaftler	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung Neanderthal-Museum - Stiftungsrat

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Schulz, Margret	SPD	Hausfrau	▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH-Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof - Stiftungskuratorium -
Schulz, Ursula	SPD	Journalistin	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Servos, Gertrud	SPD	Psychologin	▪ Stiftung Schloss Dyck - Kuratorium
Soloch, Barbara	SPD	Bankkauffrau	▪ Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur - Kuratorium
Spieß, Hanns-Jürgen	SPD	Diplom-Designer/Maler	
Walter, Karl-Heinz	SPD	Qualitätsmanager	
Weiden-Luffy, Nicole-Susanne	SPD	Hausfrau	▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II - Kuratorium
Wietelmann, Margarete	SPD	Verwaltungsbeamtin	▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen	SPD	Geschäftsführer	▪ RWE AG - Beirat ▪ RWE AG - Hauptversammlung ▪ Verband der kommunalen Aktionäre der RWE AG, GmbH (VkA) - Gesellschafterversammlung ▪ Rhein. Beamtenbaugesellschaft mbH - Gesellschafterversammlung ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V. - Kuratorium ▪ Stiftung Max Ernst – Vorstand ▪ Max Ernst GmbH - Gesellschafterversammlung
Wucherpfennig, Brigitte	SPD	Chemielaborantin	▪ Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Zepuntke, Klaudia	SPD	Gemeindeschwester	▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium
Bahr, Lorenz	GRÜNE	Geschäftsführer	
Barion, Katrin	GRÜNE	Werbefachfrau	▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat
Beck, Corinna	GRÜNE	Dipl. Psychologin / Geschäftsführerin	▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum in Linnich" - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Beisenherz-Galas, Renate	GRÜNE	Studienrätin a.D.; stellv. Bürgermeisterin	

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Beu, Rolf Gerd	GRÜNE	Sozialberater	▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Beirat der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur [stellvertretendes Mitglied]
Bortlisz-Dickhoff, Johannes	GRÜNE	Fraktionsgeschäftsführer	▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat
Deussen-Dopstadt, Gabi	GRÜNE	Dozentin	
Emmler, Stephan	GRÜNE	Diplom-Rechtspfleger	
Fliß, Rolf	GRÜNE	Kfm. Angestellter	▪ PROVINZIAL Rheinland Holding – Verwaltungsrat ▪ RW Holding AG - Hauptversammlung ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Gormanns, Karl	GRÜNE	Lehrer	▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann - Kuratorium
Janicki, Doris	GRÜNE	Lehrerin	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung Wilhelm-Lehmbruck-Museum - Kuratorium
Kresse, Martin	GRÜNE	Diplom-Sozialwissenschaftler	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH- Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Peil, Stefan	GRÜNE	Pensionär	▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Gewährträgerversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Gesundheitsregion KölnBonn e.V. (HealthRegion CologneBonn) - Mitgliederversammlung ▪ Gesundheitsregion KölnBonn e.V. (HealthRegion CologneBonn) - Erweiterter Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Klinikum Oberberg GmbH- Aufsichtsrat
Peters, Anna	GRÜNE	Fachlehrerin	▪ Rheinischer Blindenfürsorgeverein 1886 Düren - Beirat ▪ EUREGIO Rhein-Waal - EUREGIO-Rat [stellvertretendes Mitglied]
Schmitt-Promny M.A., Karin	GRÜNE	Fachberaterin / Prokuristin	▪ Stiftung Bergbaumuseum Grube Anna II - Kuratorium
Zsack-Möllmann, Martina	GRÜNE	Geschäftsführerin	▪ Bürgerstiftung für verfemte Künste - Stiftungsrat

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Effertz, Lars Oliver	FDP	Kommunikationsberater	▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Beirat ▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat
Feiter, Stefan	FDP	Verwaltungsfachwirt	
Görtz, Dieter	FDP	Installateurmeister	▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Haupt, Stephan	FDP	Bautechniker	▪ Rhein. Beamtenbaugesellschaft mbH - Aufsichtsrat ▪ Haus Freudenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Paßmann, Bernd	FDP	Vertreter	▪ Regionalrat Düsseldorf ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat ▪ Zweckverband Region Aachen - Verbandsversammlung [beratendes Mitglied] ▪ Bürgerstiftung für verfemte Künste - Vorstand ▪ Freiherr-vom-Stein-Gesellschaft e.V. - Mitgliederversammlung ▪ Rehabilitationszentrum für neurologisch Geschädigte "Godeshöhe" e.V. - Mitgliederversammlung ▪ Klinikum Oberberg GmbH-Aufsichtsrat ▪ Rat der Gemeinden und Regionen Europas - Delegiertenversammlung ▪ Rat der Gemeinden und Regionen Europas - Präsidium [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rat der Gemeinden und Regionen Europas - Hauptausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Ruhr Museum-Kuratorium ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium ▪ Stiftung Scheibler Museum Rotes Haus Monschau - Vorstand
Pohl, Mark Stephen	FDP	Ltd. Angestellter	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Roßbach, Ludwig	FDP	Rentner	▪ vogelsang ip gemeinnützige GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktions-zugehörigkeit	Beruf	Gremien [Mitgliedschaft]
Runkler, Hans-Otto	FDP	Geschäftsführer	▪ PROVINZIAL Rheinland Holding - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Preußen-Museum NRW - Stiftungsrat ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Zollverein - Stiftungsrat ▪ Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH - Aufsichtsrat ▪ Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve - Kuratorium
Dr. Schreiber, Susanna	FDP	Ärztin	
Stachelhaus, Sebastian Thomas	FDP	Versicherungskaufmann	
Dr. Strack-Zimmermann, Marie-Agnes	FDP	Freib. Verlagsrepräsentantin	▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Wallutat, Philipp	FDP	Fraktionsgeschäftsführer	
Wegener, Ralf	FDP	Kaufmann	▪ Energeticon gemeinnützige GmbH - Gesellschafterversammlung
Detjen, Ulrike	Die Linke.	Geschäftsführerin	▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand
Gabelmann, Sylvia	Die Linke.	Apothekerin	
Groeneveld, Uwe	Die Linke.	Angestellter	
Zierus, Jürgen	Die Linke.	Rentner	
Bayer, Udo	FREIE WÄHLER/DEINE FREUNDE	Beigeordneter a.D.; Geschäftsführer	
Bender, Heinz	FREIE WÄHLER/DEINE FREUNDE	Heim-/Verwaltungsleiter i.R.	
Rehse, Henning	FREIE WÄHLER/DEINE FREUNDE	Chemiker	▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung
Zimmermann, Thor-Geir	FREIE WÄHLER/DEINE FREUNDE	Angestellter	